

# Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9000.

Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementpreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einspaltige Garnondseite oder  
deren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Beitzseite 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 206.

Sonntag den 2. September

1888.

## Hch. Altmann, Herd- und Ofen-Fabrik,

24 Bleichstrasse 24.

empfehlte sein Lager in allen Sorten Oefen, neueste Muster,  
vorzügliche Qualität, als: Kunst-, Renaissance-, Regular-, Oval-  
und Plattöfen etc., zu sehr billigen Preisen.

### Specialität in Kochherden

Wärmeschrank  
und  
Tische.



Seifwasser-  
und  
Bade-Anlagen.

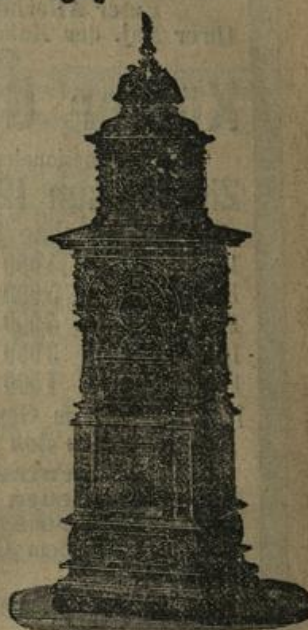
für Privat- und Hotelfüchen, 3949  
anerkannt beste Construction und eigenes Fabrikat.

Transportable Glanzblech-Füllöfen in 4 Größen.

Eigene Fabrikation.

Vorthelle dieser Oefen sind:

Brennen ohne jede Wartung 12—14 Stunden, Kohlenverbrauch  
die Hälfte gegen einen gewöhnlichen Ofen, angenehme Boden-  
wärme, können brennend von einem Zimmer in das andere  
getragen werden, das Beste für Schlaf-, Kinder- und Kranken-  
zimmer, das Reinlichste für Ladenlokale, geben weder Dunst noch  
irgend welchen Staub, jede Feuergefährdung ausgeschlossen.



Empfehle: Fertige Betttücher v. Mk. 2,  
fertige Bett-Überzüge v. Mk. 2.50, Bett-  
Tisch- u. Kommodendecken, Handtücher etc.  
„Zum billigen Laden“, Webergasse 31.

3414

Um unsere billigste Marke

### „Rheinwein-Monsterr“

mehr einzuführen und Jedem, der ein Familienfest  
feiert, den Ankauf dieses vorzüglichen, effectvollen Fest-  
weines zu ermöglichen, versenden wir davon franco durch  
ganz Deutschland gegen vorherige Einsendung des  
Betrags: 12 Flaschen zu Mk. 19.— incl. Packung (in Wies-  
baden frei in's Haus geliefert, netto gegen Cassa).

### Bachem & Fanter,

Champagner-Kellerei in Hochheim am Main  
(Lieferanten zahlreicher Herren des hochw. Episkopats  
und kath. Clerus).

Alleinvertrieb und Lager in Wiesbaden bei C. Doetsch,  
Weingutsbesitzer, Geisbergstrasse 3. 14. 5

Flickklappen in allen Mustern, Stück von 5 Pf  
an, zu haben Webergasse 46, Parterre. 2877

## Trauringe

in 10 verschiedenen  
Breiten und Gewichten und  
allen Weiten schon von  
8 Mk. an auf Lager,  
sämtliche voll 14 Carat,

585, gestempelt. — Ausserdem sind sämtliche  
selbstverfertigte Waaren mit  
nebenstehendem Stempel  
versehen.



16096

H. Lieding, Juwelier,  
16 Ellenbogengasse 16.

Grösstes Arbeitsgeschäft.

## Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen  
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,  
Langgasse 32, im „Adler“.

Höchste Preise für getragene Herren- und Damen-  
Kleider für ein auswärtiges Geschäft  
Offerten unter A. Z. 49 an die Exped. d. Bl. erbeten. 5341



# Obst-Versteigerung.

Morgen Montag den 3. September, Nachmittag 3  
2 Uhr anfangend, läßt Herr Fr. Niederhäuser zu  
Hof Adamsthal

die diesjährige Obst-Erseenz von  
ca. 130 Bäumen Aepfel und Birnen,

worunter Tafel-Obst, öffentlich meistbietend  
gegen Baarzahlung versteigern.

Sammelpfad am Adamsthaler Hof.

Steige-Gebühren werden nicht erhoben.

**Georg Reinemer,**

Auctionator und Taxator.

196

Unter Allerhöchstem Protectorate  
Ihrer Maj. der Kaiserin und Königin Augusta.

Grosse

## Kölner Geld-Lotterie

der Internationalen Gartenbau-Ausstellung.

Ziehung am 12. September 1888.

Gewinne ohne jeden Abzug zahlbar:

|                        |                    |
|------------------------|--------------------|
| 1 à 15 000 = 15 000 M. | 2 à 500 = 1000 M.  |
| 1 à 5 000 = 5 000 „    | 10 à 200 = 2 000 „ |
| 1 à 4 000 = 4 000 „    | 15 à 100 = 1 500 „ |
| 1 à 3 000 = 3 000 „    | 30 à 50 = 1 500 „  |
| 1 à 1 500 = 1 500 „    | 150 à 20 = 3 000 „ |

1400 Gewinne im Gesamtwerthe von 22 500 M.

Preis des Loose 1 Mark.

Die Geldgewinne sind in Berlin und  
Köln ohne jeden Abzug sofort zahlbar.

Original-Loose sind zum Planpreise à 1 Mk.  
durch das mit dem General-Debit der Loose be-  
traute Bankhaus

**Carl Heintze, Berlin W.,**

Unter den Linden 3,

zu beziehen.

## Köln. Geldloose à 1 Mk.

Ziehung bestimmt 12. September. 3920

de Fallois, Haupt-Debit, Langgasse 20.

## Nur noch einige Tage grosses Preiskegeln,

wozu ich meine verehrten Gäste einlade.

3911

Achtungsvoll Jean Huber, „Zur Burg Nassau“.

**Zimmer-Einrichtung** (antike) zu verkaufen.

Näh. Exped. 2221

## Einmachfässer billigt.

3727

C. Reppert, Adelsheidstraße 18.

**Einmachfässer** jeder Art zu haben bei Küfer

Dorn, Kirchgasse 30. 2670

Ein neuer Landauer und ein Messerwagen zu ver-  
kaufen bei Schmied Roth, untere Albrechtstraße. 18388

# Heilmagnetismus.

Bei den sich häufenden Erfolgen auf dem Gebiete der magnetischen Heilkunde und deren practischer Verwerthung können wir nicht Euren von Leiden der mannigfachsten Art zur Kenntniz bringen, sondern beschränken uns auf die Mittheilung solcher Fälle, welche an und für sich von besonderem Interesse sind, oder durch augenblickliche Heilwirkung sich auszeichnen, da ja bekanntlich den meisten Krankheitsfällen eine mehrmalige Behandlung erforderlich ist und nur Geduld und Ausdauer zum erhofften Ziele führen können. Der folgende Fall gehört unstreitig zu den beachtenswerthen. Fräulein Senfritz aus Stuttgart besand sich zu Besuche bei Frau von Soest und deren Tochter in Wiesbaden, Nicolassstraße 25. Das erstgenannte Fräulein hatte das Unglück, durch einen Sturz von der Treppe eine schwere Verstauchung davonzutragen. Der Fuß war entzündet, stark geschwollen und die geringste Bewegung verursachte heftigen Schmerz. Der Magnetopath Kramer seine Fingerspitzen in mäßiger Entfernung über die Geschwulst regungslos hinhielt, sahen die Anwesenden wie die starke Geschwulst und Nothe allmählich verging. Eben-  
wied der Schmerz und schon nach fünf Minuten konnte die Kranke auf den Fuß treten und einige Schritte machen. Nach der dritten Magnetisirung durfte das Fräulein, das ohne Stoch wandeln konnte, nach Stuttgart heimreisen. Im Interesse der leidenden Menschheit bezeugt Frau von Soest bereitwillig diesen merkwürdigen Heilerfolg. Ein ähnlicher, ganz plötzlicher Erfolg wurde vor sieben Monaten erzielt. Das Zeugniß lautet: „Weder Belgien noch in Deutschland hat die beste ärztliche Behandlung meiner sechzehnjährigen Tochter Minna zu helfen vermocht. Ebenso wenig nützten Vabecuren. Zuletzt reisten wir nach Wiesbaden zum Magnetopathen Herrn Kramer, Louisenstraße 15, welcher meine Tochter heute magnetisirte. Sie hatte seit einem Jahr ein völlig unbewegliches Knie, wodurch das Bein steif wie Eisen erschien. Nach kurzer magnetischer Manipulation ist das Knie wie durch ein Wunder, vollständig geheilt und so beweglich, als ob es niemals krank gewesen wäre. Wiesbaden, 3. Februar 1888. E. Werner in Schlangenbad, Villa Werner.“ Die Cur bis heute, am 1. September, stand gehalten, und habe vorstehende genannten Fälle widerlegen schlagend die thörichte Behauptung, magnetischen Curen beruhten nur auf Einbildung, Hypnotismus, Suggestion u. s. w. Hier haben wir greifbare, sinnlich wahrnehmbare Heilwirkung durch magnetisches Fluidum, das sich durch den Fingern des Magnetopathen entströmt und ebenso auf Thiere und Pflanzen wie auf den Menschen einwirkt. Vor einem halben Jahre hat sich ein großer Gummibaum, im Besitz der Frau v. Soest, der bereits im Absterben gewesen, sofort erholt und hob die schlaffen Blätter, als er mit magnetischem Wasser begossen worden ist. Auch das August-Fest der „Sphinx“ beruht über gelungene, exacte Versuche mit Pflanzen-Magnetisirung. Wie man weiß, steht die ärztliche Wissenschaft Krampfadernbeschwerden ohnmächtig gegenüber, aber selbst hier siegt der Heilmagnetismus. Die Gattin des Herrn Rentners Louis Seel in Wiesbaden, Schulberg 15, ist vor zwei Monaten von solchem Uebel in ein Paar Sitzungen geheilt worden. Ebenso vor sechs Monaten Frau Herzog in Schlangenbad nach längerer Behandlung von einer fatalen Krampfaderngeschwulst am Fußknöchel. Schließlich noch folgende Zeugnisse: „Nachdem ich vor vier Wochen von arthrematischem Kopfweh befreit worden bin, ist jetzt auch nach dreimaliger Behandlung meine starke Augenentzündung vollständig geheilt. Wiesbaden, 1. September 1888. Kath. Becker, Adelsstraße 35.“ „Mein rechtes Bein war seit zwei Jahren ungeliebt und schmerzte. Nur mühsam habe ich gehen können. Nach dreimaliger Magnetisirung bin ich zu meiner eigenen und meiner zahlreichen Bekannten Verwunderung curirt. Geisenheim, Kirchstraße 27. August 1888. Anton Klein.“ „Chronischer Gelenk-Rheumatismus in Armen und Beinen hatte seit langer Zeit mich geplagt. Ich langsam konnte ich mich fortzuschleppen, das weiß fast ganz Johannesberg. Vorigen Sonntag wurde ich magnetisirt und lehrte fröhlich und frohlich, als ob mir niemals etwas gefehlt hätte, nach Hause. Jetzt folgen viele kranke Leute in Johannesberg meinem Beispiel und reisen nach Wiesbaden, um sich magnetisiren zu lassen. Johannesberg, 29. August 1888. Johann Rathmacher.“ 398



Gestern starb in Folge einer Herzlähmung, mit den Tröstungen der kath. Kirche versehen, unser lieber Gatte, Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager,

## Herr Theodor Kaltenbach,

während seines Aufenthalts in Norderney.

### Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet in **Wiesbaden** Montag den 3. September Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr vom Rheinbahnhofe aus statt.

3965

## Herbstumzugs-Periode 1888.

Um **prompte** Ausführung zusichern zu können, bitte ich um gef. **recht baldige** Anmeldung der noch für mich bestimmten Aufträge auf Stadtumzüge sowohl als auch auf Bahn-Transport nach auswärts.

**L. Rettenmayer, Rheinstrasse 17,**

Mitglied des **Internationalen Möbel-Transport-Verbandes.**

3940

Den  
p. p. Gimbosnern  
von  
**Wiesbaden**  
machen wir die ergebene Anzeige, daß  
wir eine Filiale unserer

**Österreichische Feinbäckerei**  
am Sonntag den 1. Juli  
**36 Saalgasse 36**  
— am Brunnenplatz —  
eröffnen. Diese Filiale liefert auf Bestellung täglich beinahe frische, hochfeine **Wiener**  
und **Gauischader** Backwaren, **Brioche**, österreichische **Mehlspeisen**, **Torten**,  
**Kuchen**, **Pâtience-Gebäck**, **Zwieback**, **mährisches Roggenbrot**, **Wiener**  
Den Herren Hoteliers, Restaurateuren, Bäckern von **Private-Logishäusern**, die ihren Gästen  
besonders entgegenkommen wollen, sei unser Gebot **angelegentlich** empfohlen.  
Als **Spezialität** führen wir:

**„Austria-Torte“.**  
Diese hält sich — auch angeknitten — viele Wochen lang frisch und ist als besondere  
Delikatesse, zu **Lanipartien**, **Geschenken** und **Maßgaben**  
besonders zu empfehlen.

**Österreichische Feinbäckerei**  
**Fries & Trempel**  
**Frankfurt a. M.**  
Telephon  
No. 611

Ein schön geschnitztes **Uhrgehäuse** in altdeutschem Style,  
passend für eine Wirthschaft oder Saal (Eichenholz), ist billig  
zu verkaufen **Abolphstraße 10, Frontspitze.**

3938

Das **Grünmet** von einer großen Wiese in der „Au“ ist zu  
verkauft bei  
**Joh. Geyer, Hoflieferant,**  
**3 Marktplatz 3.**

3905



# Industrie- u. Kunstgewerbeschule für Frauen und Töchter gebildeter Stände, verbunden mit Pensionat, Wiesbaden, Neugasse 1.

Gründliche Ausbildung in einf. wie feineren Handarbeiten, Maschinennähen, Wäschezuschneiden, Schneidern, Putz etc., in allen Techniken der Weiss-, Leinen-, Kunst- und Goldstickerei, in kunstgewerblichen Fächern, Leder-schnitt etc., Zeichnen, Malen etc.

Aufnahme auch für kürzere Zeit zur Erlernung einzelner Fächer und Techniken, **Privatstunden.**

Vorbereitung für das staatliche Handarbeits-Lehrerin-Examen. Beginn des Cursus am 1. October.

Ausbildung für den kaufmännischen Beruf. Vorzügliche in Berlin und Wien ausgebildete Lehrkräfte. Näheres durch Prospekte und durch die Vorsteherin

**Hermine Ridder,** 24970

zu treffen von 9—12 Uhr Vorm. und 3—5 Uhr Nachm.

## Harmen's Patent selbstthätige Waschmaschine.



Vertreter: E. Schött, Neugasse 11.

Waschproben finden täglich von 9—11 Uhr im Ladenlokale statt. — An Nachmittagen kann eine Maschine auf Wunsch unentgeltlich zu Versuchen abgegeben werden. 2604

## Möbel-Fabrik und Lager

von

**Wilh. Schwenck,** Wilhelmstraße 14.

Empfehle größte Auswahl in Salon-, Speise-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen in allen Stolz- und Holzarten. Gebrauchs- und Luxusmöbel jeder Art, sowie alle in das Möbel- und Decorationsfach einschlagende Artikel.

Billigste Preise. — Garantie für solide Arbeit. 989

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen empfehle

rohen und frischgebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

7601

Ph. Schlick, Kirchgasse 49,  
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

## Circus G. Schumann

(obere Rheinstrasse).

Sente Sonntag den 2. September:

**Zwei große brillante Vorstellungen,**  
die erste Nachmittags 4 Uhr,  
die zweite Vorstellung Abends 7 1/2 Uhr.

Aus dem reichhaltigen Programm wird besonders hervor-  
gehoben:

Die Spring-Fahrschule, mit Vollblut-Pferden geritten von Fr. Adele Schumann. — Auftreten der Neckturner Reed und Bakker. — Der mechanische Esel. — Postillon, in der hohen Schule geritten von Frn. Ernst Schumann. — 8 Hengste, vorgeführt von Director G. Schumann. — Zwei Athleten. — Auftreten des Saltomortale-Reiters Dickson. — Entrée musical and coinig, ausgeführt von Gebrüder Gozzini. — Grosses Concurrenz-Reiten. — Marvellous Descent, dargestellt von den Geschwistern Jee. — Die kleine Post, mit 8 Pony geritten von Adolf Schumann. —

### The Rival Jockey,

geritten von Geschwister Jee.

Zum Schluß der Abend-Vorstellung die Pantomime:

**Das Rosenfest, oder: Die Freischützen.**

In der Nachmittags-Vorstellung hat jeder erwachsene Besucher das Recht, ein Kind unter 10 Jahren frei miteinzuführen.

Montag den 3. September Abends 7 1/2 Uhr:

### Große brillante Vorstellung

mit ausgesuchtem Programm.

12 Hengste, vorgeführt von Director Schumann. — Doppel-Jockey, geritten von Geschwister Jee. — Schul-Quadrille, geritten von Director Schumann mit seinen Söhnen. — Auftreten der Reiterinnen Mississ Emma und Victoria. — Tronbadour, in der hohen Schule geritten von Fr. Martha Schumann. — Der Jongleur zu Pferde, ausgeführt von Herrn Joe Hodgini.

Zum Schluß:

### Die Jagd bei Bolton.

Aufenthalt nur noch kurze Dauer.

273

G. Schumann.

## Cognac, Rum, Arrac, Südweine.

aus den Productionsländern direct importirt, empfiehlt in feinsten Qualitäten

25613 Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.

## Simbeer- und Kirsch-Syrup

zu Saucen und Limonaden in Flaschen, sowie in Gebinden offerirt billigt Jean Ritter, Taunusstraße 45. 24111



## Zum Abschied.

Noch ganz betäubt von dem überwältigenden Eindruck all' der hohen Ehren, die Sie gestern auf mich gehäuft, weiss ich nichts Anderes zu sagen, als „**Dank, tausend Dank Ihnen Allen!**“

Dank für das überfüllte Haus, für den Kranz aus Alpenrosen und Edelweiss vom Rigi und alle die überreichen Lorbeer- und Blumenspenden, Dank für den vielen Goldschmuck, die Silbergeräthe und sonstigen Werthgeschenke, herzlichen Dank all' Denen, die emsig Stein um Stein zusammengetragen zum Bau des strahlenden **Diamantsternes**, die Blatt zu Blatt gefügt zu dem herrlichen **silbernen Lorbeerkränze**; innigen Dank auch Herrn Professor **Friedrich von Bodenstedt** und Herrn **Hermann Dickmann** für die hochpoetischen Widmungen; besten Dank den geistreichen Mitgliedern des „**Buen retiro**“ für das prachtvolle Album u. s. w. u. s. w.

Und wie sehr danke ich dem Männergesang-Verein „**Concordia**“ und seinem ausgezeichneten Leiter, Herrn Capellmeister **Weins**, für die schönen Lieder und die prächtige Widmung; herzlichen Dank auch dem „**Musik-Verein**“ und seinem Dirigenten Herrn **Meister**, und **innigen Dank den Tausenden, die zu meiner Wohnung gekommen sind, mir ein letztes Lebewohl zuzurufen!**

Wenn wir uns auch trennen müssen und ich fern von meinen lieben Wiesbadenern in der Hauptstadt weilen werde, so wird mir der gestrige Abend stets gegenwärtig sein und ein beständiger Mahnruf bleiben, mit angestrengtem Fleiss dahin zu streben, dass meine lieben Wiesbadener dereinst sagen dürfen: „Wenn wir auch Grosses an unserer Nuschä gethan, es war nicht vergebens.“

**Herzliches Lebewohl!**

In aufrichtiger, dankbarer Ergebenheit

**Nuschä Butze.**

Wiesbaden, 31. August 1888.

## Wiesbadener Fecht-Club.

Unsere verehrlichen Mitgliedern und Freunden des Vereins zur Nachricht, daß das diesjährige

### IX. Preis- und Schan-Fechten

des  
Gauverbandes mittelhessischer Fecht-Clubs

am 8., 9. und 10. September zu Offenbach

stattfindet. Hierzu ist folgendes Programm festgesetzt:

**Samstag den 8. September:**

Nachmittags 3 Uhr: Beginn des Preisfechtens.

Abends 8 Uhr: Fest-Commerz.

**Sonntag den 9. September:**

Morgens 7 Uhr: Fortsetzung des Preisfechtens und Ausschlagen der Ehrenpreise.

Nachmittags 1 Uhr: Festbanket.

Nachmittags 4 Uhr: Schaufechten.

Abends 8 Uhr: Festball.

**Montag den 10. September:**

Vormittags 9 Uhr: Allgemeiner deutscher Fechter-Congress.

Vormittags 11 Uhr: Frischoppen.

Nachmittags: Ausflug.

**Festkarten**, die zur Theilnahme an sämtlichen Veranstaltungen berechtigen, à 2.50 Mk., sowie **Bankettkarten** à 3 Mk. sind bei unserem Cassirer, Herrn **Fr. Frick**, Oranienstraße 2, zu haben. Ebenso ersuchen wir diejenigen Mitglieder, welche schon am Samstag nach Offenbach gehen, dies dem Vorstande wegen Beschaffung der nöthigen Quartiere baldigst mittheilen zu wollen.

**Der Vorstand.**



## Turn-Verein.

(Sedan-Feier.) Zu dem heute Nachmittag stattfindenden **Festzuge** werden unsere verehrlichen Mitglieder zu recht zahlreicher Betheiligung eingeladen. **Zusammentkunft Mittags 1 Uhr** im Vereinshaus **Hellmündstraße 33.** Anzug: **Weiße Hose und Turnjacke.** **Der Vorstand.** 111



Gehung der Neuheiten in Stoffen zur Anfertigung nach Maß.

Neuheiten: **Complete Anzüge**, sowie **einzelne Hosen, Röcke und Westen** (hochfeine Confection) zu staunend billigen und festen Preisen.

Ein Posten besser Anzüge weit unter Preis.

Ein 1 thüriger **Kleiderschrank** ist billig zu verkaufen **Neckstraße 42.** 3861



## Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:  
**Große Tanzmusik.** 183

## Saalbau Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag:  
**Grosse Tanzmusik.**  
Entrée 50 Pfg. — Gläschen Bier 15 Pfg.  
26184 Ph. Scherer.

## Stiftskeller.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:  
**Tanzmusik.** 26062

## Zum goldenen Lamm,

Mehrgasse.

Von 4 Uhr an: **Militär-Frei-Concert.**  
1284 W. Hossfeld.

## Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein, sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.  
2898 Achtungsvoll H. Mehler.

## „Zur Rheinlust“, Schierstein.

Ich erlaube mir meine schön eingerichtete, am Rhein gelegene Gartenwirtschaft in Erinnerung zu bringen. Für guten Schiersteiner Wein und vorzügliches Bier aus der Rheinischen Brauerei Mainz, sowie ländliche Speisen ist bestens gesorgt.  
E. Fritz. 21847

## „Fisch-Restaurant“

bei der Fischzucht-Anstalt,  
bequem erreichbar in  $\frac{1}{4}$  Stunden auf schattigen Wegen. Schönste Lage im Walde. Lebende Fische, auf's Beste zubereitet. Reichhaltige kalte Küche, auch warme Speisen. Weine erster Lieferanten. Export-Biere.  
11474 Frau Säger, Pächterin des „Fisch-Restaurants“.

## Kirchweihfest zu Bierstadt!

Sonntag den 2., Montag den 3. und Sonntag den 9. September findet in meinem Garten-Lokale  
**grosses Concert und Vorstellung**  
der Concert-Gesellschaft H. Trabant aus Mainz  
(3 Damen und 3 Herren)

statt. Empfehle gute Speisen und Getränke, Hausmacher Wurst etc. bestens. Achtungsvoll

3797 **Karl Stiehl, „Zur Krone“.**

## Anthracit-Kohlen,

gewaschene Rußkohlen, mel. Kohlen von den renommiertesten Bechen, sowie alle einschlagende Artikel empfiehlt

3492 zugleich Inhaber des A. Brunn, Moritzstraße 13,  
A. Koch'schen Kohlengeschäfts.

## Zimmerpähne

sind karrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Parterre. 19445

Sessel für 20 Mk. abzug. Gemeindebadgäßchen 9, 2 St. I. 3875

## Restaurant „Zur Kronenburg“,

57 Sonnenbergerstraße 57

(10 Minuten vom Curhaufe und Theater).

Schönster Aufenthaltsort der Umgegend.

Vorzügliches Glas Kronenbier,  
reine Weine — gute Küche.  
(Schönes Billard.)

Außerdem halte ich meine Lokalitäten zur Abhaltung von Festlichkeiten bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

2603

**Wilh. Feller.**

## „Zum Reichs-Adler“,

22 Langgasse 22.

Mein neu hergerichtetes Sälchen, Platz für 60 Personen, mit vorzüglichem, neuem Pianino ist noch an verschiedenen Abenden in der Woche an Vereine abzugeben.

Hochachtungsvoll

3770

**J. Fassig.**

## Restauration und Gasthaus

„Zur Stadt Eisenach“,

14 Häfnergasse 14,

empfehle ein Glas prima Export-Bier zu 12 Pfg., Rheingauer Weine per  $\frac{1}{4}$  Liter 20, 25 und 35 Pfg., Rhein-Rothweine 50 Pfg., Mittagstisch zu 50 Pfg., 80 Pfg., 1 Mk. und höher, nach der Karte zu jeder Tageszeit. Möblierte Zimmer mit und ohne Pension, bei längerem Aufenthalt bedeutende Preismäßigung. Prompte und reelle Bedienung zugesichert.

**Franz Daniel, Gastwirth,**

738

14 Häfnergasse 14.

## Gasthaus zum Rheingau,

3 Michelsberg 3.

Empfehle feines Bier (Wiener Brauerei) aus der Kronen-Brauerei über die Straße 10 Pf. per Schoppen, sowie selbstgekelterten Apfelwein per Schoppen 12 Pf. Billiges Logis.  
Hochachtungsvoll H. Schmidt.

## Restauration „Jägerhaus“,

8 Schiersteinerweg 8

(10 Minuten von Wiesbaden).

Großer, schattiger Garten mit herrlicher Fernsicht. Unterzeichneter empfiehlt ein gutes Lagerbier, reine Weine und Apfelwein, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit  
21854 Hochachtungsvoll Carl Brühl.

## Frankenthaler Frühkartoffeln

in prima Waare eingetroffen bei

3876

**Chr. Diels, Mehrgasse 37.**





# Kohlen.



Nur noch kurze Zeit bin ich in der Lage,  
 La stückreiche Oestf. Kohlen zu M. 14,50 p. 1000 Stk. } franco  
 mit 50% Stücken " " 15,50 " " } Haus  
 gew. Ruß, I. u. II. Sorte, " " 19,50 " " } gegen Cassé  
 liefern zu können und ersuche ich ergebenst, Bestellungen zu  
 vorstehenden Preisen auf dem **Bureau Langgasse 20**  
**baldfälligst** machen zu wollen.

163

**Jos. Clouth.**

## Ruhrkohlen,

stückreiche Waare, per Fuhre (20 Str.) über die Stadtwaage  
 franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung 15 M., **Rußkohlen**  
 20 M. empfiehlt 1068

Diebrich, den 11. Juli 1888.

**A. Eschbacher.**

Flügel, ein 6oct., für M. 30 zu vert. Häfnergasse 3, I. St. 3156

Eine Kleidermacherin sucht noch einige  
 Kunden. Näh. Röderstraße 20, II.

## Dienst und Arbeit

### Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige Verkäuferin sucht per 15. October c. Stelle  
 in einem Manufactur-, Weiß- oder Kurzwaaren-Geschäft. Offerten  
 unter **R. 19** an die Exped. d. Bl.

Eine perfekte Büglerin sucht noch einige Privat-  
 kunden. Näh. Stiftstraße 21 im Seitenbau.

Empfehle perfecte und angehende Kammer-  
 jungfern, Bonnen, Herrschaftsdiener und Kutscher.  
**Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 3922

Junger Mann, der als angehender Portier thätig ist, sucht  
 dauernde Stellung als solcher, oder auch als Diener und Haus-  
 bursche in einem Privathaus. Näh. im „Hotel Datsch“.

### Ein Gärtnergehilfe (ledig),

der in allen Fächern durchaus bewandert ist, sucht  
 Stellung. Näh. Exped. 3929

### Personen, die gesucht werden:

Schug's Stellen-Bureau befindet sich jetzt Kirch-  
 gasse 2b, Seitenb. 3917

Ein tüchtiges, arbeitsames Ladenmädchen in eine feine  
 Conditorei gesucht. Näh. Exped. 3760

Eine Kleidermacherin auf dauernd gesucht; daselbst kann  
 ein Mädchen das Kleidermachen gründl. unentgeltl. erl. N. G. 3877

Ein Lehrling zur Ausbildung als Verkäuferin auf  
 sofort für unser Ladenlokal gesucht. 3763

Vietor'sches Atelier, Emserstraße 34.

## Lehrmädchen

mit guter Schulbildung für ein größeres Manufacturwaaren-  
 und Confections-Geschäft zum baldigen Eintritt gesucht. Offerten  
 unter **M. Z. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht perfecte Köchinnen für hier und auswärts,  
 feinschmeckerische Köchinnen, Stubenmädchen, Köchin  
 in Pensionat und Hotel, einfache Haus- und Küchenmädchen  
 durch **Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 3922

## Gesucht

eine feinschmeckerische Köchin, ein Mädchen zur Mit-  
 hilfe im Haushalt, mit Fertigkeit im Nähen, Bügeln  
 u. s. w., ein Bursche oder Mann zur Reinhaltung  
 der Bureau, Versorgung von Ausgängen und  
 sonstigen Verrichtungen. Behandlung und Stellung  
 gut, dauernd und nach Leistung bezahlt. Nur Per-  
 sonen mit besten Zeugnissen über mehrjährige Dienste  
 werden berücksichtigt. Zu melden Nicolaßstraße 15,  
 ebener Erde links. 3930

Eine Köchin für sofort gesucht in der **Genanptau**  
 „Villa Panorama“ 3870

## Köchin

nach auswärts gesucht gegen hohen Lohn zu möglichst baldigem  
 Eintritt. Näh. Exped. 3806

Gesucht zum 1. October eine perfecte Köchin mit guten  
 Zeugnissen gegen hohen Gehalt. Offerten an **v. F. T.,**  
**Cassel, Terrasse 27.** 3828

Ein tüchtiges, zuverlässiges Mädchen, das Liebe zu Kindern  
 hat, auch die Kinderwäsche mitbesorgt, sofort gesucht.

**J. Christ**, Wilhelmstraße 42. 3759

Ein einfaches Mädchen mit guten Empfehlungen,  
 welches Hausarbeit, Bügeln und Kleidermachen ver-  
 steht, gesucht Geisbergstraße 32. Näheres **Vormittags.** 3781

Ein reinliches, gewandtes Mädchen gesucht. Näh.  
 Emserstraße 20, Parterre. 3901

Gesetztes, ruhiges Mädchen mit guten Zeugnissen zum  
**sofortigen Eintritt** gesucht, zugleich auch ein jüngeres  
 Hausmädchen Abelhaidestraße 66, 2 Treppen. 3896

Ein tüchtiges, braves Mädchen, in Küchen- und Hausarbeit er-  
 fahren, gesucht. Näh. Hellmundstraße 56, Bel-Etage. 3914

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich  
 kochen können und solche für nur häusliche Arbeit durch  
 Frau Schug, Kirchgasse 2b, Hinterhaus. 3918

Starke Kinderinädchen sofort für eine englische  
 Familie gesucht. Man melde sich zwischen 10 und 12 Uhr im  
 „Hotel Datsch“.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen und waschen  
 kann, gesucht Moritzstraße 22, II. 3928

Mechanikergehülfe, sowie ein Monteur auf Haus-  
 telegraphen gesucht. Dauernde Stellung, hohes Salair.

**Carl Rommershausen**, Bahnhofstraße 10. 3790

## Tüchtigen Maschinisten

zur Wartung ihrer Dampf- und electrischen Anlage  
 sucht die

**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,**  
**Wiesbaden.**

## Tüchtig. Bauschreiner

(Bankarbeiter) gesucht Dogheimerstraße 9. 3899

**Maurer und Tagelöhner** finden dauernde  
 Beschäftigung am  
**Neubau Ecke der Ellenbogen- und Neugasse, sowie**  
**Schwalbacherstraße 33.** 3904

Ich suche für mein Bureau einen Lehrling mit guter  
 Schulbildung und schöner Handschrift aus anständiger Familie  
 per 15. September.

**Carl Specht, Wilhelmstraße 40,** 3550  
**Immobilien- und Versicherungs-Geschäft.**

**Stuccateur-Lehrling** geg. Lohn ges. Hellmundstraße 21. 3912

Ein wohlgezogener **Schneider-Lehrling** wird gesucht bei

**L. Dörner**, Spiegelgasse 3. 3613

**Gärtnerlehrling** ges. b. J. Hohor, Bierstädterstr. 10, Gth. 3808

Ein anständiger, ordentlicher **Hausbursche** findet Stellung

Webergasse 16. 2580

Ein **Hausbursche** gesucht Hellmundstraße 35. 3719

**Hausbursche** ges. bei **J. Rapp**, Goldgasse 2. 3679

## Stallbursche,

tüchtig und fleißig, sowie die **Behandlung von Pferden**  
 verstehend, gesucht. Gute mündliche Zeugnisse erforderlich Appell-  
 straße 7 in Wiesbaden.

Ein tüchtiger **Fuhrknecht** gesucht Steingasse 32. 3708

Ein tüchtiger **Küsterknecht** sofort gesucht bei

**W. Kimmel**, Moritzstraße 29. 3701



# Becker's Conservatorium der Musik, Schwalbacherstrasse No. 11.

**10. September:** Neue Curse für Anfänger und Vorgeschriftene im **Klavier-, Violin-, Violoncello- und Ensemblespiel, Solo- und Chorgesang**, in der **Theorie und Composition.** — **Seminar** zur speciellen Ausbildung von Klavier-Lehrern und -Lehrerinnen. **Anmeldungen** zum Eintritt werden noch **bis zum 1. October** täglich von **11 bis 1 Uhr** entgegengenommen. Prospective und Referenzen durch die **Direction**

3952

**H. & S. Becker.**

Den Eingang der Neuheiten für Herbst und Winter zeigt ergebenst an das

## Tuch- und Buckskin-Lager

von

**M. Bentz,**

3206

**Dotzheimerstrasse 4, Parterre.**

### Wegen Umbau meines Hauses

lese mein altbekanntes großes Waarenlager zum Ausverkauf aus, bestehend in **Glas-, Porzellan-, Steingut-, feineren und irdenen Waaren, Bürsten, Besen, Sieben, Holzwaaren** und vielen anderen Haushaltungs-Artikeln, Alles zu **bedeutend ermäßigten Preisen.**

**W. Heymann, Firma: H. Jung Wwe.,**

1267

**7 Ellenbogengasse 7.**

### Weiss-Wein per fl. 60 Pf.

|                        |      |                            |      |
|------------------------|------|----------------------------|------|
| Laubenheimer . . . . . | 0.75 | Forster Riesling . . . . . | 1.25 |
| Bodenheimer . . . . .  | 0.90 | Oestlicher . . . . .       | 1.50 |
| Deidesheimer . . . . . | 1.—  | Hochheimer . . . . .       | 1.75 |

Feinere Gewächse bis Mk. 8.—

Die Weine sind sämtlich garantirt reine Naturgewächse.  
Bei Abnahme von 13 Flaschen gewähre Preisermässigung.

**Eduard Böhm, Adolphstrasse 7. 5678****Lager und Vertretung:****Vins fins de Champagne Fréminet & fils, Châlons sur Marne.**

### C. Jung,

**Platterstrasse 104** (links vom neuen Friedhof),

empfiehlt **Einfassungen und Grab-Denkmal** jeder Art, in deutschem, sowie schwedischem Granit und Syenit in vorzüglichster Ausführung bei stets gewähltem, reichhaltigem Lager. 20509

Wegen Villa-Verkauf werden sämtliche **Möbel, Küchengeräthe, 5 große, gute Fenster** und **1 Treppe** verkauft vor Sonnenberg No. 179.

### Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.

**Begründet 1830.**

6628

**Vertreter: J. Bergmann, Langgasse 22.**

Die neuesten Muster in

### Spazierstöcken

eingetroffen und empfiehlt

**Georg Zollinger, Schwalbacherstrasse 25,**  
13536 vis-à-vis dem Faulbrunnen.

**Größte Auswahl.****Billigste Preise.**

### I<sup>a</sup> selbstgekelterten Aepfelwein I<sup>a</sup>

in Flaschen und Gebinden empfiehlt die 24338

**Aepfelwein-Kelterei von Friedr. Groll,**  
**Adlerstrasse 62. Röderstrasse 3.**



Einige **Bernhardtiner-Hunde** edelsten Blutes verkauft der **Hundezwinger „Insel“, Mosbach.**  
Sprechstunden bis 3 Uhr Nachmittags.



# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N<sup>o</sup> 206.

Sonntag den 2. September

1888.

## Seiden-Bazar S. MATHIAS,

17 Langgasse 17.

23361

Seul  
magasin spécial  
pour  
soieries  
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft  
für  
**Sammet- & Seidenwaaren**  
am hiesigen Platze.

Sole  
specialty  
of  
silks  
of this place.

Foulards. Crêpes. Spitzenstoffe. Grenadines.

**Verkauf zu Engros-Preisen.**

## Privat-Institut

von **Dr. Künkler** in Biebrich am Rhein

(früher Dr. Künkler & Dr. Burkart).

Gegründet 1859. Die Abgangs-Zeugnisse berechtigen zum **einjährig-freiwilligen Dienst**. Anfang des Winter-Semesters 18. September. Prospective und nähere Auskunft durch den Vorsteher **Dr. Künkler**. 2792

P. P.

Im Laufe des Monats September verlege ich meine Buch- & Kunst-Handlung von der Bahnhofstrasse nach dem Hause des Herrn Ph. Eckhardt, **Wilhelmstrasse 2a** (neben Herren A. Weber & Co.), um das Geschäft dort in Gemeinschaft mit meinem Freunde, Herrn **Fr. Siemerling**, unter der Firma:

**Wickel & Siemerling, Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung,**

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 2a,

weiter zu führen.

Wiesbaden, Ende August 1888.

Hochachtungsvoll

**Karl Wickel.**

Bezugnehmend auf Obiges erlauben wir uns die ganz ergebenste Mittheilung, dass wir mit dem seit 1879 unter der Firma „K. Wickel, Buch- & Kunst-Handlung“ bestehenden Geschäfte eine **Musikalien-Handlung** mit **Musikalien Leihanstalt** verbinden werden und bitten, auch diesem neuen Unternehmen gütiges Vertrauen schenken zu wollen. Es wird unser eifriges Bemühen sein, dem Geschäfte sowohl durch Erweiterung und Bereicherung der schon bisher bestehenden Zweige, als auch durch sorgfältige Pflege der neuen Abtheilung eine beachtenswerthe Stellung zu erringen.

Hochachtungsvoll

Wiesbaden, Ende August 1888. **Wickel & Siemerling, Buch-, Kunst- & Musikalien-Handlung,**  
3692 **Wilhelmstrasse 2a.**

**Gothaer Lebens-Versicherungs-Bank.**

Haupt-Agentur Wiesbaden: 2907

**Hermann Rühl, Kirchgasse 2a.**

General-Agentur der Köln. Unfall-Versicherungs-  
Actien-Gesellschaft in Köln.

Einzel-Unfall-, Reise- und Glas-Versicherung.

**Modes.** Kirchhofsgasse 3, Part., werden Fuhrarbeiten in  
u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26234



**Red-Star-Line.**

Antwerpen-Amerika.  
Alleiniger Agent **W. Bickel, Langgasse 20.**

**Höheres Kath. Mädchen-Institut**  
von **W. & C. Wirtzfeld, Rheinstraße 48.**

Beginn des Winter-Semesters Montag den 24. Sept.  
Morgens 9 Uhr. Nähere Auskunft ist zu erteilen bereit  
Herr Stadtpfarrer Geisil. Rath Dr. A. Keller. 3697



## 1000 Adressen

der meistbesteuerten Einwohner Wiesbadens (Rentner, Hausbesitzer, höhere Beamte und Pensionäre), nach dem neuesten Adressbuche zusammengestellt und auf gummiertes Papier gedruckt, fertig zum Aufkleben auf Briefe, Drucksachen, Postkarten etc., sind für **5 Mark** zu beziehen vom **Bureau der Wiesbadener Transport-Anstalt**, Taunusstraße 7.

## Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.  
Bäder à 50 Pfg.  
Im Abonnement billiger.

18482

## Akademischer Cursus

des Directors **J. Chronszez.**

Erste deutsche Schneider-Akademie aus Wien, jetzt zu Berlin, unter den Linden 66, beginnt seinen Cursus nur für Damen-Schneiderei, Wäsche heute **Donnerstag den 30. August Helenenstraße 19, Parterre.**

Herr Director **Chronszez**, Inhaber des höchsten Preises, der goldenen Medaille, wird in diesem Cursus sein erfundenes und bis jetzt unübertroffenes System im **Zuschneiden** lehren, wie leicht und sicher diese **Methode** erlernbar ist.

Beglaubigt von gerichtlichen Sachverständigen aus Berlin, Herrn **Immlhausen**, Schützenstraße, **Ebner**, Vorstandes des Mode-Vereins, Mauerstraße 5, Herrn **Maurer**, Director von der Berliner Schneider-Akademie. — Sämtliche Herren haben meinen Cursus absolviert. — Vertreter und Vertreterinnen für Wiesbaden werden gesucht.

Hochachtungsvoll Director **J. Chronszez.**

## à 48 Mark

werden complete Herren-Anzüge nach Auswahl elegant und solid von mir angefertigt.

## Jean Reuf, Herrensneider,

Schwalbacherstraße 12, Part.

Durch directen Einkauf der Stoffe, durch Ersparung der Ladenmiete und durch eigene Arbeitskräfte bin ich in den Stand gesetzt, einen complete Herren-Anzug nach Maß zu obigem Preise zu liefern. Probe-Anzüge zur Ansicht.

2864



## Nähmaschinen

aller Systeme,

aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands, mit den neuesten, überhaupt existierenden Verbesserungen empfehle bestens.

**Katenzahlung.**

Langjährige Garantie.

## E. du Fais, Mechaniker,

2 Faulbrunnenstraße 2.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

15982

Getragene Herren- und Damenkleider, sowie Säbhe und Stiefel, Uniformen, Möbel, Betten u. s. w. werden stets zu den höchsten Preisen angekauft bei

**S. Rosenau**, Mehrgasse 13.

Bestellungen werden auch per Post entgegengenommen.

3205

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12.

15678

Göthestraße 30,

## Pianoforte-Handlung

Ecke der Moritzstraße



von **Gustav Schulze.**

Patent-Flügel u. Pianinos

von Ed. Westermayer

in Berlin.

2508

5jähr. Garantie incl. Stimmung.

Stimmung. Reparatur.

## A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

## Piano-Magazin (Verkauf und Miethe).

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von **Jul. Blüthner** in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-  
tausch gebrauchter Instrumente.

## Musikalienhandlung nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisiten. Italienische und deutsche Saiten. Fabrik von Zithern und Zithersaiten. Reparaturen.

10

## Piano-Magazin

von

Klavier-Automaten. **Adolph Abler**, Aristons.

29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand**,  
Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie **Julius Feurich**, **G. Schwechten**, **Rud. Bach**, **Sohn**, **Seiler** etc.

## Verkauf & Miethe.

Reparaturen & Stimmungen.

15

**Gebrüder Wolff**, Wilhelmstrasse 30  
(„Park-Hotel“).

**Pianino's**, neue und gebrauchte,  
sehr billig zum Verkauf und Miethe.

**Grosses Musikalien-Lager.** 5

Rheinstrasse No. 31, **C. Wolff**, Rheinstrasse No. 31,

## Pianoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

Mehrjährige Garantie.

10

## Zu verkaufen

aus privater Hand ein hochelegantes, ganz neues



## Pianino

(neuester Construction, aus renommierter Fabrik) mit fünfjähriger Original-Garantie-Schein, à 460 Mark.

Näheres Frankfurt a. M., Eppsteinerstraße 35, Part.

364



# GAEDKE'S CACAO

übertrifft den besten holländischen und ist überdies billiger.

Herr Olof Hammarsten, Professor der medicinischen Chemie an der Universität Upsala, sagt:

„Gaedke's Cacao ist der beste, den ich bis jetzt untersucht habe“.

Niederlagen überall. —

— P. W. Gaedke, Hamburg.

Aus meinem reichhaltigen Wein-Lager empfehle ich meinen  
1884er

## Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pfg. per Flasche ohne Glas als vorzüglichen Tischwein; ferner als feinere und feine Weine:

|                 | ohne Glas |                 | ohne Glas |
|-----------------|-----------|-----------------|-----------|
| Ranbenheimer M. | — 80      | Geisenheimer M. | 1.40      |
| Deidesheimer    | — 90      | Rüdesheimer     | 1.60      |
| Erbacher        | 1.—       | Ranenthaler     | 1.90      |
| Riersteiner     | 1.10      | Ranenth. Berg   | 2.40      |
| Hochheimer      | 1.30      | u. f. w.        | u. f. w.  |

Für Reinheit Garantie. — Bei Mehrabnahme Rabatt.

Weine in Gebinden von 60 Pf. an per Liter liefere jedes Quantum, auch nach auswärts.

3081

J. Rapp, Goldgasse 2.

**Weiss-Weine** per Flasche von  
60 Pf. an.  
Ph. Veit, 8 Taunusstrasse 8.

## The Continental Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen  
u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,  
Sherry,  
Malaga,

Madeira,  
Marsala,  
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei

Georg Bücher,

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

## Johannaberger Sauerling,

aus den Berlebedter Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt geworden, von ersten Autoritäten als gesündestes Erfrischungs- und Tafelgetränk der Neuzeit anerkannt Mineralwasser wurde uns zum Alleinverkauf übertragen und empfehlen solches bestens.

Scharnberger & Hetzel, vorm. Aug. Helfferich,  
Bahnhofstrasse 8. 14858

Zu verkaufen 3 gebrauchte und 1 neuer Messger- oder  
Milchwagen, sowie 1 noch sehr gut erhaltener Landauer.  
Näh. Heleneustrasse 5. 3460

## Loetlunds Milch- Producte.

Reine Algäuer Rahm-Milch, sterilisirte  
Milchconserven ohne Zucker, für  
Kranke und Kinder ärztlich em-  
pfohlen, 65 Pfg. per Büchse.

Kindermilch, peptonisirt, extr., für  
Säuglinge von der Geburt an die  
einfachste, stets gleich zuverlässige  
Nahrung, Mk. 1.20 per Büchse.

Milch-Zwieback-Mehl, peptonisirt, mit  
25%  
reiner Milchsubstanz, sehr kräftige,  
knochenbildende und ausgiebige Nah-  
rung für entwöhnte Kinder, Mk. 1.—  
per Büchse. 333

Zu beziehen durch alle Apotheken, en gros von Ed. Loetlund, Stuttgart.

## C. W. Leber,

2 Saalgasse 2, Ecke der Webergasse,  
empfiehlt

## englische Biscuits

zu folgenden ermässigten Preisen:

|                          | per Pfd. |                           | per Pfd. |
|--------------------------|----------|---------------------------|----------|
| National . . . . .       | 0.50 Pf. | Albert . . . . .          | 0.85 Pf. |
| Sugar . . . . .          | 0.50 "   | Prince Albert . . . . .   | 0.70 "   |
| Menagerie . . . . .      | 0.80 "   | Cracknel . . . . .        | 1.20 "   |
| Kaiser Wilhelm . . . . . | 0.90 "   | Makronen . . . . .        | 1.20 "   |
| Ginger-Nuts . . . . .    | 0.90 "   | Tea, fine, . . . . .      | 1.60 "   |
| Maria . . . . .          | 1.00 "   | Vanille-Drops . . . . .   | 1.60 "   |
| Mixed . . . . .          | 1.10 "   | Patience . . . . .        | 1.60 "   |
| Kaffee . . . . .         | 1.20 "   | Vanille-Waffeln . . . . . | 2.20 "   |

Wieder-Verkäufer und grössere Consumenten  
3689 erhalten Rabatt.



Zu haben in Wiesbaden bei Scharnberger & Hetzel,  
Bahnhofstrasse, und Wilh. Heinr. Birk, Oranienstrasse. 150

Neues Sauerkraut, neue Salzgurken, neue holl.  
Säurige, neue Grünkern etc. etc., empfiehlt  
3835 A. Schott, Mauergrasse 19.



## Mein Comptoir und Lager

befindet sich

 **Louisenstrasse 18, I, Ecke der Bahnhofstrasse.** 

**Heinrich Kannenberg,**

 **Special-Geschäft für Strumpf- und Tricotwaaren.** 

**Eröffnung meines Ladens Schulgasse 15,**

dicht an der Kirchgasse,

 **am 1. October d. J.** 

3761



## Wegen vorgerückter Saison



verkaufe ich den Restbestand meines Lagers in

**Tricot-Kleidchen, farbigen Tricot-Tailen und**

**Tricot-Knaben-Anzügen**

zu bedeutend ermässigten Preisen.

316

**Franz Schirg, Webergasse 1.**

## Niederlage der Orfèvrerie Christofle.

Für den

**Hotel- und Privatgebrauch**

empfehlen als Specialität in nur bester Qualität zu Fabrikpreisen:

**Christofle- und Alfenide-Bestecke, Fruchtschalen,**

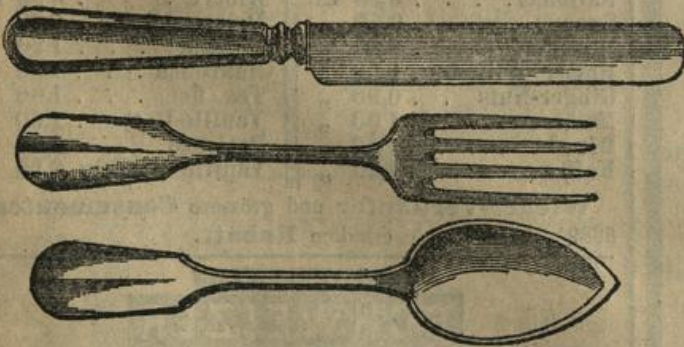
**Kaffee- und Theekannen,**

**Essig- und Oelgestelle, Saucieren,**

**Schüsseln, Tafel-Aufsätze,**

**Weinkühler etc.**

Wiederverfilberung und Reparatur schnell und billigst.



## Gebrüder Wollweber,

 **32 Langgasse 32, Wiesbaden, 32 Langgasse 32.** 

**Magazin für Haus- und Küchengeräthe.**

Zeichnungen und Preise gratis und franco.

18506

**M. Strehmann, Kleidermacherin,**

große Burgstraße 14, 2 Tr.,

empfiehlt sich im Anfertigen aller Arten Damen-Costümes zu billigen Preisen.

3290

Lehrstraße 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8687

Ich habe mich hier als Thierarzt niedergelassen und wohne Elisabethenstraße 15.

**H. Kettler,**

Kreisthierarzt a. D.

708

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause.

**Lina Löffler, Steingasse 5.** 107



Den Empfang meiner neuen Herbst- und Winterstoffe zur

# Anfertigung nach Maß

für hochfeine Herren-Anzüge und Paletots,  
sowie einzelne Hosen

beehre ich mich meinen geehrten Kunden ergebenst anzuzeigen.

Achtungsvoll

## A. Brettheimer,

Wiesbaden,

Wilhelmstraße 2, Ecke der Rheinstraße

(gegenüber dem Taunus-Bahnhof).

3786

### Herren- und Damen-Garderoben

werden ungetrennt gereinigt und wie neu hergestellt. Prompte und billige Bedienung, sowie Garantie für vorkommenden Schaden.  
Chem. Wasch-Anstalt von L. Koch, Mühlgasse 4.

12653



Auf

## Credit



Waaren aller Art, sowie Möbel, Betten und Spiegel

zu den billigsten Preisen.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

45

Reelle und sorgfältige Bedienung. — Coulaueste Bedingungen.

31 Webergasse. **S. Halpert,** Webergasse 31.

Von der Reise zurück.

### Dr. K. Touton,

Specialarzt für Hautkrankheiten.

1406

Spitzen-Wäscherei in jedem Genre, Modes, chemische  
Handschuh-Wäscherei. Federn werden gewaschen, getraut  
und gefärbt. Anna Katerbau, Kirchgasse 8, 1 Et. 2859

**Damen**

finden freundliche Aufnahme unter Discretion bei  
Frau Hartmann, Hebamme in Mainz,

Kirchgarten 10.

(Man.-No. 19891.)

95

### Schuhmacher-Zunung.

Unser unentgeltlicher Arbeitsnachweis befindet sich in  
der „Herberge zur Heimath“ Platterstraße 2. 19566

### Herrenkleider

werden repariert und chemisch  
gereinigt, sowie Hosen, welche  
durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß  
gestreicht.

W. Haack, Säfnergasse 9. 159

### Taxationen

aller Art werden ausgeführt von  
Ferd. Müller, Friedrichstraße 8. 212



## Korb-, Holz- und Kinderwagen-Lager von Lorenz Ackermann Wwe.

nahe am Markt, 9 Ellenbogengasse 9, nahe am Markt, empfiehlt große, schöne Sitz- und Liegewagen à 12 Mk., große Rohrseffel à 7 Mk., große viereckige Reifeseffe à 8 Mk., große Schließkörbe à 3 Mk., schöne starke Zweideckel-Körbe à 2 Mk., große braune Marktkörbe à 1 Mk. 60 Pfg., sowie alle sonstigen Korb- und Holzwaren zu billigsten Preisen.



**Ed. Meyer**  
Kupferschmied,  
Häfnergasse 10,  
empfiehlt 19225  
messingene  
**Zeppich-**  
**Stangen**

und patentirte, sowie gewöhnliche Defen dazu.

## Eisschränke

**Hermann Käsebier**, Kirchgasse 43,  
(zum Storchneß), und Schulgasse 14 im Laden.

NB. **Haushaltungs-Schränke** von 25 Mark an stets auf Lager. 22097

## „Höhrer“

**Einmachtopfe und -Ständer**  
billigst  
**Häfnergasse 16.**

## Fabrik-Lager von Korkstopfen.

Groß- und Klein-Verkauf.

Sämmtliche Sorten Stopfen für Wein- und Bierflaschen, Einmachgläser etc., ferner Korkholz, Insectenplatten, Korksohlen, Bierkork-Rinde, Verfort-Handmaschinen etc. etc. empfiehlt billigst  
J. C. Bürgener,  
Sellingmünsterstraße 35.

## 200,000 Säcke,

nur einmal gebraucht, groß, ganz und stark, für Kartoffeln, Kohlen, Getreide etc., pro Stück 25 Pfg., Probekugeln von 25 Stück versendet unter Nachnahme und erbittet Angabe der Bahnstation (H. 54800)  
247 **Max Mendershausen**, Cöthen i. A.

## Achtung!

Unzüge werden übernommen, Mineral- und Eishwasser-Bäder (mit Badewanne von 1 Mk. an, ohne Badewanne von 80 Pfg. an) stets prompt und pünktlich zu jeder Zeit geliefert.  
3724 **Gustav Bree**, kleine Schwalbacherstraße 16, Part.

Ein feines, englisches Dreirad, nur einmal zu kurzer Strecke benutzt, ist zu zwei Dritteln des Kostenpreises zu verkaufen. Näh. Expedition. 3560

Ein neuer Mehrgewagen und eine starke Federrolle zu verkaufen bei **Wagner Ackermann**, Gelenenstraße 12. 2943

## Zur Bau-Saison

bringe mein grosses, bestassortirtes Lager in  
**prima Steingutröhren**, innen und aussen glasirt, gerade und Façonstücke von 50 bis 200 Mm. weit,  
**Sand- und Fettfängen**, 225, 250, 300 Mm. weit, mit Eisengarnitur,  
**eisernen Revisions-Verschlässen**, complet,  
**eisernen Regenrohr-Sandfängen** mit Wasserverschluss,  
**eisernen Closetröhren**, 120 bis 200 Mm. weit,  
**Sink- und Einlaufkasten**,  
**Canal- und Schachtrahmen**, Syphons, Hahnenkappen etc.,  
**prima Portland-Cement**,  
**prima hydr. Schwarz-Kalk**,  
**prima feuerfesten Steinen und Erde**,  
**prima Tuffsteinen**, beste, trockene Waare,  
**prima Asphalt-Dachpappe** etc. etc.

zu den billigsten Tagespreisen

## franco Baustelle geliefert

in empfehlende Erinnerung.

Preislisten stehen jederzeit zu Diensten.

**Ludwig Usinger Nachf.,**

J. B. Zachler,

4 Bleichstrasse 4.

Telephon-Anschluss No. 72.

20427

## Zur Canalisation

empfehlen wir **Cement-Röhren** in allen Dimensionen von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

## Sand- und Fettfänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit Eisengarnituren, complet zum Versetzen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige

## Abortgruben in allen Größen.

## Preise billigst.

Preislisten stehen zur Verfügung.

**Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,**  
**Ost & Bind,**

Adolphsallee 38.

14647

**Mauer- M. Schmidt, Mauer-**  
**gasse 14, gasse 14,**  
übernimmt **Asphalt-Arbeiten** jeglicher Art in **soldesten Ausführung** unter mehrjähriger Garantie zu **billigsten Preisen**.

Eindeckung von **Holzceement- und Papp-Dächern**, Verkauf von **Dachpappe**, **Asphalt-Folienplatten** und **Theer**. 10412

**Altdeutscher Porzellan-Ofen**, wenig gebraucht, billig zu verkaufen **Schlichterstraße 19**, Parterre. 2787





„Const“.

## Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

### Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Alte werden nicht mehr veröffentlicht. **Verandt discret**, auch gegen **Nachnahme** per Dose Mk. 2.50. Zu haben bei Herrn **Louis Schild**, Droguenhandlung, Langgasse 3. 1876



„Seht“.

## Lanolin-Seife

von **Bergmann & Co., Berlin SO. u. Frankfurt a. M.**, enthält ein erst vor Kurzem in den Arzneischatz eingeführtes Wollfett von unschätzbarem Werthe, heilt und glättet die Haut und gibt derselben eine jugendliche Frische und Elasticität. Vorräthig per Stück Mk. —.50 bei **A. Berling**, gr. Burgstrasse 12. 21452

## Kothe's Zahnwasser,

altbewährtes, einzig bestes Conservierungsmittel der Zähne und Schutzmittel gegen Zahnschmerzen, à Flacon 60 Pfg.

**Joh. George Kothe Nachf., Berlin.**

In Wiesbaden bei **H. J. Viehoever**, **Carl Heiser** und **Louis Schild**.

## Ich bin befreit

86

von dem peinigenden Schmerz der Gühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Geering'schen Specialität** gegen Gühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, gr. Burgstraße 5.

**S**edes Gühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Gühneraugenmittel, d. i. Salicyl-Collodium, sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depot in den meisten Droguerien.

## Fussbodenlacke und Oelfarben

In allen Nuancen zum Anstrich fertig empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen 2630

**Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.

## Email-Fussboden-Glanzfarbe,

trocknet binnen 4—6 Stunden unter höchstem Glanz steinhart, klebt nicht nach und besitzt die grösste Dauerhaftigkeit.

Nasse oder kalte Witterung hat keinen Einfluss auf diese schnelltrocknende Glanzfarbe.

Vorräthig in zwei Qualitäten

== à 60 und 75 Pfg. per 1/2 Kilo. ==

Haupt-Dépôt: **Wilh. Heinr. Birek**, Ecke der Oranien- und Adelhaidstrasse. 3713

Ein wenig gebrauchtes, gut erhaltenes, **engl. Dreirad** ist wegen halber zu 1/3 des Kostenpreises (150 Mk.) zu verkaufen. Gef. Offerten sub **L. 7** an die Exped. d. Bl. erbeten. Ein gebrauchtes **engl. Bicycle**, 54", ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 722

## P. Kneifel's Haar-Tinktur,

anerkannt bestes, wo nicht einzig sicheres Mittel gegen das Ausfallen, sowie selbst in den schlimmsten Fällen zur wesentlichen Vermehrung des Haares (man lese die Zeugnisse und größeren Inserate) ist in Wiesbaden nur ächt bei **A. Cratz**, Langgasse 29, in Fl. zu 1, 2 und 3 Mk. 84c

## Mein Haarkräuterfett (geschl. geschützt für das Deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn)



empfehle ich, amtlich geprüft als sicherstes, bestes, einzig bestehendes, reelles, vegetabilisches Haar-Conservierungsmittel. Unentbehrlich für jede Familie zum allge-



meinen Bedarf gegen Ausfallen und zum Nachwuchs der Haare, sowie zur sichersten Erhaltung für jedes Alter, Kräftigung und Vermehrung derselben. Seit vielen Jahren bewährt, von Hunderttausenden angewendet und weiter empfohlen, was bei keinem der vielen angepriesenen Mittel der Fall ist, wie dies auch meine tausende von Anerkennungs- und Dankschreiben, auch amtlich beglaubigte, beweisen. Besonders beim Beginnen von Kahlwerden am Wirbel des Kopfes und an der Stirne, was nur durch Kaltwaschen des Morgens entsteht, von sicherem Nachwuchs und Erfolge begleitet, daher zur Ueberzeugung und zum Versuche auf das Warmste empfohlen. Alles Uebrige ist in dem Prospect bewiesen, versuche Alles und behalte das Beste. Auch ist nur mein Kräuterfett das einzige wirkliche Bartwachsmittel für junge Männer. Preise: 1 und 2 Mark. **Kräuterseife** gegen Sommerprossen, gelbe und braune Flecken, 35 und 50 Pfg. **M. Hollup**, Calwerstraße 48, Stuttgart. Niederlagen in Wiesbaden bei **H. J. Viehoever**, Drog., Marktstraße 23, **C. Melsbach**, Drog., Lammstraße 39, und **F. R. Haunschild**, Drog., Rheinstrasse 17.



## Enthaarungs-Pulver

von **G. C. Brüning**, Frankfurt a. M.

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen, von der Medizinalbehörde in St. Petersburg zur Einfuhr nach Russland zugelassen wird und bei der Welt-

Ausstellung in Antwerpen im dortigen Musée commercial de l'Institut supérieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden. Preis per Dose 2 Mk., Pinsel 25 Pfg.

Niederlage in Wiesbaden: Amts-Apothete, Pharmacie **Schellenberg**, Langgasse 31. 178

## Parquetböden

werden gereinigt, von allen Flecken befreit und gebohnt **Mauritiusplatz 3**. 5683

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und außer dem Hause. Näh. **Niedelsberg 8**.

**Frau Kath. Zöller**, geb. Hanstein.



## Die Lieb' blüht nur einmal.

(17. Forts.)

Novelle von M. Joseph.

Aber er blieb stumm und, wie sie auch in immer steigender Angst auf ein Wort von ihm harnte, seine Lippen blieben geschlossen. Und was, im Grunde genommen, erwartete sie denn eigentlich von ihm zu hören, was hätte er ihr sagen können? „Ich habe nicht mit Dir gespielt, ich habe Dich geliebt, wie Du mich,“ — sie würde es ihm ja geglaubt haben, Alles, auch das Unwahrscheinlichste, das Unerklärlichste, und wenn es auch aller Ueberlegung und aller Vernunft Hohn sprechen sollte! Ihr Auge hing mit verzehrender Angst an seinen Lippen, — nur ein Wort, ein einziges Wort der Rechtfertigung! —

„Gräfin,“ kam es endlich nach tödtlich langem Schweigen von seinen Lippen; sie bog sich weit vor, als wollte sie die Worte von seinem Munde lesen, aber er verstummte plötzlich: ein Rufen und Sprechen, ein Hin- und Herlaufen, Thürzuschlagen — und jetzt schwere, langsame Schritte, welche die Treppen emporstiegen, ein leises Röcheln und geheimnißvolles Flüstern, ein zaghaftes Tasten, die Thür wurde leise geöffnet.

„Frau Gräfin,“ — der Kammerdiener war eingetreten. Wie sah der sonst so stattliche, würdevolle Mann aus! Bleich bis an die Lippen, mit dem Ausdruck tödtlichsten Schreckens auf dem breiten behäbigen Gesicht; seine Augen irrten hilflos umher und blieben an Fred Harding haften: „Herr Baron, wenn ich bitten dürfte, auf einen Moment!“

„Was gibt's?“ schrie Irene auf; sie war emporgesprungen und blickte starren Auges nach der Thür, die sich bereits hinter den beiden Männern geschlossen. Und nun, — waren nur wenige Minuten, war eine Ewigkeit seitdem vergangen? — kam Fred Harding wieder zurück; er trat an die junge Frau heran:

„Gräfin, bitte, versuchen Sie es zu tragen, zeigen Sie Muth und Fassung,“ — er stökte; er sah in ihr blasses, erstarrtes Gesicht, und sein Muth verließ ihn; seine Stimme schwankte, in seinem Augen standen Thränen: „Er ist bei dem Unwetter draußen im Walde gewesen, — ein stürzender Baum, — er traf ihn und — jetzt haben sie ihn gebracht —“

„Tödt“, sagte Irene mit leiser Stimme, ein Schauern ging durch ihren ganzen Körper, — „tödt — und in dieser Stunde!“

„Nein, nein, so nicht!“ Fred Harding schrie es beinahe auf, „nicht tödt, Gräfin, — Bernhard lebt!“

Ein tiefer Athemzug hob die Brust der jungen Frau. „Wo ist er? Ich will zu ihm, — bleiben Sie, Baron Harding.“ Sie ging langsam durch das Zimmer; ehe sie die Thür hinter sich schloß, wandte sie sich noch einmal um und schaute auf Fred Harding zurück. Er meinte noch niemals in einem menschlichen Auge den Ausdruck so tiefer Seelenqual gesehen zu haben.

Irene Dronsky saß am Krankenlager ihres Mannes; sie hielt seine Hand in der ihren und bog sich vor, um auf die Worte zu hören, die er zu ihr sprach; es war nicht leicht, ihn zu verstehen, er sprach so leise, die Worte kamen so mühsam und langsam über seine Lippen, und er sollte auch nicht sprechen; der Arzt hatte es ihm verboten, aber Bernhard wollte nicht gehorchen, er wollte reden, und er war doch sonst sein Leben lang so still und schweigsam gewesen.

„Besser werden, — in einigen Wochen wieder der Alte sein,“ sagte er mit leisem, trübem Lächeln, „nein, gewiß nicht, Irene! Du täuschst Dich, oder suchst mich zu täuschen. Wozu? Glaubst Du, daß ich am Leben hänge?“

„Sprich nicht so, ich bitte Dich,“ murmelte die junge Frau. Er sah aufmerksam in ihr Gesicht, in ihre mit Thränen gefüllten Augen. „Freilich, in diesen letzten Tagen, da hatte ich zuweilen einen schönen Traum, so schön, wie es eben nur ein Traum, niemals die Wirklichkeit sein kann: es war mir, — als hättest Du mich lieb, Irene.“

Die junge Frau bedeckte die Augen mit der Hand.

„Ich weiß, daß ich eben nur träumte, ich weiß, daß sich im

Grunde genommen nichts geändert hat, sich nichts mehr ändern kann zwischen Dir und mir, und doch war ich so glücklich, wie in meinem ganzen bisherigen Leben nicht! Weine nicht, Irene,“ fuhr er fort, als er sah, wie ein unterdrücktes Aufschluchzen ihre Gestalt erbeben machte, „meinst Du, ich will Dir einen Vorwurf daraus machen, daß — ich nicht glücklicher gewesen bin? Du warst es auch nicht, armes Kind! Meine Liebe konnte Dich nicht beglücken, und Deine Liebe konntest Du mir nicht geben. Ich war ein Thor, daß ich einstens darauf hoffte, damals, als ich um Dich warb! Liebe läßt sich nicht erzwingen, nicht erkaufen, nicht erbetteln und — wo sie da ist, auch nimmermehr aus dem Herzen reißen.“

Raum hörbar hatte er diese letzten Worte gesprochen, aber sie waren doch bis an Irene's Ohr gedrungen und machten ihr Herz erbeben. War es möglich, daß er ahnte, was es gewesen war, das sie damals, vor Jahren, sein Weib hatte werden lassen? Daß er eine Ahnung von dem hatte, was sie dann später an seiner Seite gelitten, von ihrem verzweiflungsvollen Kampfen und Ringen? Und sie hatte stets geglaubt, er hätte neben ihr hingelebt, ohne einen Schimmer von Verständnis für das, was in ihr vorging!

Bernhard Dronsky hatte die Augen geschlossen und lag so regungslos da, daß Irene meinte, er wäre eingeschlafen, aber nach wenigen Minuten hoben seine Lider sich wieder.

„Fred, — wo bleibt er? Warum kommt er niemals zu mir?“

Irene wußte, daß Fred Harding kaum den Umkreis von Matten verließ, um einen Jeden auszufragen, der ihm Nachricht von dem Kranken geben konnte; sie wußte es von der Dienerschaft, die ihn zu jeder Tageszeit in der Nähe des Schlosses antraf.

„Er vergißt Dich nicht, Bernhard,“ sagte sie, „er fragt täglich mehrmals nach Dir.“

„Hast Du ihn gesehen?“

„Nein, ich nicht; die Diener sagen es mir.“

„Verlangt er nicht zu mir? Der Arzt will es wohl nicht zulassen; aber ich möchte ihn noch einmal sehen, — ich habe ihn sehr lieb gehabt, Irene.“

Die Hand, welche die des Kranken umschlossen hielt, zuckte leise; Bernhard fühlte es, seine Augen, die so erschreckend tief und dunkel in dem abgezehnten, blutlosen Gesicht lagen, richteten sich mit seltsamem Ausdruck auf seine junge Frau.

„Sehr lieb, Irene,“ wiederholte er noch einmal, „ihn und Dich und sonst vielleicht keinen auf der ganzen weiten Welt.“

Er schwieg einige Minuten still. „Irene,“ sagte er dann leise, „wenn ich nicht mehr sein werde —“

„Bernhard!“ schrie die junge Frau auf. Sie war neben seinem Lager auf die Kniee niedergesunken und preßte seine Hand gegen ihre Brust. Ihn so reden hören, war fast das Schwerste von Allem, was sie bereits getragen: ein tiefes Erbarmen wallte in ihr auf, ein Gefühl der Bärtlichkeit für ihn, der sich niemals anders als gütig und liebevoll gegen sie gezeigt und den sie doch um alles Glück seines Lebens betrogen hatte, so wie sie selbst von einem Anderen darum betrogen worden war! „Bernhard, habe Mitleiden! Du sagst, daß Du mich liebst und bist doch im Stande, mich so zu quälen.“

„Ich will Dich nicht quälen,“ sagte der Kranke sanft, „aber ich muß mit Dir reden und habe nicht mehr viel Zeit dazu. Du weißt so gut wie ich, daß ich nicht leben kann, und in wenigen Tagen, vielleicht morgen schon, werde ich nicht mehr sein.“

Aufschluchzend barg Irene den Kopf in die Kissen; als sie sich wieder emporrichtete, war ihr Gesicht mit Thränen überströmt: „Bleibe bei mir, Bernhard, verlaß mich nicht! Ich — ich will Alles gut machen, Alles nachholen, was ich bisher versäumt, ich will Dich lieb haben, — so lieb“ — sie verstummte, denn Bernhard hatte sich plötzlich aufgerichtet und streckte die Hand aus, als wollte er jedes weitere Wort zurückhalten:

„Still, Irene! Ich könnte nicht ruhig sterben mit dem Gedanken, daß Du im Stande gewesen, eine Lüge auszusprechen.“ —

(Fortf. f.)



## 2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 206.

Sonntag den 2. September

1888.

### Synagogen-Plätze.

In unserer Synagoge (Michelsberg) können für die Feiertage Plätze an hier wohnende Fremde abgegeben werden. Reflectanten wollen sich an den Castellan wenden.

Der Vorstand der israelitischen Cultus-Gemeinde:

**Simon Hess.**

### Freudenberg'sches Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden, Rheinstraße 50

(für Fachmusiker, Dilettanten und Kinder).

**Beginn des Winter-Semesters am 19. September.** Nähere Auskunft, Prospecte und Jahresbericht, sowie Entgegennahme von Anmeldungen durch den Director **Otto Taubmann.**

### Buxtehude

Haus-, Maschinenbau-, Tischler- u. Maler-Schule  
Eintritt jeden Tag. Programme kostenfrei.

(H. & 2061/8.) 57

### Frauen-Krankenkasse.

(Eintrittsgeld von 1 Mk. an.)

Anmeldungen gesunder Mitglieder (für die Sterbekasse auch männlicher) bis zu 50 Jahren können jederzeit bei den bekannten Meldestellen erfolgen. 89

### Frauen-Sterbekasse.

(Eintrittsgeld bis auf Weiteres Mk. 1.)

Wiesbaden, im Juli 1888.

**P. P.**

Vielfachen in letzter Zeit vorgekommenen Irrthümern für die Folge zu begegnen, erlaube mir, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß sich mein

### Atelier für künstliche Zähne u.

unverändert wie seit 5 Jahren

**große Burgstraße 3,**

an der Ecke der Wilhelmstraße,  
neben dem Hotel „Zu den vier Jahreszeiten“,  
befindet.

Hochachtungsvoll

**O. Nicolai.**

Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. 1698

**Scheitel und Halb-Scheitel, Perrücken und Halb-Perrücken,**  
sowie Chignons, Zöpfe und alle künstliche Haar-Arbeiten werden billigst angefertigt im

**Damen-Friseur-Geschäft von  
Frau Zamponi Wwe.,**  
Goldgasse No. 2, Laden.

3561

### Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **echt** zu haben bei  
**C. Schellenberg,** Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-  
über dem „Hotel Adler“. **H. Stadtfeld.** 86

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrlichen Publikum zur gefälligen Kenntniss, dass ich das von meinem seligen Manne seit 28 Jahren betriebene

### Uhrmacher-Geschäft mit Reparatur-Werkstätte

an Herrn **E. Bücking** verkauft habe. Indem ich für das meinem seligen Manne geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf dessen Nachfolger übertragen zu wollen, und zeichne

Hochachtungsvoll

**P. F. Dreibusch Wwe.**

Auf obige Annonce höflichst Bezug nehmend, erlaube ich mir dem geehrten Publikum mitzutheilen, dass ich das Geschäft unter der Firma

**E. Bücking,** vorm. **P. F. Dreibusch,** in seitheriger Weise weiterführen werde und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, die geehrten Kunden auf das Prompteste und Reellste zu bedienen.

Den geehrten Herren Collegen mache ich hiermit die ergebene Mittheilung, dass ich das **Fournituren-Lager** in derselben Ausdehnung wie mein Vorgänger weiter unterhalte.

Es zeichnet

Hochachtungsvoll

**E. Bücking, Goldgasse 20.**

### 2 Jahre Garantie.

Prima Werke

in  
Gewicht- und Federzug,



Anfertigung nach Zeichnung,

alle Holzarten,

empfiehlt

**Fr. Kappler,**

30 Michelsberg 30.

3563

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezierer.** 11870



## Feinstes Culmbacher Exportbier

aus der ersten Export-Bierbrauerei von **J. W. Reichel** in Culmbach, chemisch untersucht durch Herrn Professor Dr. R. Fresenius hier und den für die königl. Gerichte in Berlin vereinigten Chemiker Herrn Dr. Bischoff, empfiehlt in größeren und kleineren Gebinden die alleinige Niederlage für Wiesbaden und Umgegend von

**Friedrich Eschbacher,**  
Restauration „Zum Poppenschänkelchen“,  
3576 Röderstraße 35.



## Flüssige Kohlensäure

für  
**Bierdruck- und Mineralwasser-Apparate** 19527

halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressen aller Construction, sowie Lieferung und Aufstellung neuer Apparate empfiehlt

**8 Michelsberg, Louis Weygandt, Michelsberg 8.**

Ia Qualität **Kalbsteisch** à Pfd. — 60 Mk.,

„ „ **Kalbsfricaudeau** à „ 1.20 „

**Schinken** (roh und abgekocht), **Ia Cervelatwurst**, sowie alle anderen Wurstsorten empfiehlt 24245

**Carl Schramm, Friedrichstraße 45.**

## Cervelatwurst, Schladwurst,

**Salami**, feinste Winterwaare, empfiehlt 3690

**Jean Weidmann, Michelsberg 18.**

**Achtung!**

Von heute ab habe ich ein reines, gutes

## Schlüchtern-Brod

à Laib 44 Pfg., fl. Laib 22 Pfg.

**L. Ruster, Schwalbacherstraße 19.**

Niederlagen bei **Marx**, Moritzstraße 12, **Sachs**, Faulbrunnenstraße, **F. Köhler**, fl. Schwalbacherstraße 4. 2892

## Schlüchtern Brod

von heute an täglich frisch bei 3915

**F. W. Henkel, Dambachthal 2.**

|                                                        |                      |
|--------------------------------------------------------|----------------------|
| Neuschäteler<br>Camemberts-<br>süsse Rahmbutter à 1.20 | <b>Käse,</b><br>3923 |
| stets frisch bei <b>J. Rapp, Goldgasse 2.</b>          |                      |

Zum Einmachen empfehle

## Wein-, Champagner-, Burgunder-, Esdragon-Essig,

Senfkörner, spanischen Pfeffer und sämtliche Gewürze.

3015 **Louis Schild, Drogerie, Langgasse 3.**

Eine Kelter für den Haushalt, sowie eine Obst- und Traubenmühle zu verkaufen Dranienstraße 27, I rechts.

## Anerkennung.

Reffelwänge, Throl.

Sw. Wohlgeboren bitte ich, mir gest. unier Nachnahme 5 Pfund Universal-Reinigungs-Salz zu übersenden, denn es thut mir bei meinem Magenleiden sehr gute Dienste. **Ludwig Euthelz.**

Das seit 20 Jahren durch tausendfache Anerkennungen rühmlichst bekannte, echte **C. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz**, als wirksamstes und billigstes Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstoßen, Krampf, Verdauungschwäche und andere Magenbeschwerden, ist in Originalpacketen von 1/4, 1/2 und 1 Pfund echt und unverfälscht zu haben bei 153 **Ed. Weygandt in Wiesbaden.**

Vielfach prämiirt!

Zum Einmachen. Auf die feinere Tafel.

*Wecker's Weinessig*

altrenommiertes Fabrikat

von

**Wm Wecker,**  
**Heilbronn.**

**Unübertroffen**

an Haltbarkeit, feinem Aroma.

Niederlage bei:

**F. Alexl.**  
**W. Braun.**  
**H. Burkhardt.**  
**H. Cürten.**  
**Jos. Dienst.**  
**W. Dienstbach.**  
**Joh. Dorn.**  
**E. Ebel Wwe.**  
**Hch. Eifert.**  
**Aug. Engel, Hof.**  
**Bernh. Gerner.**  
**A. Gottlieb.**  
**J. S. Gruel.**  
**J. Haas.**  
**F. R. Haunschild.**  
**L. Heinz.**  
**Gg. Horz.**  
**Jac. Hölzer.**  
**G. von Jan Wwe.**  
**J. Jaeger.**  
**C. Katta.**  
**Ph. Klapper.**  
**Fr. Klitz.**  
**W. Knapp.**

**A. Kuhmichel.**  
**A. W. Kunz.**  
**Jac. Kunz.**  
**E. Lang.**  
**C. W. Leber.**  
**A. Meuldermans.**  
**J. Minor.**  
**A. Nummer.**  
**C. Reppert.**  
**E. Rudolf.**  
**Gg. Stamm.**  
**L. Schild.**  
**W. Schlepper.**  
**Carl Schlink.**  
**H. Schmidt.**  
**W. L. Schmidt.**  
**L. Schuy.**  
**J. Urban.**  
**A. Verberné.**  
**H. J. Viehoever.**  
**F. Weck.**  
**Ph. Weimer.**  
**C. Windisch.**  
**P. Wüst.**

**Carl Zelger.**

1917

Auf „Hof Clarenthal“ bei Herrn Thon sind Reineclauden, prima Waare, per Str. zu 7 Mk. zu haben. 3743

**Al. Schwalbacherstraße 3**, 1 Stiege hoch, sind Birnen kumpweise billigst zu haben. 3746

**Wirabellen und Reineclauden** zu haben **Biebricherstraße 17.** 3524

Hinterpflug, Schubarren, Obstmühlg. verk. Herrngartenstr. 6. 2908



Die  
**Emmericher Waaren-Expedition,**

Filliale Wiesbaden, Goldgasse 6,  
Ecke der Grabenstrasse u. Metzgergasse,  
empfiehlt:

**Ia holländ. Gouda-Tafelkäse** zu 75 Pfg.  
per Pfund.

" " **Edamer Rothkrustkäse** zu  
92 Pfg. per Pfund.

Bei Abnahme von ganzen Broden:

Gouda  $\frac{3}{16}$  Pfd., Edamer ca. 4 Pfd. 3% Preisnachlass.

**Havanna-Cigarren** per Kistchen à 100 Stück  
ohne Etiquette:

**No. 378 Sumatra-Deck**,  $\frac{3}{4}$  Havanna- und  
 $\frac{1}{4}$  Brasil-Einlage . . . Mk. 4,75.

**No. 423 Rein Havanna**,  
milde Qualität . . . , 5,45.

**No. 484 Rein Havanna**,  
milde Qualität . . . , 6,10.

Für die Güte der Waare wird Garantie geleistet.

Die Expedition (Centrale Emmerich) ist seit Jahren  
Lieferant für die Spar- und Vorschuss-Vereine der  
Kaiserlich deutschen Reichspost und wird die für  
diese aufgestellte Preisliste Jedem auf Anfrage  
gratis und franco zugesandt. 2466



**Fischhandlung Manergasse 3,5**  
und auf dem Markt.

Empfehle echten **Rheinsalm, Soles, Turbot, Zander**,  
sowie leb. **Rheinhechte, Karpfen, Aale, Barsche**,  
**Cablian, Schellfische, Schollen** bester Qualität.

3841 **Krentzlin, Königl. Hoflieferant.**

**Neue holl. Voll-Häringe:**

superior . . . . . per Stück 12 Pf.,  
I prima . . . . . " " 10 "  
marinirt . . . . . " " 18 "

empfiehlt

Kirchgasse 32. **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.

Frühäpfel per Kumpf 40 Pf., Birnen 30 Pf. zu haben  
Schwalbacherstraße 4, 2 Treppen. 3796

**Immobilien, Capitalien etc.**

**Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser**

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei  
**Chr. Falker**, kleine Burgstraße 7. 87

**Carl Specht**, Wilhelmstraße 40,  
Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.  
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftslotolen.  
Fernsprech-Anschluß 119. 124

Michels- **E. Weitz**, Michels-  
berg 28. berg 28.

**Immobilien-Agentur.**

Haupt-Agentur für Feuer-, Lebens- und Reise-  
unfall-Versicherung. 2627

**Zu verkaufen:** Villen in allen Preis-  
lagen, Hotels, Bad-,  
Geschäfts- und Privathäuser in erster Lage der  
Stadt, Bauplätze unter vorteilhaften Bedingungen.  
Näh. im Möbel-Magazin v. **Wilh. Schwenck**, 1865

**Haus mit Wirthschaft, Gärten und gutem Keller**  
ist bei 6000 Mark Anzahlung preiswürdig zu verkaufen durch  
**Fr. Mierke**, Weilstraße 4, II. 3574

Ein **Haus in prima Lage**, in welchem seit langen Jahren  
ein größeres **Butter- und Eier-Geschäft** mit bestem Er-  
folg betrieben wird und eine umfangreiche, feste Kundschaft  
besitzt, ist **veränderungshalber** sofort zu verkaufen.  
**Rentabilität** wird nachgewiesen. Offerten sub **K. L. 1120**  
an die Exped. d. Bl. erbeten. 3885

**Villen** in verschiedenen Größen und Lagen, sowie **Gerr-  
schaftshäuser** mit Gärten und guter **Rentabilität** habe  
ich zum Verfaue an der Hand. **Fr. Mierke**, Weilstr. 4, II. 974  
In Bierstadt ist das **Gasthaus „Zur Rose“**, neu reabliert  
zum Spezerei- oder Metzgereibetrieb mit Gastwirthschaft und  
Apfelwein-Kellerei, zu verkaufen und kann sofort übernommen  
werden. Näh. Neugasse 3, Wiesbaden. 3649

Die herrschaftl. Besitzung **„Hof Lindenthal“** mit **Schloß**  
und zweistöckiger **Villa**, umgeben von 2 Morgen Gärten- und  
38 Morgen Acker- und Wiesenland, ist Familien-Verhältniffe  
halber preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei

Bürgermeister **Seelgen** in Sonnenberg. 3868  
**Villa** in Viebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit Park, dicht  
am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 25892  
**Bauplatz** im Nerothal in der besten Lage unter günstigen  
Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 11535

**Banterrai** zu verkaufen. Näh. Albrechtstraße 43, P. 10700  
Ein **Garten** an der Frankfurterstraße, ca.  $4\frac{1}{2}$  Morgen,  
mit ca. 325 Obstbäumen feinsten Sorten und einer Abtheilung  
Weintrauben edelster Arten, sowie Johannis- und Stachel-  
beeren, Brunnen u. ist sehr preiswürdig zu verkaufen.  
Näh. Kochbrunnenplatz 3. 24270

Ein **Garten** in der Mainzerstraße, ca. 170 Ruthen groß, mit  
56 Obstbäumen, Wasserleitung u. preiswürdig zu verkaufen.  
Näh. Kochbrunnenplatz 3. 24269

**Gangbare Wirthschaft**  
per 1. October zu vermieten. Näh. Exped. 3604

**Wer** leiht einem Geschäftsmann **1000 Mk.** zu 5 %  
gegen sichere Ausstände von doppeltem Werth.  
Näh. Exped. d. Bl. 3857

**24-25,000 Mk.** auf 1. Hypothek bei größter Sicherheit  
gesucht. Makler verboten. Näh. Exped. 3193

**40-50,000 Mk.** vorzügl. **Kestkaufschilling** à  $4\frac{1}{2}$  %,  
mit Garantie für Zins u. Cap. mit Nachl. mögl. bald zu cediren  
gewünscht. Offerten unter **N. O. 40** an die Exped.

**Kestkaufschillinge**, à  $4\frac{1}{2}$  %, zu cediren. Näh. bei  
**August Koch**, Agentur für Liegenschaften und  
Hypotheken, Lammstraße 10. 3181

**Hypotheken-Capitalien** zu 4,  $4\frac{1}{2}$  und 5% werden stets  
nachgewiesen durch **Hch. Heubel**, Leberberg 4. 15991



\*\*\*\*\*

**Einzelne Bücher,**

Sammelwerke u. kaufen wir zu den best-  
möglichsten Preisen. 2014

**Moritz und Münzel (J. Moritz),**  
Antiquariat & Buchhandlung,  
32 Wilhelmstraße 32.

\*\*\*\*\*

**S a h r g ä n g e**

aus meinem Journal-Lese-Zirkel verkaufe ich  
sehr billig.  
**H. Forek, Buchhandlung und Leihbibliothek,**  
3380 5 Bahnhofsstraße 5.

**Collection Spemann** 21257

Serie der Gegenwart. Moderne Romane.  
Preis d. eleg. geb. Bandes 1 Mark. Kataloge gratis in jed. Buchhdlg.

**Kirchgasse 11, Uhren-Lager, Kirchgasse 11,**

**Seitenbau, Barterre,**

empfehlen alle Sorten Uhren, als: Regulatoren, Pen-  
dules, Schwarzwälder und Wecker u. s. w. zu billigsten  
Preisen. Gutassortiertes Lager in goldenen und silber-  
nen Herren- und Damen-Uhren.



Silb. Herren-Uhren von 18 Mk. an,  
" Damen-Uhren " 18 " "  
gold. Remontoirs " 20 " "  
gold. Remontoirs " 35 " "

NB. Ketten in "Hübel, Double,  
Taschi u. s. w. unter Garantie.  
Reparaturen prompt und billigt.



19242 **Aug. Kötsch, Uhrmacher.**



**Alle Reparaturen an Uhren**

werden gut und solid ausgeführt, auch wird das  
jährliche Aufziehen derselben bestens besorgt.

**Wilhelm Hofmann, Uhrmacher,**  
24276 Herrngartenstraße 7, Hof, Barterre.

**Glasstürze, rund und oval,  
Gold- und Politur-Leisten,  
verzierte Leisten,  
Spiegel und Spiegelgläser**

empfehlen billigst

**Fr. Kappler,**  
3565 30 Michelsberg 30.

**U m z ü g e**

werden sehr billig und prompt besorgt, sowie das Verpacken  
von Glas und Porzellan in und außer der Stadt.  
3723 **Gustav Bree, H. Schwalbacherstraße 16.**

Ein verstellbarer Krankentisch, sehr praktisch,  
auch für Wöchnerinnen sehr geeignet, ist zu ver-  
kaufen oder zu verleihen. Näh. Goldgasse 6 oder  
Grabenstraße 30. 3898

## MEY's berühmte Stoffkragen.

*Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,*  
denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen,  
haben also genau das Aus-  
sehen von Leinenkragen; sie  
erfüllen alle Anforderungen an  
Haltbarkeit, Billigkeit,  
Eleganz der Form, bequemes  
Sitzen und Passen.



**FRANKLIN**  
Dtzd. M. —.60.



**LINCOLN B**  
Dtzd. M. —.55.



**HERZOG**  
Dtzd. M. —.85.



**WAGNER**  
Dtzd.-Paar M. 1.20.

**Jeder Kragen  
kann  
eine Woche  
lang getragen  
werden.**

**Fabriklager von Mey's Stoffkragen in**

**Wiesbaden:**

**C. Koch,** Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs,  
**P. Hahn,** Papeterie, Kirchgasse 51,  
**W. Hillesheim,** Kirchgasse 24,  
**Jos. Dillmann,** Marktstrasse 32,  
**C. Hack,** Schreibmaterialien-Handlg., Kirchgasse 11,  
**E. Rohde,** Helenenstrasse 1,

oder direct vom

**Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.**

## Neueste Façons:

Gedoppelte Stehkragen. Konisch geschnittener  
**Neues System,** Umlegekragen.  
**gesetzlich geschützt!** Vorzüglich für ausge-  
Kein Ausfransen an den schnittene Hemdenpassend.  
Kanten mehr!



**GOETHE.**  
Vordere Höhe  
ca. 5 Cm.  
Dtzd. M. —.90.



**SCHILLER.**  
Vordere Höhe  
ca. 4 1/2 Cm.  
Dtzd. M. —.80.



**COSTALIA.**  
Umschlag 7 1/2 Cm. breit.  
Dtzd. M. —.85.



NB. Man verlange  
**Mey's Stoffwäsche**  
und achte genau auf die jeder  
Schachtel aufgedruckte Fabrik-  
Marke. 101

## Corsett-Geschäft Taunusstrasse 10.

Einem hochverehrten Publikum zur gefl. Kenntnissnahme, daß die

**ächten Brüsseler Corsetts,**

**Marte P. D.,** sowie **Micado-Tournüre** nur einzig  
und allein bei mir zu haben sind und halte mich dieserhalb  
bestens empfohlen. **Karl Krause.**



Aufträge zu

**Obst-Versteigerungen**  
werden jederzeit entgegengenommen und dann gewissenhaft und  
billigst ausgeführt durch

**Wilh. Klotz,**  
Auctionator und Taxator.  
Bureau: Friedrichstraße 18, Parterre.

234

**Gratulations-**  
**karten**

Zum jüdischen Neujahr in großer Auswahl nur  
das Neueste zu den bekann-  
ten und billigsten Preisen empfiehlt

3544

**M. Offenstadt, 1 Rengasse 1.**



2 Museumstraße 3. 2246  
**Elässer Manufactur-Geschäft**  
von **F. Perrot.**

**Sommer-Ausverkauf.**

Feinstes Eau de Cologne.

Elässer Reste nach Gewicht.

**Seine Rammgarn = Anzüge**  
zu 55—70 Mk.,

**Herbst-Überzieher zu 40—50 Mk.**

in besten deutschen und englischen Qualitäten,  
elegant nach Maß angefertigt, liefert auf Ver-  
langen schon in 2 Tagen

**Jean Reuf, Herrnschneider,**

3513

Schwalbacherstraße 12, Part.

Reparaturen,  
sowie Renoviren  
rasch und billig



Stühle, Berbecs,  
Stoffe, Kissen,  
Glasfen einstecken

**Das Kinderwagen-Lager**  
**Bazar Schweitzer,**

13 Ellenbogengasse 13, zunächst dem Markt,  
empfiehlt als Specialität:

|                              |                        |
|------------------------------|------------------------|
| Kinder-Liegewagen            | von Mk. 12 bis Mk. 80, |
| Kinder-Schwagen              | " " 12 " " 35,         |
| Kinder-Sitz- und -Liegewagen | " " 25 " " 50,         |
| amerikanische Kastenwagen in |                        |
| hochfeinster Ausstattung     | " " 35 " " 100,        |
| Kinderstühle                 | " " 6 " " 20           |
| Puppenwagen                  | " " 2 " " 12,          |

Sämtliche Nummern in nur bestem Fabrikat, worauf ganz  
besonders aufmerksam mache. 11774

Illustrirter Catalog auf Verlangen gratis und franco.

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-  
Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren  
billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 21

## Allgemeine Sterbekasse. 74

Mitgliederstand: 1370.

Das Eintrittsgeld beträgt laut Beschluß der Generalversammlung  
vom 20. Juli d. J. an: Vom 18. bis 30. Lebensjahre 1 Mk.,  
30. bis 40. Lebensjahre 2 Mk., 40. bis 50. Lebensjahre 5 Mk.  
Die Kasse zahlt bei eintretendem Todesfalle eines Mitgliedes  
500 Mark sofort baar aus, wofür ein Beitrag  
von 50 Pf. von jedem Mitgliede erhoben wird.

Männliche und weibliche gesunde Personen von hier und aus-  
wärts, welche der „Allgemeinen Sterbekasse“ beitreten  
wollen, können sich bei folgenden Vorstandsmitgliedern anmelden:

**H. Kaiser, Nerostraße 40. W. Bickel, Langgasse 20.**  
**Ph. Brodrecht, Marktstr. 12. C. Pfug, Wellrichstr. 19.**

## Wiesbadener Sterbe-Kasse,

vormals

## Bürger-Kranken-Verein.

206

Durch Beschluß der General-Versammlung ist für die Zeit bis  
1. October cr. für Personen beiderlei Geschlechts, welche das  
50. Lebensjahr nicht überschritten haben, **unentgeltliche Auf-**  
**nahme.** Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **Gasteier,**  
Ellenbogengasse 10, **Güttler, Wellrichstraße 20, Löffler,**  
Lehrstraße 2, **Malsy, Adolfsstraße 16, Schmitt, fl. Weber-**  
gasse 21, **Berlebach, Mauergasse 9, Rösch, Webergasse 46,**  
sowie Herr Director **W. Bausch, Armen-Augen-Heilanstalt.**

## Local-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Zur Zeit wird **kein Eintrittsgeld** erhoben. — Anmel-  
dungen zum Beitritt (auch Auswärtiger) nehmen entgegen die  
Herren **Heil, Hellmundstraße 45, Cromm, Friedrichstraße 4,**  
**Schumacher, kleine Dogheimerstraße 4, Rohrbasser,**  
Emserstraße 36. 229

**Verband der Glasergefellen Deutschlands, Unentgeltlich.**  
**Wiesbaden.**  
Der **Arbeits-Nachweis** für Glaser befindet  
sich bei  
490 **Franz Sand,**  
**Hirschgraben 14, 3. Stock.** Unentgeltlich.

## Grosse Ausstellung

— nur einige Tage —

von deutschen, englischen, französischen  
und Wiener Neuheiten feinsten Genres in

**Herren-, Damen- und**  
**Kinder-Hüten**

bei

**J. Gibelius,**

25 Langgasse 25.

P. S. Um meine Modellhüte vor dem Copiren zu schützen,  
stelle sie nur ganz kurze Zeit aus. 3890



## Grosses Preis-Kegeln.

Morgen Montag Nachmittags 3 Uhr:  
Beginn des großen Preis-Kegeln  
(feinste Preise). Zu zahlreicher Betheiligung ladet  
**Louis Reinemer, Schachtstraße 9b.**

höflichst ein



**Webergasse 52** wird gebrauchtes **Schuhwerk** zu **kaufen** gesucht.

Billig zu verkaufen ein **Sopha**, 2 große **Sessel**, 2 **Stühle** Weilsstraße 17, 2 Treppen hoch. 3856

Eine **grüne Plüsch-Garnitur**, Sopha mit 6 Stühlen, fast neu, zu verkaufen Bleichstraße 2, Parterre. 2371

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nutz., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Zu verkaufen eine leichte **Federrolle**, 2 **Feder-Karren** mit hohen **Rädern** und 2 fast noch neue **Schubkarren** Hochstraße 26. 3596

## Zu verkaufen

6-8 schwere **Arbeitspferde**, 5 **Karren**, **Wolle** und **Steinwagen**.  
H. Ritzheim III.,  
3258 Amöneburg bei Diebrich.



## Frommes Reitpferd,

zugleich gut eingefahren, zu **kaufen** gesucht.  
Offerten mit Preisangabe sub **F. P. 148** an **Haasen-**  
**stein & Vogler, Langgasse 31.** (H. 64739.) 247

Ein **gutes Pferd** für leichtes **Fuhrwerk** zu ver-  
kaufen Frankstraße 15. 2613

Drei ausgezeichnete, für alle Zwecke passende **Pferde** mittleren  
Schlags preiswürdig zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 15, P. 3192

Ein **Stamm Stühner** nebst **Sahn**, sowie ein großer, hölzerner  
**Stühnerstall** umzugs halber zu verkaufen bei  
3404 **Wilh. Müller**, Bleichstraße 8.

## Wohnungs-Anzeigen.

### Gesuche:

**Laden** sofort zu mietten gesucht. Off. sub **L. 12a**  
postlagernd hier erbeten. 3881

### Angebote:

**Adolphstraße 12**, 2 Treppen, möbl. Zimmer abzugeben. 1387

**Bleichstraße 8**, Bel-Etage, 2 möbl. Zimmer zu verm. 3222

**Delaspéestraße 3** (Central-Hotel) ist der 4. Stock, 3 Zimmer  
und Küche, per 1. October zu vermieten. Näh. Bel-Etage  
bei Herrn **G. Mahr**. 2054

**Dogheimerstraße 15** ist eine Wohnung von 3 Zimmern,  
Küche, 2 großen Mansarden nebst Zubehör per 1. October  
zu vermieten. 3481

**Dogheimerstraße 18** ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit  
oder ohne Pension zu vermieten. 3204

## Elisabethenstrasse 23

ist das **abgeschl.**, gut möbl. **Hochparterre**, 3 Zimmer  
mit Balkon, eingerichteter Küche, Keller und Mansarde zu ver-  
mieten. Näh. 1 Treppe. 3900

**Emserstraße 10**, Parterre, ist ein großes, schönes Zimmer,  
möblirt, im Garten, zu vermieten. 3296

**Emserstraße 24** ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern,  
Salon mit Balkon nebst Zubehör, auf 1. October cr. preis-  
würdig zu vermieten. Einzusehen Nachmittags von 3 Uhr an.  
Näh. bei Kaufmann **Aug. Trog**, Walramstraße 33. 1475

**Frankenstraße 22**, 1 Etage hoch, 1 Zimmer, Küche und  
Keller zu vermieten. 3892

**Gartenstraße 7** Villa mit Nebengebäude vom 1. October ab  
zu vermieten. Näh. Bierstädterstraße 10.

**Geisbergstraße 28** sind hübsch möblierte, freundliche Zimmer  
mit und ohne Pension zu vermieten. 3443

## Gustav-Adolphstraße 7,

in meinem neuerbauten Hause, ist noch eine Etage von 4 Zimmern,  
Balkon, Küche und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, zu verm.

Näh. bei **H. Wollmer-Scheidt**, Gustav-Adolphstraße 10, P. 2582

**Hellmundstraße 32** möbl. Zimmer auf sogleich zu verm. 976

**Hellmundstraße 39** ist eine Wohnung im Vorderhaus, bestehend  
aus 2 Zimmern auf 1. October zu vermieten. 1721

**Kapellenstraße 16** möblierte Zimmer zu vermieten. 3047

**Kapellenstrasse 67**, ist schönes, herrschaftl. Hoch-  
parterre, vom Herbst an zu  
vermieten. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube,  
Küche, Keller etc. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

**Karlstraße 5**, 1 St. l., ist ein fein möbl. Wohnzimmer mit  
Cabinet an einen Herrn zu vermieten. 2233

**Lahnstrasse 1** sind in dem neuen Hause  
Parterre und Bel-Etage von  
je 5 Zimmern, Küche, Vorrathskammer, Badestube,  
Wäschestube, Kohlenaufzug etc. auf 1. October zu  
vermieten. Näh. Lahnstraße 2. 2320

**Landhaus Mainzerstraße 42** (früher 320) zum Allein-  
bewohnen per 1. October zu vermieten oder zu verkaufen.  
Näheres Mainzerstraße 44. 657

**Nicolasstraße 24** ist eine Souverain-Wohnung, unterkellert,  
4 große Zimmer, Cabinet, Balkon und Zubehör, die hinteren  
3 Zimmer einer Parterre-Wohnung gleichkommend, oder auch  
die 2 vorderen Zimmer davon getrennt, für ein Bureau vor-  
züglich geeignet (seither Bau-Bureau) per 1. October zu ver-  
mieten. Näh. Parterre. 1638

**Philippstraße 9**, 3 Stiegen, ein schön möbliertes Zimmer  
auf gleich billig zu vermieten. 2061

**Platterstraße 48** ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 25898  
**Rheinbahnstraße 5** sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer,  
Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres  
im Souverain. 10160

**Rheinbahnstraße 5** ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension  
zu vermieten. Näh. im Souverain. 23054

**Rheinstrasse 57**, Bel-Etage, möbl. Wohnung  
und einzelne Zimmer. 3836

**Rheinstraße 79** Wohnung von 3 Zimmern zu verm. 3566

**Röderallee 28a** ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und  
Zubehör im 3. Stock auf 1. October zu vermieten. Näheres  
**Röderallee 30**, Parterre. 615

**Röderallee 30** ist eine Frontspitzwohnung zu vermieten. 618

**Schwalbacherstraße 43** schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

**Schwalbacherstraße 51** sind 2 große Zimmer, Küche und Zu-  
behör auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 2447

**Walramstraße 9** ist ein sehr großes, unmöbliertes Zimmer an  
eine kleine Familie auf gleich oder 1. Oct. zu vermieten. 3807

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 1. Stock  
ist sofort billig zu vermieten. Näh. Exped. 3767

Eine Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. Graben-  
straße 30, 1 Etage hoch. 3710

Eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör (Bel-Etage),  
nahe der Wilhelmstraße, ist vom 1. October c. ab preiswürdig zu  
vermieten. Näh. Exped. 3454

**Kleine Wohnung** per 1. August zu vermieten. Näh. bei  
**H. Haas**, Webergasse 23, 1. 1851

**Dachzimmer**, zwei ineinandergehende, mit Keller auf gleich oder  
später zu vermieten **Nichelsberg 18**. 3233

**Hof-Wohnung**, ein geräumiges Zimmer, an stille Person zu  
vermieten. Näh. Rheinstraße 84, I. 3562

**Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16**. 25107

**Möblierte Zimmer** zu vermieten **Emserstraße 19**, Part.  
Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu  
vermieten **Geisbergstraße 24**, Parterre. 3711

**Nähe am Kochbrunnen** (erste Etage) 3-6 herrschaftl.  
möblierte Zimmer mit oder ohne Küche sofort zu vermieten.  
Näh. bei **Glücklich**, Nerostraße 6. 3431

Für 80 Mark monatlich sind in einer Bel-Etage zwei schöne,  
große, hübsch möblierte Zimmer (Salon, Schlafzimmer) sofort  
zu vermieten. Näh. Exped. 234

**Zwei schön möblierte Parterre-Zimmer** zu vermieten  
**Dogheimerstraße 2**. 667

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstr. 34, I. 20971

Ein möbliertes Parterrezimmer zu vermieten **Walramstr. 4**. 2382

Ein möbl. Zimmer zu verm. **Schillerplatz 4, III**. 3199

Ein möbl. Parterre-Zimmer auf 1. October oder 15. September  
zu vermieten **Oranienstraße 8**. 3584



Gut möblirtes Zimmer zu verm. Friedrichstraße 10, II. 1. 3766  
**Möbl. Zimmer** mit 2 Betten monatl. **16 Mk. Enserstr. 19.**  
 Ein feinnöbl. Zimmer, Hochparterre, zu verm. Louisestraße 43.  
 Ein freundlich möblirtes Zimmer auf sogleich zu vermieten  
 Häfnergasse 13. 3907  
 Ein freundl. Zimmer sof. zu vermieten Wellstr. 32, P. 3888  
 Schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu ver-  
 mieten Schwalbacherstraße 53, II. 3213  
 Ein möbl. Zimmer billig zu verm. Wellstr. 12, 2 St. 3639  
 Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 51, 3. St. I. 3230  
**Schön möbl. Zimmer** zu verm. Webergasse 44, II. 24588  
 Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Walramstr. 25. 2178  
**Gut möbl. Zimmer** zu verm. Hellmundstraße 21, II. 1345  
 Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Bahnhofsstraße 6. 3368  
**Möbl. Zimmer** zu verm. Frankfurtstraße 10, Bel.-St. 1374  
 Möbl. Zimmer zu vermieten Häfnergasse 10, I. 2784  
 Ein kleines Zimmer mit Bett auf gleich zu verm. Hochstraße 22. 3871  
 2 heizb. Mansarden auf 1. October 3. verm. Hellmundstraße 39. 3682  
 Ein auch zwei Mansarden zu vermieten Moritzstraße 6. 3676  
 Mansarde zu vermieten. Näh. Kellerstraße 5.  
 Eine möbl. Mansarde zu verm. Näh. Röderstraße 31 im Laden.

## Laden mit Wohnung zu vermieten Adelhaidestraße 18. 1880

Friedrichstraße 37 ist ein geräumiger **Laden** nebst Zubehör  
 sofort zu vermieten. Näh. bei dem Hauseigentümer  
 Schreinermeister Karl Blumer, oder bei Rechtsanwalt  
 Behner, Kirchgasse 38. 266

Zwei Arbeiter erh. Kost u. Logis Walramstraße 29, Hth., II. 3567  
 Ein reinkl., j. Mann erhält Kost und Logis Adlerstraße 1, 1 St. I.

## Für Weinhandlungen u. s. w.

In Dieblich ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Zu-  
 behör, in anständ. Hause, ein guter Weinsteller, ein Schuppen  
 zu vermieten. Anfragen postl. **Dieblich sub D. 4. 3739**

In einer hiesigen Behrersfamilie können Schüler vom 6. Jahre  
 an als Halb- oder Ganzpensionäre eintreten. Sehr gute  
 Pension, sorgfältige Beaufsichtigung event. Nachhilfe. Desgl.  
**Klavierunterricht** im Hause. Näh. Exped. 3570

## Ein Buch vom Küssen.

Von F. Groß.

Zu den Künsten, welche der Mensch nicht zu lernen braucht,  
 gehört das Küssen. Wir üben sie, ohne zu ahnen, wie sie uns  
 angefohlen kam, wir gelangen nicht dazu, ihre Theorie von ihrer  
 praktischen Ausführung zu sondern; in verschiedenen Lebensaltern  
 macht sie verschiedene Wirkung auf uns, aber stets dünkt sie uns  
 unter sämtlichen schönen Künsten die schönste, wir verlieren nie  
 den Geschmack an ihr, nur unsere Auffassung und unser Empfäng-  
 lichkeitsvermögen ändern sich. Es ist etwas Anderes, ob wir mit  
 unseren Lippen die unseres Erstgeborenen oder diejenigen eines  
 geliebten Mädchens berühren, ob wir die wohlgeformte weiße  
 Hand einer reizenden Freundin oder die unschuldige Wange unserer  
 Nichte küssen. . . . Seitdem es Menschen gibt, wird eifrig geküßt  
 und man darf voraussetzen, daß der Kuß auch in späteren Jahr-  
 hunderten nicht aus der Mode kommen wird — jedem etwa auf-  
 tauchenden Griesgram, der da fragt: „Wird denn noch immer  
 geküßt?“ zu süßem Troste. Deshalb kann es uns nicht Wunder  
 nehmen, daß unzählige Poeten sich mit dem Kusse, seinem Ent-  
 stehen, seiner Bedeutung und seinen Zwecken beschäftigen. Bählt  
 das Küssen doch zu jenen menschlichen Daseinsäußerungen, ohne  
 welche eine rechtshaffene Dichterei nicht denkbar ist. Gäbe es  
 keine Küsse, so wäre mancher Verleger lyrischer Werke nicht zu  
 Grunde gegangen. . . . Nächst erst haben zwei echte Prinzen aus  
 Genesland, der Eine sogar ein Hofrath, dem Kusse ihre forschende  
 Aufmerksamkeit zugewendet. Josef Victor Scheffel ist der  
 Eine. Seinen Kaiser Hildegeißel läßt er bekanntlich tief sinnige Be-  
 trachtungen darüber anstellen, warum die Menschen einander küssen;  
 er findet des Räthfels Lösung nicht, denn

’s ist nicht Haß, sie heißen sich nicht,  
 Hunger nicht, sie freßen sich nicht,  
 ’s kann auch kein zweckloser, blinder  
 Unverstand sein. . .

Weniger reflectiv, mehr dem freundigen Genießen zugethan,  
 wägt die Maritta im „Kuß“ von Ludwig Doczy — das ist  
 der zweite der beiden Dichter — die mannigfaltigen Kußgattungen  
 gegen einander ab, und obwohl sie im Allgemeinen sicher, wie ein  
 Professor, der mit Gründlichkeit ein Fach tradirt, den Kuß kenn-  
 zeichnet, als:

Ein Ungefähr, das kommt und sich verzehrt,  
 Wie wenn Ein Funke in zwei Dächer fährt.

erreicht sie die Schlussfolgerung, die Frucht sei am süßesten, von  
 der man nur heimlich naschen dürfe: „Das ist kein Kuß, der nicht  
 verboten ist.“

Wieviel Schönes und Sinniges über das liebliche Capitel  
 auch schon gesagt wurde, wir haben das letzte entscheidende Wort  
 nicht vernommen. In der Hoffnung, es endlich zu hören, greifen  
 wir gierig nach einem soeben in nur 315 Exemplaren erschienenen  
 französischen Buche\*, das den Kuß an der Stirne trägt, und  
 dessen anonymen Verfasser sich die Aufgabe stellt, das sittengeschicht-  
 liche Moment des Kusses zu erörtern. Vertiefen wir uns in dieses  
 Werk — sein prächtiges Aeußere macht uns die Lectüre tief be-  
 haglich — und suchen wir in seinen Blättern Befreiung von dem  
 Erbübel, blind in den Tag hineinzuküffen, ohne zu bedenken:  
 warum, wozu und wie? Es müßte eines Mannes würdig sein,  
 nur mit wissenschaftlicher Begründung zu küssen und, während sein  
 Mund einen anderen sucht, den culturhistorischen Gehalt seines  
 Vorgehens nicht aus dem Auge zu verlieren. Der ungenannte  
 Autor sagt nichts Neues, wenn er in der Einleitung versichert,  
 das Küssen sei nie auf eine bestimmte Gegend oder auf eine be-  
 stimmte Race beschränkt gewesen. Um anzudeuten, wie groß das  
 Gebiet seines Stoffes, erwähnt er, daß es sogar Thiere gibt,  
 welche auf das Küssen eingerichtet sind; er könnte sich auf die  
 Schilderungen berufen, welche Paul Mantegazza, der viel-  
 gelesene Physiologe und Psychologe, von der Liebe der Schmetter-  
 linge entwirft, einer Liebe, so farbenprächtig, so voll blendenden  
 Gleichens, so zart und fein, daß wir die Schmetterlinge, diese  
 fliegenden Blumen, schier beneiden lernen. . . . Wir werden in  
 der bewußten Vorrede darauf verwiesen, daß bei den Urvölkern  
 der Kuß sich als Tribut an die Gottheit, als Ausdruck der Ehr-  
 furcht vor der Schöpfung darstellt. Die Menschen küßten die Erde,  
 ihre große Mutter, oder warfen den Gestirnen Kußhände zu. Als  
 man begann, die ewig unerklärte Macht des Weltgeistes zu sym-  
 bolisiren, wurde der Kuß den Götterbildnissen gewidmet und von  
 diesen ging er auf die Könige, die irdischen Vertreter göttlicher  
 Macht, über. Je mehr die Civilisation sich verzweigte, je mehr  
 sie in die Höhe und in die Breite wuchs, desto mannigfaltiger  
 wurde die soziale Bedeutung des Kusses, der bei manchen feier-  
 lichen Anlässen aushelfen mußte, wo alle übrigen Kundgebungen  
 von Respect, Ehrerbietung und Ergebenheit nicht als zureichend  
 befunden wurden. Unser Gewährsmann fühlt die ganze Schwere  
 seiner Aufgabe; er empfindet etwas wie Angst vor dem gigantisch  
 aufgethürmten Stoffe und er sucht sich diesen zurechtzulegen, indem  
 er ihn zertheilt und nach und nach die einzelnen Arten bespricht:  
 den Kuß bei religiösen Ceremonien, den Kuß des Grußes und der  
 Guldigung, den Kuß der Liebe, den Kuß bei Tanz und Spiel,  
 den Judas-Kuß und endlich den Kuß der Trauer.

Folgen wir dem uns gewordenen Winke, so sehen wir das  
 Heidenthum, wie es seine Idole durch den Kuß anbetet, wir sehen  
 aber auch, daß die Priester es für nothwendig halten, die Küßenden  
 von den Götterstatuen leiblich entfernt zu halten, damit die Gul-  
 digung — namentlich den Göttinnen gegenüber — nicht ihren  
 religiösen Charakter verliere. Auch das Christenthum bemächtigte  
 sich des Kusses als Hülfsmittel bei gottesdienstlichen Handlungen.  
 Wir werden an den Gebrauch erinnert, den Pantoffel des Papstes  
 zu küssen, an den Kuß während der an Greisen und Greisinnen  
 zu vollziehenden Fußwaschung, kurzum der Kuß in seiner vollen  
 Bedeutung für die Kirche und ihre Repräsentanten tritt uns klar  
 vor das Auge. Hohe Kirchenfürsten gewöhnten sich früh, ihrem

\* Le baiser. Etude littéraire et historique. Naney. Typographie  
 Berger-Levrault et Cie. 1888.



Wohlgefallen durch Küsse Ausdruck zu geben. Als der Bischof von Speyer, Graf Leiningen — so erzählt das uns vorliegende Buch — einmal Agnes von Burgund, der zweiten Gattin Rudolf von Habsburg's, beim Einsteigen in eine Karosse behülflich war, entzündete die Schönheit der Kaiserin ihn derart, daß er sie auf die Wangen küßte. Agnes beklagte sich bei ihrem Gatten und Letzterer bedeutete dem Bischofe, er möge sich zum Kusse ein anderes Paeon ansuchen, dieses wolle er, der Kaiser, für sich allein behalten. Der Bischof mußte in die Verbannung gehen, aus der er erst nach des Kaisers Ableben zurückkehrte. . . . Im Romyse gegen manche Secte, so gegen die Hugenotten, wurde dem Kusse in dem Ritual desselben — ganz fälschlich — eine compromittirende wichtige Rolle zugeschrieben. Dagegen mußte der mystische Kuß als ein Mittel zur Legenden- und Mythenbildung gehalten. In der Geschichte der Nonne Marie Macoque spielt er eine große Rolle.

Nach Erlebigung der Rubrik: „Religion“, in welcher allerdings die jüdischen Gebräuche: die Thora, die Franzen des Gebetmantels, die Gebetriemen und die an den Thürpfosten angebrachte „Masusa“ zu küssen, nicht angeführt sind — geht unser Autor an die Kennzeichnung des Kusses als Ausdruck von Gnuß und Ehrenbezeugung über. Im Alterthum küßten Juden, Griechen, Römer und Perser einander bei Begegnungen. In der Hof- Etiquette brachte es der Kuß zu hohen Ehren. Den Herrschern wurde die Hand geküßt, auch wenn das Volk sie im Stillen verwarf. Die Perser faßten die Logik solchen Zwanges in das Sprichwort zusammen: „Küsse die Hand, die Du nicht abhauen kannst.“ Aus der Antike überlebte höchster Kußzwang in eine uns viel näher liegende Epoche. Dem König mußte bei feierlichen Gelegenheiten seine eigene Mutter Fuß und Bein küssen. „Der Roman d'le Aubery Bourgoing“ berichtet:

„Sonneheur et sa mère la Reine au cors chier  
Devant li Rois se vont agenouiller,  
Se pié li vont et la jambe bressier.“

Der Kuß galt in Frankreich als höchste Auszeichnung. „Etre baisé“ bedeutete: mit Achtung behandelt werden. Einen Besuch erwidern wurde umschrieben: „basailier“. Es ist begreiflich, daß die Hofstranzen alle Mittel daran setzten, durch einen Kuß ihre Devotion vor dem Monarchen möglichst demonstrativ auszudrücken. Als am 6. August 1682 der Herzog von Burgund geboren wurde, konnte der König, so ernst und würdevoll er war, seine Freude nicht meistern. Die Garde-Offiziere brauchten ihn nicht zu bewachen, Jedermann hatte freien Zutritt zu ihm. Als er den um ihn Versammelten die Rechte zum Kusse reichte, biß der übereifrige Marquis von Spinola ihn derart in den Finger, daß der König laut aufschrie. „Verzeihung, Majestät“, rief der Marquis, „wenn ich Sie nicht gebissen hätte, würden Sie mich nicht beachtet haben.“

Der Feudalherr und sein Vasall besiegelten die Verpflichtung, einander hülfreich beizustehen mit einem Kusse. Bis in unsere Tage hat der Gebrauch sich erhalten, daß Angehörige des Galtens ein Priester den zum Tode Verurtheilten küßt. Eine ausführliche, in einer Zeitung nicht gut wiederzugebende Schilderung widmet unser Gewährsmann einem von Roms Cäsaren auf das Mittelalter überkommenen Brauch, der als Zeichen der Unterwürfigkeit einen Kuß verlangte, zu dem nur die äußerste Erniedrigung sich entschließen kann. Ein Echo desselben klingt in „Göz von Verlichingen“ leise nach. Wäre das Buch, dem wir hier folgen, vollständig, so müßte es eine Charakteristik des österreichischen „Ich küß die Hand“ versuchen. Die spanischen Traditionen müßten berücksichtigt werden, welche noch heute jeden Hidalgo zwingen, Briefe — selbst an Männer gerichtete — mit der Formel zu schließen: „q. b. l. m. d. v.“ („Que beso las manos de Vostod“) oder zu deutsch: „Der ich Euer Gnaden die Hände küsse.“ Auch den süß-höflichen Polen vermissen wir, der zu den Damen sagt: „Caluje rączki“, „Ich küsse Ihnen die Händchen“. . . . Dagegen bleibt uns die medizinische Seite des Kusses, der contagiöse Krankheiten verpflanzt, nicht erspart, ehe wir zu dem wichtigsten, dem Liebeskusse, gelangen. Die erste Frau, die einen Mann geküßt: Eva, die Tochter des blüthigen Lot, die römischen Courtisanen, die griechischen Hetären ziehen an uns vorbei. Unter allen Zonen, zu allen Zeiten und bei allen Nationen scheint die verbotene Frucht den Sterblichen am Süßesten gemundet zu haben. Die altfranzösische Ritterpoesie zeigt den Kuß als das Band, mit welchem der Page an seine Dame für immer gefesselt wird.

Guillaume de Cabestaing singt von dem Kusse, den seine Geliebte, Marguerite de Tarascon, ihm gab:

„ . . . . . l'alliance se fait telle  
Par un doux baiser que j'eux d'elle.“

Bei den berühmten Liebeshöfen hielt am Eingange ein Page Wache und jede Dame, welche theilnehmen wollte, mußte ihm einen „fastigen Kuß“ als Eintrittsgebühr entrichten. Die „Royne Gentille“ ermahnt ihren Roy Odoars, er möge sie umarmen und küssen, denn, wenn sie Beide einmal gestorben, dann sei es damit ohnehin vorbei. Als Margarethe Stuart, die Gattin Ludwig XI., den fahrenden Sänger Meister Alain eingeschlafen auf einer Bank fand, küßte sie ihn. Ihre Begleitung wunderte sich weniger, weil sie überhaupt Jemanden solche Gunst erwiesen, als vielmehr weil sie sich dazu einen so häßlichen Menschen auserlesen. „Ich habe“, erwiderte Margarethe zu ihrer Entschuldigung, „nicht den Mann geküßt, sondern den köstlichen Mund, welchem so viele gute Worte und tugendhafte Sentenzen entsprossen sind. . . .“ Unser Autor, der den Leser geleitet, wie Virgil den Dante durch Himmel und Hölle, spricht ausführlich von den Küssen, welche Sokrates seinen Schülern, wie von jenen, welche Sappho ihren Jüngerinnen gab, er macht mit uns einen Ausflug nach Lesbos und dann kehrt er vom Besonderen wieder zum Allgemeinen zurück, indem er bemerkt, die Römer hätten drei, die französischen Scholastiker sechs Arten des Kusses gekannt. Das Osculum war der Ehrfurchts-, das Basium der Freundschafts-, das Stabium der Liebeskuß. Die französische Classification nennt: Küsse der Freundschaft, der ehrbaren Neigung, der Achtung, des Friedens, des Verrathes, der Sinnlichkeit. Diese Einteilung gibt uns keinen Aufschluß über das Mysticismus des Kusses. Wir gehen deshalb leicht darüber hinweg und wenden uns dem Kusse im Sprichworte und im Gesellschaftsspiele zu; in ersterem erscheint manche treffende Wendung, wie z. B.: „Der Kuß ist eine Frucht, die man von Baume pflücken muß.“ Eine Probe von der Art geselliger Unterhaltungen in vergangener Zeit — das noch heute grassirende Pfänderpiel ist ein Ueberbleibsel dieser Gattung — gibt die „Reise nach Cythera“. Ein Herr und eine Dame verbergen sich hinter einer spanischen Wand oder einer Thüre. Der Herr küßt die Dame und berührt einen Theil ihrer Kleidung. Dann zeigen Beide sich den übrigen Mitspielenden und diese sollen errathen, wo die Berührung stattgefunden hat. Irrt man sich, so küßt der Partner der Dame jene Stelle, die man bezeichnet hat. Wird aber das Richtige getroffen, so bekommt die Person, welche glücklich gerathen hat, einen Kuß: von dem Herrn, wenn es eine Dame — von der Dame, wenn es ein Herr ist. Dieses Spiel dünkt uns ein bloßer Vorwand. Da ist die „Liebesbrücke“ aufrichtiger und einfacher: Ein Herr geht auf allen Vieren und auf seinem Rücken sitzen ein Herr und eine Dame, die miteinander Küsse tauschen.

Wie aufmerksam wir das Buch vom Küssen auch lasen, wir wurden daraus nicht klüger, als wir vorher waren. Es bringt hübsche und pikante Einzelheiten zur Geschichte des Kusses, aber warum wir küssen und geküßt werden, oder doch geküßt werden möchten, das erfahren wir nicht und wir begreifen den Kaiser Hildebrand, und möchten es am liebsten ihm nachmachen, der zum Schlusse seiner Reflexionen meint:

„Ueber diese Punkte werd' ich  
Morgen auf des Daches Giebel  
Etwas näher medittiren.“

Oder ist's besser, das unfruchtbare Speculiren aufzugeben, den Kuß nicht weiter nach seinem Geheimnisse zu fragen und uns an das volle, frisch pulsirende Leben zu halten? Lassen wir unserem Autor seine Mittheilungen über den Judas- und den Trauerkuß — sehen wir ruhig dem von ihm verheißenen zweiten Bande entgegen, in welchem er den Kuß in seiner Einwirkung auf Literatur, Malerei und Plastik untersuchen will — und stimmen wir das Volkslied an, welches uns anrath, den Mal, den leicht entschläpfenden, zu essen und die Mädchen zu küssen, vor- ausgelegt, daß wir sie haben:

„Quand on tient l'anguille,  
Il faut la manger.  
Quand on tient les filles,  
Faut les embrasser.“

(N. Wiener Tagbl.)



# 3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N<sup>o</sup>. 206.

Sonntag den 2. September

1888.



**Christian Nöll,**

**Uhrmacher,**

Langgasse 6, Langgasse 6,

empfiehlt sein reichhaltiges

Lager in goldenen und

**silbernen Herren- und Damen-Uhren, Regulateuren, Holz-Standuhren, Weckern und Schwarzwälder Uhren. Nickel-, Talmi- und Double-Ketten unter Garantie** zu den billigsten Preisen.

**Reparaturen werden prompt und billig** besorgt.

575

**Costüme, Mäntel & Jaquets**

werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen angefertigt und modernisiert.

**G. Krauter, Damenschneider,**

3977

Faulbrunnensstraße 10, 2. Etage.

**Restauration Café Holland,**

Schillerplatz,

empfiehlt

3857

**Kulmbacher Exportbier** 0,4 à 15 Pfg.  
0,3 à 12 Pfg.

**Wirthschafts-Gröfßnung.**

Hiermit erlaube ich mir, dem verehrten Publikum gehorsamt anzuzeigen, daß ich die

**Wirtschaft „Zur Mainzer Bierhalle“,**

Mauergasse 4,

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bemühen sein, durch aufmerksame Bedienung und Verabreichung von nur guten Speisen und Getränken die verehrlichen Besucher in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Indem ich um das Wohlwollen der verehrten Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten bitte, zeichne

Achtungsvoll

**Carl Soult.**

3987

**Das ächte Roggen Korbbrød**

per Laib 46 Pfg.

3932

empfiehlt

**Wilhelm Schuok, 18 Metzgergasse 18.**

**Haarlemer Blumenzwiebeln,**

direct bezogen, in Ia Qualität, das Feinste, was es in diesem Genre gibt. Hyacinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen, Jonquillen, Scilla, Schneeglöckchen etc. etc. Auswahl unter vielen Tausenden.

**Otto Jacob, Blumenhandlung,**

9 Bahnhofstraße 9,

Kunst- und Handelsgärtnerei.

3986

## Bibliotheken

wissenschaftlichen Inhalts, auch einzelne wissenschaftl. Bücher, sowie Werke aus dem Gebiete der rheinischen und nassauischen Provinzial-Geschichte und alte Drucke kauft 3927

**W. Roth's Buchhandlung,**

(Heinrich Lützenkirchen), Wiesbaden.

Schnelle und billige Besorgung von wissenschaftl. Antiquariat.

**VIETOR'sche**

3975

**Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule**

gegründet 1879.

Schullokale: **gr. Burgstrasse 4** (neben Wilhelmstr. 42a).

Auf mehrfach geäußerte Wünsche haben wir den

**Beginn der nächsten Kurse auf 1. October,**

anstatt auf den 8., wie früher angekündigt, festgesetzt.

**Lehrfächer:** I. Handnähen; Maschinennähen; Kleidermachen; Rahmen- und Webe-Arbeit; Stricken; Häkeln; Filet; Putzmachen; Bügeln; Deutsch; Buchführung; **Handarbeitslehrerinnen-Seminar:** Pädagogik; Methodik.

II. Kunstnähen (Spitzenarbeiten); Kunststickerei; Spitzenklöppeln und Knüpfen; Blumenmachen.

III. Zeichnen; Malen; Lederschnitt; Holzschnitzerei.

**Fachklassen** zur beruflichen Ausbildung in **Malerei, Musterzeichnen und Kunsthandarbeit.** Aufnahme von **Hospitantinnen. Privatstunden.**

Für auswärtige Schülerinnen **Pension** im Hause der Vorsteherin.

Entgegennahme von **Anmeldungen** und Ertheilung jeder Auskunft (Prospekte sind auch im Verkaufslokale des Ateliers, **Webergasse 5**, zu haben) vom 10. Sept. ab tägl. von 11—12 Uhr im Schullokale durch die Vorsteherin **Fr. Julie Vietor** oder den Direktor

Privatwohnung: Emserstrasse 34. **Moritz Vietor.**



Lager in Fahnen, Wappen,

Decorations- und

Illuminations-Gegenständen.

Flaggen mit Adler und Landeswappen.

Große Auswahl auf Lager.

**Leihweise Ueberlassung**

unter billigster Berechnung.

Uebernahme ganzer Decorationen und Illuminationen. 3967

## Zur Beachtung.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Hausbesitzern zur Unterhaltung der kompletten **Wasser-Anlagen** zu einer nach Uebereinkunft festgesetzten Summe jährlich bei sofortiger Ausführung.

Hochachtungsvoll

**Friedrich Krieg, Installateur,**

Kirchgasse No. 19.

3992

**Sad**-Anzüge von 12 Ml. an, Sosen von 2 Ml. an, Kinder-Anzüge von Ml. 2.50 an zu

haben bei **D. Birnzwieg, Webergasse 46.**

3989



Die Latrinen-Versteigerung der Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft findet Samstag den 8. September, sowie jeden folgenden Samstag Abends 8 Uhr in der „Zauberflöte“ statt. 224

## Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

## Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Aufl. Mit 27. Abbild. Preis 3 Mk.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende danken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. (La. 4058.) 57

## Unentgeltlich

versendet Anweisung zur Rettung von Trunksucht, mit auch ohne Vorwissen vollständig zu beseitigen, (H. 14703)

M. Falkenberg, Berlin, Dresdnerstraße 78.

Viele Hundert, auch gerichtlich geprüfte Dankschreiben. 247

## Plafate:

„Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig in der Exp. d. Bl. \*

 **Welsch-Edicereien** jeder Art, z. B. Monogramme für Taschentücher u. schon zu 25 Pfg., werden sehr schön und zu den billigsten Preisen verarbeitet. Welschstraße 9, Bel-Etage.

**Stühle** werden geflochten, repariert und poliert bei 3935 **K. Kappes, Stuhlmacher, Kirchgasse 29, Hth.**

## Sopha

mit grünem Nips, sehr gut, fast neu, ist für 35 Mk. zu verk. Webergasse 46. 3990

Ein sehr guterhaltener **Büchse** ist für 80 Mk. zu verkaufen Welschstraße 41 im Laden. 3926



Ein kupferner **Kessel** und ein **Schleissstein** billig zu verkaufen Mehrgasse 12. 3934

**Stück- und Halbstück-Käffer** zu verk. Albrechtsstraße 33a. 3939

## Hafer

auf dem **Salm** zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 3944

2 **Biegen** sind zu verkaufen Rheinstraße 86.

## Empfehle

frischen **Rheinsalm**, feinste Ostender Seezungen, Cablian, Schellfische, Goldbruten u.



**Joh. Wolter,**

Ostender Fischhandlung, Neugasse 15



## Ost. Seezungen, 1<sup>a</sup> Cranat,

**Krebse, Salm, Zander,**

empfiehlt **J. Stolpe, Grabenstraße 6.**

Von Montag an sind **Reineclauden** das Hundert zu 30 und 35 Pfg., sowie gepflückte und geschüttelte **Birnen** per Kumpf zu 45 und 25 Pfg. zu haben Sonnenbergerstraße 4.



**Bestebirnen, Zuckerbirnen und Peseäpfel** zu verkaufen Kapellstraße 3.

 **Gepflückte Himbeer-Äpfel und Peseäpfel** zu haben Saalgasse 26.

**Kartoffeln** per Kumpf 25 Pfg. Schwalbacherstraße 71.

**Gute Koch- und Eßbirnen** per Kumpf 35 Pfg. Hochstraße 19. 3993

**Gute Kochbirnen** sind im Kumpf und Centner billig zu haben Adlerstraße 29.

Al. Dogheimerstraße 2 sind schöne **Frühäpfel** zu haben.

# Heirath.

Ein dem Großkaufmannsstande angehöriger Fabrikant in hochangesehener Stellung, alleinstehend, Ende der 30er, in einer größeren Stadt am Rhein, wünscht die Bekanntschaft einer evangelischen, gebildeten Dame im Alter von 28—35 Jahren mit Vermögen, kinderlose Wittwen nicht ausgeschlossen, zu machen behufs späterer Verehelichung. Strengste Verschwiegenheit; auf Wunsch erfolgen Briefe sofort zurück. Briefe unter „L. 60“ postlagernd Wiesbaden erbeten.

## Kohlen,

alle Sorten, laufen jetzt täglich Waggonen bei mir ein und erlasse solche bei Abnahme mehrerer Fuhrn ab Waggon zu ganz besonders billigen Preisen.

3202 **Gustav Bickel, Helenenstraße 8.**

## Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Anmeldestelle bei Herrn Lederhändler **E. Stritter,** Kirchgasse 38. 224

**51 Schwalbacherstraße 51** wird Montag den 3. Sept. von Morgens 9 Uhr bis Mittags 12 Uhr wegen Wegzugs in der Mansard-Wohnung im Vorderhaus gegen Baarzahlung verkauft: Ein Bett mit einer breiten Federn-Decke, ein Stuhl, ein Koffer, eine Waschmaschine, eine Art, ein zinkblecherner Eimer, eine Pfanne, eine Lampe, ein Ueberzieher, ein Paar neue große schwere Unterhosen, verschiedene leinene Hemden, eine Büchse, ein Revolver und ein Hahngewehr. Die Gegenstände sind noch gut erhalten.

 Ein gebrauchter **nub. Schreibtisch** mit Aufsatz, 1 ovaler Tisch, nub., 2 **Conjolschränken**, 1 kleines **Plüsch-Sopha** billig zu verkaufen Louisenstraße 41.

Eine **Laden-Einrichtung** von einem Kurz- oder Cigarren-geschäft zu kaufen gesucht. Offerten unter „Einrichtung“ an die Exped. d. Bl.

**Laden-Einrichtung** billig zu verkaufen Mehrgasse 19.

 Ein leichter, verstellbarer, handlicher **Kranken-Sessel**, der nicht zu viel Platz wegnimmt wird für einen **Asthma-Kranken** zu kaufen gesucht. Offerten sind Nerothal 11 abzugeben.

## Immobilien, Capitalien etc.

**Haus,** im unteren Stadtheile, mit Thorfahrt etwas Hofraum, zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 3980

## Ein Grundstück,

für Gärtnerei geeignet, mit kleinerer Wohnung, eingezäunt, ca. 125 Ruthen, auf längere Zeit zu vermieten.

**Zalonsien-Fabrik Maxaner,** Wellrigthall. 3968  
Als stiller Theilhaber an einem vortheilhaften Bauprojekt zur Ausnutzung eines großen Terrains (in der Stadt), welches nach Fertigstellung zehn Prozent sichert, ist Gelegenheit geboten, sich schon mit 5—6000 Mk. zu betheiligen. Offerten unter **A. F. 36** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3947

**Wirthschaft (Guthaus)** für 800 Mk. zu verpachten. Inventar wird gestellt. Näh. durch **Ph. Kraft,** Dogheimerstr. 2.

 Ein **Eßgeschäft** sehr günstig abzugeben. Näh. Exped. 3985

Eine junge Frau sucht 5—6000 Mark von einem älteren Herrn gegen Sicherheit zu leihen. Offerten unter **M. 24** postlagernd erbeten.

**14,000 Mk.** gegen gute Hypothek sofort anzuleihen.

**P. Fassbinder,** Neugasse 22

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)



## Crêpe- und Trauer-Hüte

in grosser Auswahl stets vorrätig.

Langgasse **D. Stein**, Langgasse  
No. 32, No. 32,  
Hüte-, Band- und Modewaaren-Geschäft. 3618

Ein kathol., junger Mann wünscht sich mit einer Dame aus häuslicher, braver Familie zu verehelichen. Alter nicht über 30 Jahre. Einige Tausend Mark Vermögen oder Geschäft. Discretion Ehrensache. Gef. Offerten unter A. A. 30 hauptpostlagernd erbeten.

Ein Kind von 7 Monaten ist an kinderlose Leute zu vergeben. Offerten unter M. K. postlagernd Wiesbaden.

Ein Kinderwagen billig zu verk. Näh. Michelsberg 1, S., D.

## Verloren, gefunden etc.

**Verloren** ein kleines, goldenes Kreuz (antik) mit Perlenverzierung. Abzugeben gegen Belohnung bei Consul **Valentiner, Nerothal 29.**

Ein **schottisch carrirtes**, wollenes Tuch wurde am Donnerstag Vormittag in der Taunusstraße verloren. Abzugeben gegen Belohnung Moritzstraße 28, II.

Ein **Gefindebuch** verloren. Bitte abzugeben Mauergasse 11, I.

**Verloren** ein **Korallenketten** im Dambachthal. Gegen Belohnung abzugeben Geisbergstraße 26.

Verloren wurde am Samstag Vormittag eine silberne **Taschenuhr**. Abzugeben gegen Belohnung Bleichstraße 15, II.

## Sargmagazin

von

**H. Rötze**, Dohheimerstraße 24,

empfiehlt Särge in allen Größen von Holz und Metall zu den billigsten Preisen. 18534

## Sarg Magazin

von

**C. Betz**, Faulbrunnenstraße 6,

empfiehlt Särge für jedes Alter, in allen Größen, von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten, zu den billigsten Preisen. 1680

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten widmen wir die Trauer-Nachricht von dem Ableben unserer lieben Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, der Frau

**Wittwe Wilhelmine Eller,**

geb. **Piella von Alzey,**

und bitten um stille Theilnahme.

Wiesbaden, den 31. August 1888.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**A. Schwarz.**

Die Beerdigung findet **Montag den 3. September Nachmittags 4 Uhr** vom Leichenhause aus statt. 3978

Verwandten, Freunden und Bekannten mache ich hierdurch die traurige Anzeige, daß meine innigstgeliebte Braut,

**Josephine Nicolay,**

nach langem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Wiesbaden, den 1. September 1888.

3988

**Heinrich Reifner.**

Freunden und Bekannten die schmerzliche Anzeige, daß mein geliebter Gatte, **Georg Sulzbach**, nach langem Leiden am 1. September Morgens  $\frac{1}{2}$  4 Uhr gestorben ist.

Die Beerdigung findet **Montag den 3. September Nachmittags 6 Uhr** vom Leichenhause aus statt.

3972

**Maria Sulzbach**, geb. **Rufes.**

Freunden und Bekannten die schmerzliche Anzeige, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

**Jacob Hossfeld,**

heute Nachmittags 8 Uhr gestorben ist.

Wiesbaden, den 31. August 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Montag Nachmittags** in **Schlungenbad** statt.

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Braut,

**Josephine Nicolay,**

nach langem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 4. September vom Sterbehause, Feldstraße 21, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

3984

Die trauernden Hinterbliebenen.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme an dem uns betroffenen herben Verluste unseres nun in Gott ruhenden lieben Töchterchens **Else** sprechen wir Allen unseren herzlichsten Dank aus

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Wilhelm Heilhecker**

3829

und Frau, geb. Schweitzer.

## Danksagung.

Allen, welche bei dem Hinscheiden unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters und Bruders,

**Herrn Wilhelm Schlick,**

so herzlichen Antheil nahmen, sagen wir unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.



## Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 4. September cr., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich wegen Aufgabe des Möbellagers der vereinigten Gewerbetreibenden dahier, im Auftrage eines Theils der Mitglieder, im

### „Römer-Saale“, 15 Dohheimerstraße 15,

deren aus dem gen. Lager noch vorhandenen Möbel und Inventarstücke, als:

2 vollständige nussbaumene Betten, pol. und lackirte Bettstellen, Kleiderschränke, Kommoden, ovale und viereckige Tische, 1 Ausziehtisch, Schreibtisch, Pult, Copirpresse, Waschkommoden, Nachttische, Nähtischchen, Toilettenspiegel, Deckbetten, Kissen, Strohsäcke und Matratzen u. u., öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Der größte Theil der zur Versteigerung kommenden Gegenstände ist neu und solid und schön gearbeitet.

**Wilh. Klotz, Auctionator & Taxator.**

234

### Obstversteigerungen. 3973

Montag den 10. d. M. und die darauffolgenden Tage läßt der Unterzeichnete das Obst: Äpfel, Birnen, Nüsse und Zwetschen von über 400 meist volltragenden Bäumen — worunter sehr viele feine Sorten — öffentlich versteigern.

#### Zusammenkunft:

Montag den 10. Sept. Nachmittags 3 Uhr am „Bierstadter Felsenkeller“ (Distrikt „Beinreb“).

Dienstag den 11. Sept. Nachmittags 3 Uhr an der „Nassauer Bierhalle“, Frankfurterstraße (Distrikt „Gainer“).

Mittwoch den 12. Sept. Nachmittags 3 Uhr an der oberen Kapellenstraße („Thorberg“, „Grub“ und „Mühlberg“).

Wiesbaden, den 1. Sept. 1888.

W. Kraft.

### Bierstadt.

Während der Kirchweih findet bei mir **Frei-Concert** statt. — Ich verzapfe ein gutes Glas Frankfurter Bier zu 12 Pfg. per Schoppen, reinen Wein von 40 Pfg. an und Äpfelwein. — Für gute Speisen, als: Hausmacher Wurst u. u., habe ich ebenfalls gesorgt, so daß ich die mich besuchenden Gäste in jeder Hinsicht zur Zufriedenheit bedienen kann. Ich lade ergebenst ein.

**W. Pfaff,  
„Zum Nebstod“.**

### Kirchweihfest zu Bierstadt.

Heute Sonntag und morgen Montag findet im Gasthaus „Zum Bären“

### grosse Tanz-Musik

statt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet freundlichst ein

Wilh. Hepp.

#### Restaurant

### „Bierstadter Felsenkeller“,

21 Bierstadterstraße 21,

5 Minuten vom Curhause, großer, schattiger Garten mit herrlicher Fernsicht, schönste Lage Wiesbadens, Restauration à la carte zu jeder Tageszeit, reichhaltige Speisenkarte, vorzügliche Weine und Biere, ausgezeichnete Küche, süße und Dickmilch, mäßige Preise.

713

C. Kraft.

**Kartoffeln** per Kumpf 25 Pfg., **Zwiebeln** per Pfund 7 Pfg. **Wellrißstraße 11.**

### Obst-Versteigerung.

Nächsten Dienstag den 4. September cr. Nachmittags 4 Uhr läßt Herr Zimmermeister Gerner hier auf seinem Zimmerplatz

#### verlängerte Adlerstraße,

nicht am alten Friedhofe,

die Crescenz von verschiedenen Äpfel- u. Birnbäumen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

**Wilh. Klotz,  
Auctionator und Taxator.**

234

## Bekanntmachung.

Infolge Ablebens des Landwirths und Droschkenbesizers Herrn Jacob Hertz hier läßt dessen Wittve wegen Geschäfts-Aufgabe

### nächsten Mittwoch

den 5. September, Vormittags 9 1/2 Uhr

anfangend, in deren Hause

## 24 Selenenstraße 24

9 zum größten Theile hoch elegante Herrschafts-Pferde, 5 verschiedene prachtvolle, zum Ein- und Zweispännigfahren eingerichtete Landauer-Wagen, ein sehr gutes Halbverdeck, 2 fast noch neue, sehr gute Schlitten mit Schellengeläute und sonstigem Zubehör, diverse ebenfalls sehr elegante Pferdegeschirre, sowie noch andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung durch den Unterzeichneten versteigern.

**Wilh. Klotz,**

234

Auctionator und Taxator.

Spieletisch, Bett, Notenständer, engl. Bad, Waschconsole, Waschbütte, Porzellan, fl. Dreirad u. wegen Umzug billig zu verkaufen Wörthstraße 1, 2 St.



Die rühmlichst bekannten **Langnese's Biscuits** aus der Fabrik

# A. H. Langnese W<sup>we.</sup> & C<sup>ie.</sup>, Hamburg,

sind erhältlich in **sämmtlichen besseren Colonial- und Delicatessen-Handlungen** und zwar zu folgenden Preisen:

|                                 |               |      |
|---------------------------------|---------------|------|
| <b>Albert</b> . . . . .         | per Pfund Mk. | 1.—  |
| <b>Prince Albert</b> . . . . .  | " " "         | —90  |
| <b>Hansa</b> . . . . .          | " " "         | 1.20 |
| <b>Kaiser Wilhelm</b> . . . . . | " " "         | 1.20 |
| <b>Makronen</b> . . . . .       | " " "         | 1.80 |
| <b>Menagerie</b> . . . . .      | " " "         | 1.—  |
| <b>Coffee</b> . . . . .         | " " "         | 1.40 |

|                                 |               |      |
|---------------------------------|---------------|------|
| <b>Ginger Nuts</b> . . . . .    | per Pfund Mk. | 1.20 |
| <b>Mixed I.</b> . . . . .       | " " "         | 1.40 |
| <b>Mixed Teutonia</b> . . . . . | " " "         | 1.—  |
| <b>National</b> . . . . .       | " " "         | —60  |
| <b>Thea fine</b> . . . . .      | " " "         | 2.—  |
| <b>Waffeln</b> . . . . .        | " " "         | 2.80 |
| <b>Sugar</b> . . . . .          | " " "         | —70  |

## Männer-Quartett „Hilaria“.

Zu dem heute Mittag stattfindenden Festzug sind unsere sämtlichen Mitglieder freundlichst eingeladen. Zusammentritt präcis 1 1/2 Uhr im Vereinslocale. Vereinszeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

## Schneider-Tunng.

Montag den 3. September Abends 8 1/2 Uhr findet im Locale des Herrn **Ries**, Kirchgasse 20, die III. ordentl. Monats-Versammlung statt, wozu die Mitglieder höflichst eingeladen sind mit dem Bemerken, daß der §. 24 gegen die nicht Anwesenden in Kraft tritt.

Der Vorstand. 3982

## Spiess'sche Lehr- und Erziehungs-Anstalt mit Pensionat für Mädchen

von **Lina Holzhäuser**, Wiesbaden, Müllerstrasse No. 3.

3936

Beginn des Winter-Semesters: 18. September Vorm. 9 Uhr. Anmeldungen werden in der Anstalt entgegengenommen.

Verlegte mit 1. September mein Bau-Bureau von Dohheimerstraße 18 nach **Friedrichstraße 47.**

**Hugo Baecker,** Architect.

3941

## Robes et Modes.

Den geehrten Damen empfehle mich bestens zum Anfert. und Modernis. — wie neu — in Prom.-Cost., Conf., Gesellsch. und Balltoiletten sammt passende Hute. — Tailen nur nach Wiener u. Pariser Schnitten unübertr. gutst., die Mode anfert. ich pract. u. leicht zum Anziehen, w. der Art noch nirgends zu sehen sind — grazios arrangirt u. prompt ausgeführt — gleich den Gesch. I. R. — Um stets Beschäftigung zu haben, berechne ich in und außer dem Hause — meiner Arbeit nach — sehr billig. — Gef. Austr. auch durch Postk. bittet

**Wwe. A. Rzendowska**, geb. Schwarz, Wiener Damensch. und Modistin, Rheinstraße 70, 3. Etage.



## Bürger-Schützen-Corps.

Sonntag den 2., Montag den 3. und Sonntag den 9. September findet auf unseren Schießständen ein

## großes Preisschießen

statt, wozu wir unsere Mitglieder zu recht lebhafter Betheiligung freundlichst einladen.

Programm ist in der Schießhalle angeschlagen. Der Vorstand.

259



## Männer-Turnverein. Sedan-Feier.

Wir laden unsere Mitglieder hierdurch freundlichst ein, sich bei dem heutigen Festzuge recht zahlreich zu betheiligen.

Sammlung präcis 1 Uhr in unserer Turnhalle. Anzug: Turnjacke, dunkle Beinkleider und Hut.

88

Der Vorstand.

## Männergesang-Verein „Alte Union“. Sedan-Feier.

Zur Betheiligung an dem Festzuge bitten wir unsere verehrl. Mitglieder heute Mittag 1 Uhr (präcis) recht zahlreich im Vereinslocale „Zum Landsberg“, Häfnergasse, erscheinen zu wollen.

Der Vorstand.

NB. Staudquartier auf dem Neroberg bei Gastwirth Holtmann. 172

## Männergesang-Verein „Friede“.

Zur Betheiligung an dem Festzuge der diesjährigen Sedan-Feier laden wir unsere sämtlichen Mitglieder hiermit ein, sich heute Mittag präcis 1 Uhr im Vereinslocale einzufinden.

133

Der Vorstand.

**Schirmmacher Max Paul**, 9 Helene-Str. 9, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften im Repariren der Schirme (auch Bezüge) jeder Art. Eigene Werkstätte. Durch Ersparung der Ladenmiete stauend billige Preise.



## Heirath.

Ein junger Mann, 32 Jahre, kathol., mit 9000 Mk. Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines ebenjohlichen Fräuleins oder Wittve. Derselbe würde gerne in ein Geschäft heirathen oder solches übernehmen. Ernstgemeinte nicht anonyme Offerten unter **E. W. 50** hauptpostlagernd bis zum 4. September erbeten.

**Bernhardiner Hund**, 1 Jahr alt, treu, wachsam, Pracht-Thier, zu verkaufen. Näh. Walfmühlstraße 29.

## Unterricht.

### Wer ertheilt russischen Sprachunterricht?

Offerten unter **S. 1** befördert die Exped. d. Bl. \*  
Ein Obersecundaner des humanistischen Gymnasiums ertheilt **Privatstunden** zu billigem Preise. Näh. Schulberg 17, Part.  
Ein **Stud. math.** erth. Nachhülfsstunden. Näh. Exped. 2728  
Eine alleinstehende Dame, im Vorlesen geübt, sucht für einige Stunden des Tages Engagement in distinguirtem Hause. Näh. Exped. 3942

### Privat-Unterricht

in

### Violine und Clavier.

**Arthur Michaelis,**

Concertmeister,

36 Mainzerstrasse 36.

79

### Institut zur gründlichen Erlernung des Bitherspiels

von

**Alfred von Goutta,**

Nerostraße No. 11a.

Beginn des neuen Schuljahres am 1. October. Anmeldungen erbeten bis zum 20. September c. 3966

## Musik-Unterricht.

Eine deutsche Dame, auf dem Conservatorium in Stuttgart als „Musiklehrerin“ ausgebildet, welche viele Jahre in England und die letzten 9 Jahre speziell in London als Musiklehrerin thätig war, welcher die besten Zeugnisse zur Seite stehen, hat sich in hiesiger Stadt als Musiklehrerin niedergelassen. Dieselbe ertheilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang**. Auf Wunsch wird die Conversation während des Unterrichts in **englischer Sprache** geführt. Näh. Exped. 3858

### Unterricht in Clavierspiel, Ensemblespiel (auch auf zwei Flügeln) und Gesang ertheilt

Capellmeister **Arthur Smolian**, Adolphsallee 49.

Sprechzeit: 1 bis 3 Uhr. 3786

**Gesangschule** von Frau von Tempky, Nicolastraße 30, 2. Etage. Dasselbst Anmeldung zum „**Damen-Gesangsverein**“. Übungsstunde jeden Mittwoch von 1/25 bis 1 Uhr. Sprechstunde von 12—1 Uhr. 3931

## Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Personen, die sich anbieten:

Morgengärtnerin, Kinderfräulein, Kinder mädchen empfiehlt

**Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 3988

Eine **Verkäuferin** mit Sprachkenntnissen sucht Stelle. Gef. Offerten unter **M. G. No. 20** an die Exped. d. Bl.

Ein gebildetes Fräulein (Waise) mit Sprachkenntnissen sucht Engagement als Reisebegleiterin. Gef. Offerten unter **V. G. N. 12** an die Exped. d. Bl.

Eine Frau f. Beschäft. im Waschen. N. Schwalbacherstr. 75, Dachl.

Eine Frau sucht Arbeit im Waschen u. Näh. Hermannstr. 12, III.

Eine Waschfrau sucht Beschäftigung. Näh. Kirchgasse 19, Bbh., D. Beschäftigung sucht eine junge Frau Tags über in der feineren Küche oder zu einem Kinde; auch würde dieselbe die Pflege einer Dame übernehmen. Näh. Exped. 3970

Ein **Mädchen** sucht Monatstellen, eine für Morgens und eine für Mittags. Näh. Michelsberg 1 im Metzgerladen.

Empfehle Köchinnen, Hausmädchen, Kinder mädchen, Bonnen, Haushälterinnen, tücht. Alleinmädchen. Bur. „Victoria“, Weberg. 37.

Eine feine **Köchin** mit langjährigen, guten Zeugnissen sucht Stelle auf gleich oder später. Näh. Römerberg 28, Parterre.

Herrschafis-Hausmädchen empfiehlt **Ritter's Bureau**. 3988

Ein jüngerer **Herrschaftsdiener**, bestens empfohlen von seiner Herrschaft, mit 3 jährigen Zeugnissen sucht Stelle und 2 jüngere Hausburichen, 1 Kellnerburiche suchen Stellen. Näh. Marktstraße 12, Hinterhaus, 1 St. rechts.

Ein tüchtiger, erfahrener **Diener und Krankenwärter**, mit guten Zeugnissen versehen, wünscht zum 15. September wieder Stellung anzunehmen; derselbe geht auch mit auf Reisen. Näh. in der Expedition d. Bl. 3991

Ein braver **Junge** wünscht das **Schreinerhandwerk** zu lernen. Näh. in Mosbach, Wiesbadenerstraße 83.

### Personen, die gesucht werden:

Für Kurzwaaren und Besagartitel per 1. October eine tüchtige **Verkäuferin** gegen hohes Salair gesucht. Offerten unter **L. S. 370** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3981

## Modes und Confection.

Für ein feines Geschäft wird eine gewandte **Verkäuferin** mit Sprachkenntnissen gesucht. Franco-Offerten unter **U. Z. 1** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3966

Junge Mädchen können das **Kleidermachen** und **Zuschneiden** gründlich erlernen bei **A. Merz**, Saalgasse 8, 2 Stiegen hoch.

Mädchen können das **Kleidermachen** erlernen H. Kirchgasse 2.

Ein fleißiges **Waschmädchen** wird gesucht Selenenstraße 5.

**Wintermeyer's Bureau**, Säfnergasse 15, sucht 1 Haushälterin für Hotel, 1 Mädchen zu zwei älteren Leuten auf 1. Oct., Hotel-Zimmermädchen, sowie Haus- und Küchenmädchen.

Köchinnen, tüchtige Alleinmädchen, einfache Mädchen für Haus- und Küchenarbeit sucht **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 3988

Eine tüchtige, feindbürgerliche **Köchin** auf gleich gesucht. Näh. Exped. 3957

Gesucht Köchinnen in großer Anzahl, französische Bonne, Hausmädchen, tüchtige Alleinmädchen, welche kochen können, Kaffeeköchin, Beschließerin, Kammerjungfer mit nach Ausland und Kellnerinnen durch das **Bureau „Victoria“**, Webergasse 37, 1. Etage.

**Köchin** für ein Badhaus (Jahresstelle) sucht

**Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 3988

Eine perf. Restaurations-Köchin per sofort und eine tüchtige Hotel-Köchin per 1. October in gutbezahlte Jahresstellen sucht **Grünberg's Bureau**, Schulgasse 5, Cigarren-Laden.

Gesucht 1 feindbürgerl. Köchin, 2 Landmädchen, 1 Kinder mädchen,

1 Mädchen nach auswärts. **A. Eichhorn**, Schwalbacherstr. 55.

Ein einfaches, braves, zu jeder Arbeit williges Mädchen wird gesucht Kapellenstraße 3.

**Gesucht** ein einfaches Mädchen für Hausarbeit Nicolastraße 5, Seitenbau. 3945

Zum 15. September wird ein in der Küche erfahrener, geübter und sauberer Mädchen, das auch Hausarbeit übernimmt, gesucht. N. Rheinstr. 81, I.

Es wird nach Frankfurt ein geübtes, tüchtiges, evangelisches Mädchen gesucht; kochen wird nicht verlangt, dagegen muß es in der Hausarbeit, im Waschen und Bügeln tüchtig sein. Näh. Bleichstraße 4, III.



sucht  
N. 12Dachl.  
2, III.h., D.  
iniereneiner  
3970

und

ommen,  
rg. 37.igen,  
gleich

3988

en von  
Stelle

stellen.

irter,  
wiederNäh.  
3991

rk zu

lichtige  
unter

3981

ferin

Z. 1  
3956Zu-  
asse 8,

gasse 2.

ake 5.

sucht  
zwei

dchen,

Haus-  
3988

gleich

3957

Haus-  
elöchin,

erinnen

tage.

3988

lichtige  
n suchtMädchen,  
str. 55.

n wird

Nicolás-  
3945erfah-  
auch

81, I.

lichtiges,  
cht ver-

en und

Ein braves, fleißiges Dienstmädchen wird per sofort gesucht große Burgstraße 17, 3 Treppen.

Ein solides, gewandtes Hausmädchen gesucht. Näh. Exped. 3958

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht Mauerstraße 16, 1 St. I.

Ein braves Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann, auf gleich gesucht Metzgergasse 9.

Eine tüchtige Kellnerin in einträgl. Stellung nach auswärts sof. gesucht d. Grünberg's Bureau, Schulgasse 5 (Cigarren-Laden).

Gesucht stets gutes Herrschaftspersonal durch das Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Ein jüngerer, gewandter Commis für Comptoir und kleine Reisen per 1. October c. zu engagiren gesucht. Genaue Offerten nebst Angabe der Gehalts-Ansprüche sub „Mercure“ an die Exped. d. Bl. erbeten.

Hausmeister gesucht, dem Gelegenheit geboten ist, ein Ladengeschäft zu betreiben. Näh. bei Ph. Kraft, Dogheimerstr. 2.

Saalkellner sucht Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 3988

Einen Restaurations-Kellner gesetzten Alters und einen gewandten Hausburschen sucht Grünberg's B., Schulgasse 5 (Cig.-Laden).

Ein kräftiger Junge für Schlosserei gesucht.

Jalousien-Fabrik Maxaner. 3962

Tüchtiger Bursche für Keller und Hausarbeit gesucht Taunus-  
straße 45, Laden. 3988

Strassenkehrer gesucht. Näh. Kirchgasse 45 bei Chr. Bücher,  
Metzger. 3964

Hausbursche für Privathotel sucht Ritter's Bureau. 3988

Höderallee 4 wird ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht.

Fuhrleute zum Kohlenfahren von Viehbach aus bis auf die  
Fabrik von Nicolai & Rossel werden von Sept. an gesucht.

Ein Bursche, welcher fahren kann, wird gef. Langgasse 5. 3959

Ein Schweizer gesucht Moritzstraße 30. 3971

## Wohnungs-Anzeigen

### Gesuche:

Gesucht eine Wohnung von 3 gut möblirten, geräumigen  
Zimmern, Bel-Etage, Sonnenseite, Porzellanöfen. Offerten mit  
Preisangabe unter R. R. 1300 an die Exped. d. Bl.

Eine kleine, ruhige, wohlhabende Familie  
(ohne Dienstmoten) sucht auf Anfang October  
zu dauerndem Aufenthalte eine helle, ge-  
sunde Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör  
(möglichst etwas Garten) zum Preise von 800 bis  
900 Mark. Offerten unter A. S. No. 13 an die  
Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Flaschenbierkeller gesucht. Näh. Kirchgasse 30,  
Stopfenhandlung bei Reith.

### Angebote:

Adlerstraße 6, in der Nähe der Langgasse, ist ein großes, möbl.  
Zimmer mit separatem Eingang auf 1. October zu verm. 3951

Kirchgasse 23 ist eine Dachstube mit Keller sogl. zu verm. 3979

Rheinstraße 7, Parterre, schön möbl. Zimmer. 3921

Rheinstraße 33 Wohnung von 3 Zimmern und Küche in  
der 3. Etage auf 1. October zu vermieten. Näh. „Victoria-  
Apotheke“, Rheinstraße 36 3961

Schulberg 21 (nahe der Langgasse) 2 Wohnungen mit je  
2 Zimmern, Kofen, Küche, Keller im Seitenbau, Mitgebrauch  
des Bleichplatzes, Waschküche auf 1. Oct. zu vermieten. 3813

Schwalbacherstraße 9 ist eine kleine Mansard-Wohnung auf  
1. October zu vermieten. Näh. 2 St. 3976

Schwalbacherstraße 23, 1. St., einf. möbl. Zimmer zu verm.  
N. Webergasse 21 ist ein möbl. Zimmer auf gleich zu verm.

Wörthstraße 3 schöne Parterrewohnung, 3 Zimmer,  
Mansarde und Zubehör sogleich oder später billig  
zu vermieten. Näh. bei Lehrer Pursche. 3948

In meinem Neubau, Ecke der Höderstraße und Höderberg, sind  
noch einige Wohnungen mit je drei Zimmern und Küche und  
zwei Zimmern und Küche zu vermieten. Wilh. Weidmann. 3933

Wohnungen von 2 und 3 Zimmern mit Zubehör in gesunder  
Lage für 200 und 300 Mk. jährlich zu vermieten durch

Ph. Kraft, Dogheimerstraße 2.

## Zu vermieten

eine hübsche Parterre-Wohnung mit freier Aussicht auf den Rhein,  
bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, Küche, Mansarde und  
allem Zubehör, in einer Villa bei Nieder-Walluf. Gef. Offerten  
sub R. K. 94 an die Exped. d. Bl. zu richten. 3950

Ein Dachlogis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör ist an eine  
kleine Familie zu 15 Mk. per Monat auf 1. October zu ver-  
mieten. Näh. Steingasse 15 im Laden. 3954

## Für 800 Mark

ist die Parterrewohnung Sainerweg 2, 4 Zimmer,  
Veranda, 2 Mansarden, Küche, Keller, sowie Mitbenutzung des  
Gartens, zu vermieten. 3946

Möblirte Zimmer mit oder ohne Pension. Beste  
Guranlage Taunusstraße 1,

(Berliner Hof), 2. Etage.

Für ein. soliden Herrn 1 ob. 2 möbl. Zimmer mit guter Pension  
auf längere Zeit in der Adelsheidstraße. Näh. Exped. 3960

Ein möbl. Zimmer zu verm. Marktstraße 12, Hth., 2 St. r. 3969

Ein schön möblirtes Parterre-Zimmer auf gleich oder 1. October  
zu vermieten Kellerstraße 7.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Adlerstraße 10, Hinterhaus.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Saalgasse 32, Hth., Part.

Junge Kaufleute erh. schöne Wohnung mit Pension zu mäßigem  
Preise. Näh. Exped. 3930

Laden und Wohnung, für Metzger und Spezereihandlung  
geeignet, für 600 Mk. zu verm. d. Ph. Kraft, Dogheimerstr. 2.

Ein großer Lagerraum, welcher event. auch zu Werkstätten  
einzurichten ist, nebst Keller ist sofort oder auf 1. October ct.  
preiswürdig zu vermieten. Offerten unter R. S. an die  
Exped. d. Bl. erbeten. 3955

Leute erhalten Kost und Logis kleine Dogheimerstraße 5, 1. St.

Anständige Leute erhalten schönes Logis Schachtstraße 9b, II. 3974

Anst. Mädchen erh. b. und g. Schlafstelle Langgasse 22, 1 St. h.

Reinl. Arbeiter erh. Kost u. Logis Hochstraße 10, 1 St. bei Harel.

2 Arbeiter od. 2 Mädchen erh. Schlafstelle Schwalbacherstr. 75, Dachl.

Ein reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis Heinenstr. 18, Hth., P. r.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

## Anszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarsort.

Biebrich-Wiesbaden. Geboren. Am 24. Aug.: Dem Maurergehilfen  
Carl Christian Dunt e. L. — Am 26. Aug.: Dem Landmann Friedrich  
Schneider III. Zwillingstöchter. — Am 27. Aug.: Dem Tagelöhner Peter  
Muth e. L. — Am 30. Aug.: Dem Gärtner Nicolaus Kesselring e. S. —  
Aufgeboten. Der medizinische Assistent an dem Untersuchungsamt zu  
Wiesbaden Johann Valentin Gerlach von Frankfurt a. M., wohnh. dahier,  
und Marie Mina Niederhäuser von hier, wohnh. dahier. — Der Schnei-  
dermeister Philipp Jacob Carl März von hier, wohnh. dahier, und Jacobine  
Johanna Henriette Margarethe Kaumann von hier, wohnh. dahier. —  
Der Bäcker Jacob Heinrich Hermann Schröder von hier, wohnh. dahier,  
und Sophie Rothenbach von Gchau in Unterfranken (Bayern), wohnh.  
dieselbst. — Der Kaufmann Jacob Kahn von Rastadt in Oberheffen,  
wohnh. dieselbst, und Rosa Marx von hier, wohnh. dahier. — Der Fabrik-  
arbeiter Carl Friedrich Gustav Rhein, wohnh. zu Ludwigshafen, früher  
dahier wohnh., und Christiane Salzeiser, wohnh. zu Erbach, früher zu  
Wiesbaden wohnh. — Der verwitwete Privatier Julius Freiherr  
von Gemmingen-Hagenschieß-Steinweg, wohnh. zu Gernsbach, und Pauline  
Louise Charlotte Bertha von Wittich und Gaffron, wohnh. dahier. —  
Verheiratet. Am 25. Aug.: Der Conditior Arthur Gustav Wellenknecht  
von Waghthail, Landkreises Köln, wohnh. zu Wiesbaden, und Marie  
Philippine Leonore Dörr von hier, seither dahier wohnh. — Gestorben.  
Am 24. Aug.: Anna Margarethe, f. des Schuhmanns Joseph Göller,  
alt 1 J. 8 M. — Am 25. Aug.: Frieda Philippine, f. des Lazareth-  
wärters Conrad Schmidt, alt 2 J. 9 M. — Am 28. Aug.: Friedrich  
Ludwig, S. des Tagelöhners Philipp Friedrich Ludwig Kaiser, alt 3 M.  
— Der Tagelöhner Philipp Heinrich Harb, alt 88 J. — Am 29. Aug.:  
Franziska Christiane Marie Louise, f. des Schuhmachers Franz Friedrich  
Först, alt 2 M. 8 J. — Paul Hugo Rudolph, S. des Tagelöhners Anton  
Laur, alt 3 M. 21 J. — Am 30. Aug.: Johanne, geb. Schwarz, Ehe-  
frau des Schuhmachermeisters Franz Butts, alt 76 J.

Bierstadt. Geboren. Am 28. Aug.: Dem Tüncher Christian  
Wilhelm Pfanschilling e. L., M. Sophie. — Dem Gensdarmen Oscar  
Robert Julius Schelberg e. S., M. Carl Friedrich Wilhelm. — Auf-  
geboten. Der Gärtner Philipp Wilhelm Müller III. und Marie Auguste  
Christiane Möbus, Beide von hier und wohnh. dahier.



**Sonnenberg und Rambach.** Geboren. Am 25. Aug.: Dem Maurer Carl Wilhelm Tresbach zu Sonnenberg e. S., N. Carl Philipp Wilhelm. — Am 26. Aug.: Dem Landesbank-Cassier Friedrich Anton Wilhelm Wintermeyer zu Sonnenberg e. S., N. Friedrich Christian Wilhelm. — Gestorben. Am 28. Aug.: Der Steinbruder Georg Wilhelm Carl Christian Schick zu Sonnenberg, alt 59 J. 5 M. 18 T. — Am 29. Aug.: Carl Johann, unehelich, zu Sonnenberg, alt 2 M. 11 T. — Am 31. Aug.: Der Maurer Heinrich Philipp Christian Scheib zu Sonnenberg, alt 46 J. 10 M. 28 T.

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 1. September 1883.)

### Adler:

Hackländer, Kfm., Köln.  
Krauert, Kfm., Berlin.  
Petersen, Kfm., Berlin.  
Hirschfeld, Kfm., Hamburg.  
Lohmann, Kfm. m. Fr., Emmerich.  
Neugebauer, Kfm., Emmerich.  
Du Bois, Kfm., Frankfurt.  
Morgenstern, Kfm., Berlin.  
Mendelssohn, Kfm. m. Fr. u. Tocht., Kissingen.  
Giesbers, Rent., Düsseldorf.  
Giesbers, Fr. Rent., Düsseldorf.  
Sünner, Kfm., Deutz.  
Krämer, Kfm., Leipzig.  
Cohen, Kfm., Crefeld.  
Urbach, Kfm., Bonn.

### Alteesaal:

Schneider, Wirkl. Geh. Rath u. Minist.-Direct. m. Fr., Berlin.

### Bären:

v. Wentzel, Rittergutsbes. m. Fr., Belencin.  
Andrae, Kfm. m. Fr., Magdeburg.  
v. Tiele-Winckler, Bonn.  
v. Beovigoten, Oberst m. Fam., Rostock.  
Tonne, Fr., Magdeburg.  
Tonne, Magdeburg.  
Tonne, Frl., Magdeburg.  
Eckart, Geh. Comm.-Rath und Fabrikbes., Berlin.  
Schmidt, Frl., Berlin.

### Hotel Block:

de Neufville, Amsterdam.  
Matthes, Frl., Amsterdam.  
de Neufville, Amsterdam.  
Holland, Fr. Major, Braunschweig.  
Greve, Frl., Hannover.

### Schwarzer Bock:

Weidenhaupt, Fbkb. m. Fr., Düsseldorf.  
Glenck-Gebhardt, Fr., Gotha.  
Bonnauer, 2 Hrn., Andernach.  
Gaetens, Amtsrichter, Hagenau.  
Kurtz, m. Fr., Hassloch.

### Zwei Böcke:

Gallowsky, Fbkb. m. Fam., Berlin.  
Sauerland, Steuerrath, Neuwied.  
Blumenfeld, Kfm., Dresden.

### Britannia:

Friedenberg, Fr. Dr., Berlin.  
Cooper, Fr., Brincliffe.  
Cooper, Frl., Brincliffe.

### Central-Hotel:

Hopp, Fr., Lüdenscheid.  
Zernecke, Frl., Lüdenscheid.  
Friedrich, Kfm., Trier.  
Rickelt, Kfm. m. Fam., Halle.  
Hild, Secretär, Köln.  
Frohherz, Arzt, Berlin.  
Wüstenberg, Rent., Elberfeld.  
Keller, Fbkb. m. Fr., Osnabrück.  
Ressing, m. Fr., Rees.  
Bechtmann, Kfm., Eltville.  
Lenders, Kfm., Düsseldorf.

### Cölnischer Hof:

Kratz, Ober-Amtmann, Seebuckow.

### Heil-Anstalt Dietsmühle:

Bronstein, Rowno.  
Maiwald, Kfm., Posen.

### Hotel Dasch:

Weddiger, Kfm. m. Fr., Elberfeld.

### Einhorn:

Wertheimer, Kfm. m. Fam., Bamberg.  
Ansbach, Fbkb. m. Fam., Würzburg.  
Schröder, Fr., Köln.  
Aderholdt, Kfm., Bonn.  
Gelberg, Kfm., Schönaue.  
Miller, Kfm. m. Fr., Sprendlingen.  
Schenk, Gymnasial-Oberlehrer m. 2 Söhnen, Hadamar.  
Trifsky, Kfm., Waldenburg.  
Brandenstein, Fbkb. m. Fr., Hamburg.  
Cleman, Paris.

### Eisenbahn-Hotel:

Wienges, m. Fr., Crefeld.  
Stoeme, Kfm., Charlottenburg.  
Haassengier, Halle.  
Stähle, m. Fr., Stuttgart.  
Bowien, Fr. m. T., Mohrungen.

### Engel:

Güterbock, Rent., Wien.  
Güterbock, Geh. Justizrath, Königsberg.  
Witthauer, Geh. Secretär d. Kais. Admiralität m. Fr., Berlin.  
Oberländer, Frl., Greiz.

### Englischer Hof:

Abisid, Rent. m. Fam., London.  
de Kerchooe, m. Fam., Gan.

### Zum Erbprinzen:

Luft, Techniker, Diez.  
Roth, Prüm.  
Bahr, Wien.

### Grüner Wald:

Buchmann, Breslau.  
Buchmann, Fr. m. Tocht., Breslau.  
Arnold, 2 Hrn. Fbkb., Chemnitz.  
Wauters, m. Sohn, Zemsche.  
Stössel, Kfm. m. Fr., Erfurt.  
Stössel, Frl., Erfurt.  
Hölter, Kfm., Frankfurt.  
Segers, Kfm., Breda.  
Mierla, Kfm., Breda.  
Rother, Dr. med., Friedwald.  
Fuchs, Kfm., Plauen.

### Hotel „Zum Hahn“:

Handschuh, Fr. General-Arzt m. Tochter, München.

### Vier Jahreszeiten:

Heiligensted, Fr. Consul m. Tocht., Hannover.  
v. Schaardenburg, m. Fam., Dortrecht.  
Helmers, m. Fam., Antwerpen.

### Goldenes Kreuz:

Holstein, Kassel.  
Fischer, Frl., Frankfurt.  
Bimber, m. Fr., Breslau.

### Goldene Krone:

Sommerfeld, Rent. m. Fr., Berlin.

### Cur-Anstalt Lindenhof:

Scheibner, Fr., Gera.  
Jahr, Fbkb., Gera.  
Bussenius, Kfm., Chemnitz.

### Luftcurort Neroberg:

Brand, London.

### Nassauer Hof:

Gelder, Kfm. m. Fr., Meppel.  
Schramm, Fr. Gen.-Cons. m. Tocht., Frankfurt.  
v. Franche-Rosenelt, Fr. m. Bd., Livland.  
v. Hellmann, Landrath, Lissa.  
Carfort, London.  
Berden, London.  
Hemskerck-Veeckens, m. Fam., Amsterdam.  
Terwindt, m. Fam., Arnheim.

### Nonnenhof:

Dollmann, Auditeur, Würzburg.  
Türk, m. Fam., Lüdenscheid.  
Mellmann, Köln.  
Imhof, Köln.  
Rosenzweig, Kfm., Berlin.  
Rode, Fr. m. Tocht., Saarlonis.  
Mersburg, Berlin.  
Barmen, Berlin.  
Velhagen, Kfm., Herfort.

### Hotel du Nord:

v. Barby, Oberst-Lieut. u. Flügel-Adjutant, m. Fr., Dessau.  
Fuhrmann, Fr. m. Tocht., Hamm.

### Pariser Hof:

Krings, Metz.  
Möller, Fr., Köln.

### Hotel St. Petersburg:

de Lynden, Graf m. Sohn, Haag.

### Rhein-Hotel:

Gimkiewicz, Rechtsanw. m. Fr., Thorn.  
Perry, Rent. m. Fam., London.  
Koch, Dr. jur. m. Fr., Leipzig.  
Cyrus, Kfm., New-York.  
Joung-Scammon, m. Fr. u. Bed., Chicago.  
Schotte, Fr. m. Tocht., London.  
Stern, m. Fr., Leipzig.  
Sandbach, Rent., Todmerden.  
Wiggins, Oberst, London.  
Hudson, Rent., Todmerden.  
Nahrath, Rent., Düsseldorf.  
Marshall, Rent., Todmerden.

### Ritter's Hotel garni:

Saber, Lehrer m. Fam. u. Bed., Wollstein.

### Rose:

Freemann m. Cour., London.  
Sykes m. Fam., England.  
Krohn, Fr., Petersburg.  
Lantz, Frl., Petersburg.  
Cooper, London.  
Andrea, Frankfurt.  
Luden, m. Fam., Holland.  
Galsworthy, London.

### Weisses Ross:

Hoffmann, Grubenbes., Bliesenbach.  
Kosterlitz, Rent. m. Fr., Berlin.  
Martin, m. Fr., Ständebühl.

### Schützenhof:

Blumenthal, Frl., Danzig.  
Lane, Canzleirath, Trier.  
Krieger, Kfm., Köln.

### Weisser Schwan:

Riefenstahl, Amtsrichter m. Fr., Bünde.  
Bartsch, Arzt m. Fam., Neuhaldensleben.

### Hotel Spehner:

Wentzel, Geh. Commiss.-Rath m. Fam., Berlin.  
Wentzel, Fr. Geh. O.-Justiz-Rath, Berlin.

### Spiegel:

Lühdorff, Kfm., Düsseldorf.  
Halland, Fr. m. Fam. u. Bed., San Francisco.  
Kusemir, Kfm., Brühl.  
Nabel, Rittergutsbes., Hötensleben.  
Elisohn, m. Fr., Wittbsk.

### Tannhäuser:

Drabich, Buchhändler, Neisse.  
Halle, Amtsrichter, Worms.  
Halle, Apotheker, Worms.  
Coué, Apotheker m. Fr., Bologna.  
Sturtz, Geologe, Bonn.

### Tanus-Hotel:

Voozaupp, Rent. m. Fr., Rotterdam.  
Klors, Fr. m. Fam., Düsseldorf.  
Iaubeny, Major m. Fam., England.  
Wuste, Fabrikbes. m. Fam., Osnabrück.

Keip, M.-Gladbach.  
Blauw, Rent. m. Fam., Haag.  
Kempfen, Fr. Rent., Haag.  
v. Bila, Frl. Rent., Düsseldorf.  
Fleck, Director, Mannheim.  
de Weerth, Elberfeld.  
Neuhans, Elberfeld.  
Deut. Rent., England.  
Ehlert, Fr. Rent., Berlin.  
Löwenstein, Iserlohn.  
Harbort, Rent., Orbeis.  
Möllenhoff, Rent. m. Fam., Barmen.  
Hofstätt, Rent. m. Fr., Hamburg.  
Gray, Rent. m. Fam., London.  
Colle-Colle, Fr. m. Bed., London.

### Hotel Victoria:

Morley, London.  
Macfadyen, London.  
Orth, m. Sohn, Berlin.  
Appleby, Fr., New-York.  
Appleby, New-York.  
Langsrecht, Landrichter Dr. m. Fr., Hamburg.  
Beermann, Rechtsanw., Stettin.  
Keller, m. Fam., Arnheim.  
Röhrig, Kfm., Coblenz.  
Sabel, Fr. m. Tocht., London.  
Leusch, m. Fr., Verviers.  
Ehlers, m. Fr., Halmshien.  
Ehlers, m. Fr., Honolulu.  
Fritsche, Dr. m. Fr., Freienwalde.

### Hotel Vogel:

Tente, Kfm., Bielefeld.  
Broeg, Baumstr., Marburg.  
Schwidop, Cand. med., Greifswalde.  
Brenca, 2 Hrn., München.  
Guth, Rent. m. Fr., Hamburg.  
Witzel, Plagwitz.  
Brinkmann, Damm.  
Winkelmann, m. Fr., Bochum.  
Teuven, Arzt m. Fr., Tongras.  
Prinz, Rendant m. Fr., Halle.  
Schiffer, Hamburg.  
Weydert, Strassburg.

### Hotel Weins:

Harseim Rent., Eisenach.  
Röditz, Frl., Eisenach.  
Stamer, Frl., Treptow.  
Ames, 2 Frs., Surbiton.  
Eichbaum, Dr. med. m. Fr., Crefeld.  
Haubrich, Frl., Bonn.  
Bopp, Kfm., Moissheim.  
Otto, m. Fr., Gera.  
Cordenglay, London.

### Privathotel Stadt Wiesbaden:

Heinrichs, Kfm. m. Fr.,  
J. Heinrichs, Kfm. m. Fr.,

### In Privathäusern:

Hotel & Pension Quismana:  
Swoeff, Excell. Fr. General, Petersburg.  
de la Mar, m. Fam., Brüssel.  
Gensner, Fr., New-York.  
Schulze, Fr., New-York.  
Mansel, Rev., England.  
Mausell, England.

### Tannusstrasse 10:

Haberkorn, 2 Frs., Mainz.  
Villa Victoria:  
Budd, Frl., London.  
Coulson, Fr., Petersburg.



# 4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 206.

Samstag den 2. September

1888.

## Lokales und Provinzielles.

**\* Schöffengericht.** Sitzung vom 1. Sept. Vorsitzender: Herr Amtsgerichtsrath Birkenbihl. Anwalt: Herr Secretär Wehler. Ein Geschäftsmann von hier war der Uebertretung der Gewerbeordnung beschuldigt, denn es ist ihm zur Last gelegt, er habe das Geschäft eines Häufers betriebe, ohne sich der Ortspolizei-Behörde angemeldet zu haben, also ohne die gesetzliche Steuer zu entrichten. Es wurde zwar durch die Verhandlung erwiesen, daß er bei einem Hauskauf mitgewirkt, d. h. daß er mit einem als Agenten angestellten Manne das Geschäft eingeleitet, auch daß er für seine Mithewaltung 50 Mk. bekommen hat; doch bestritt der Beschuldigte, dieses Geld als Mithewaltung erhalten zu haben, daselbe sei vielmehr als „Trinkgeld“ anzusehen. Das Gericht konnte nicht als erwiesen annehmen, daß der Beschuldigte strafbar gehandelt habe, er wurde daher von der Anklage freigesprochen. — „Ja, das hat er gethan und er soll's thun, ich wollt's so haben“, mit diesen Worten gestand die Ehefrau des Kammmachers F. R. der Frau ihres Hauswirthes, des Schlossermeisters Dr., daß ihr Mann an einem frühen Morgen im Winter das Hinterhaus Emserstraße No. 25 in der allerumfänglichsten Weise verunreinigt habe. Der Kammmacher H. war deshalb wegen Verübung groben Unflaths zur Anzeige gebracht, hatte es aber vorgezogen, nicht in dem Termine zu erscheinen. Dem Antrage des Herrn Amtsanwaltes entsprechend wurde auf eine Geldstrafe von 10 Mark erkannt. — Ein junger Mensch von hier, der dem Radfahrer-Sport huldigt, hatte am 1. Juli dieses Jahres mit seinem Zweirad die Fahrbahn der Schwalbacherstraße verlassen und war auf kurze Zeit auf das Trottoir gefahren. Er erhielt eine Geldstrafe von 3 Mark. — Der Lumpen- und Knochenhändler M. B. von hier wurde wegen Uebertretung der Gesundheitspolizei-Verordnung in zwei Fällen mit je 15 Mark Geldstrafe belegt. Er hatte in seinem Hofraum am Römerberg während zwei Nächten Knochen gelagert, die einen sehr üblen Geruch verbreiteten und demnach die Nachbarschaft belästigten und auch die Gesundheit gefährdeten.

**\* Se. Majestät der König von Dänemark und Se. Hoheit Prinz Hans von Schleswig-Holstein-Glücksburg** sind gestern früh 7 Uhr 11 Min. mit der Lammusbahn von hier abgereist. Zur Verabschiedung hatten sich auf dem Perron eingefunden die Herren Oberst v. Preuß, der Stellvertreter des Polizei-Präsidenten, Polizeirath Höhn, Geh. Hofrath Adelon, Cur-Director Henl, sowie die Herren Wirtl, Geheimrath v. Heydebrand und der Lasa, Excellenz, A. Quehl, früher kaiserl. General-Consul in Kopenhagen, Scholz, dänischer General-Consul in Spanien, mit Damen; letztere überreichten Sr. Majestät prächtige Blumenstränke. Der König und Prinz Johann unterhielten sich auf das Leutseligste mit den genannten Herren und Damen und reichten denselben zum Abschiede die Hand. Höchst-dieselben begeben sich zunächst nach Ballenstedt zum Besuche Ihrer Hoheit der Prinzessin Friederike, verwitweten Herzogin von Anhalt-Bernburg, und reisen von dort direct nach Kopenhagen.

**\* Hoher Besuch.** Se. Majestät der König von Dänemark beehrte Freitag Vormittag die Werfel'sche Kunstausstellung in der neuen Colonnade mit höchstliegendem Besuch, verweilte daselbst längere Zeit und sprach sich sehr anerkennend über die reichhaltige und gewählte Kunstausstellung aus.

**\* Curhaus.** Heute, als am Sedantage, finden Abends 8 Uhr Concert mit patriotischem Programme und — bei günstiger Witterung — bengalische Beleuchtung statt. Ein besonderes Entree wird nicht erhoben. Sammtliche Karten sind beim Eintritt (Hauptportal) vorzuzeigen.

R. M. Im Circus Schumann ist am Freitag Abend dem Programm eine hochergötzliche neue Nummer zugefügt worden, nämlich das Concurrenzreiten von jungen Reuten des hiesigen Publicums. So andauernd und so hell haben wir selten lachen hören. Schließlich wachte sich das ganze Publicum die Thronen aus den Augen, und sogar die ernstesten Züge des Directors Schumann überflog ein Lächeln. Der Clown Olschansky rückte mit einer Schaar junger Männer im Alter von 17 bis 20 Jahren an, die das Im-Stehen-Reiten lernen wollen. Bekanntlich wird das mit einer Art von Schwimmgürtel eingeübt. Derselbe wird dem Schüler um den Leib geschnallt und ist an einem Strick befestigt, der oben an der Decke über einen Pfahlgang geht und unten von zwei Stallmeistern gehalten wird. Fällt der Schüler, so wird der Strick gezogen, und der Betreffende durchschwebt dann sanft die Luft, zur Erde nieder. So auch vorgeführt. Welch ergötzliches Schauspiel das aber war, das läßt sich absolut nicht schildern. Komisch genug war es schon, wie sie sich frampfhast antrafen, wenn das Pferd sich in Galopp setzte, wie sie dann die Beine unter den Leib zogen und vergebliche Strehversuche machten. Aber der Gipfel des Komischen war dann der sofortige Herunterfall. Jeder fiel anders: der Eine klammerte sich frampfhast an den Hals des Pferdes, der Zweite fiel links an der Gruppe, der Dritte rechts herab. Einer fiel nach vorn, der Andere nach hinten wie ein Mehl sack. Natürlich

erreichten sie, Dank der Maschinerie, nie die Erde, sondern durchschwebten engelgleich — von den Schwebbewegungen abgesehen — die Arena. Offenlich wiederholt die Direction diese komische aller komischen Nummern. — „Das Rosenfest“ ist eine hübsch arrangirte Pantomime, in der alle Klünste des Ballets und der Mimik entfaltet werden. Es handelt sich natürlich um ein unglückliches Liebespaar, aus dem nach allerlei Abenteuern ein glückliches wird. Sogar die Berleberger Feuerwehr kommt in neuer verbesserter Auflage darin vor. Hochkomisch wirkt das plötzlich eintretende Donnerwetter, vor dem die Ballettseifen mit über den Kopf gezogenem Mädchen flüchten. Auch die Doctorhandschneise, mit der man das Feuer überwäligen will, ist ergötzlich. Der Direction Schumann darf man wirklich zu dem abwechslungsreichen, interessanten Programm, das sie täglich darbietet, gratuliren.

**\* Geschenke.** Se. Maj. der König von Dänemark hat als Geschenke der Kranken-Unterstützungskasse des hiesigen Cur-Orchesters 200 Mk. und den Bediensteten des Curhauses 100 Mk. zugewendet.

**\* Personal-Nachrichten.** Dem Oberförster Weber, bisher in Schleswig, ist die Oberförsterstelle Gladenbach vom 1. October c. übertragen. Dem kgl. Hilfsjäger Kasten ist an Stelle des verstorbenen Communalförsters Thomas in Raunheim (Hessen) die Communal-försterstelle Flörsheim interimistisch übertragen.

**\* Der Gesangsverein „Liederkrantz“** veranstaltet nächsten Sonntag den 9. September im Saale der „Stadt Frankfurt“ eine Abendunterhaltung mit Tanz. Der Verein hofft seine Gäste durch Chorgesänge, Solo- und sonstige Vorträge gut zu unterhalten. Eine Tombola soll den glücklichen Gewinnern nur „Kaiser Friedrich-Gedächtnisse“ bringen. Ein besonderes Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

**\* Die Wiesbadener Allgemeinen Hilfskassen,** also die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. G.“, und die „Frauen-Sterbekasse“, haben im Monat August wiederum eine beachtliche Zunahme an Mitgliedern erfahren. Namentlich ist es die Wirksamkeit der „Frauen-Sterbekasse“, welche insbesondere die Familien-Vorstände (Mann und Frau) zum Beitritt veranlaßt. Die auf einmal baar (nicht ratenweise) sofort nach dem Tode zur Auszahlung gelangende Rente von 500 Mk. hat sich in vielen Fällen schon als große Wohlthat bewährt. Die Erfüllung der Pflichten eines Mitgliedes der „Frauen-Sterbekasse“ ist nicht schwer. Die Sterbebeiträge kommen alsbald nach Fälligkeit zur Erhebung, eine Hinausschiebung, welche die neuen Mitglieder in den, wie sich nur zu bald herausstellt, irrigen Glauben zu verlegen geeignet wäre, es seien Sterbefälle nicht vorgekommen, findet nicht statt. Jedermann gewinn durch dieses geregelte Verfahren sofort die gewünschte Lebensversicherung über seine Verbindlichkeiten der Kasse gegenüber und ist immer „reiner Tisch“ bei derselben. Die beste Empfehlung wird der „Frauen-Sterbekasse“ wohl zu Theil durch diejenigen, welche Gelegenheit hatten, die prompte Geschäftsführung derselben kennen zu lernen, sie ordnet entstehende berechtigten Ansprüche ohne Verzug, wozu sie auf Grund ihrer außerordentlich hohen Mitgliederzahl und des Reservesfonds in der Lage ist.

**\* In der Weinlaune.** Am Freitag Abend kehrten zwei junge Männer von hier in einem hiesigen Wirthschaftsloale ein, um sich von „zarter Hand“ bedienen zu lassen. Sie zeigten weder darauf los und ergriffen sich die Köpfe nicht wenig. In ihrem Uebermüthe unternahmen sie auch eine nächtliche Wanderung durch das herr. Haus. Hierbei geriethe sie vor das Schlafzimmer eines jungen Mädchens, die, aufgeschreckt durch den plötzlichen Lärm, nach Hilfe schrie und die Herbeiholung eines Schuttmannes veranlaßte. Dieser nahm die Angeheererten mit sich nach dem Polizei-Revier-Bureau, dort stellte man ihre Namen fest und entließ sie dann. Die Sache dürfte noch einen unangenehmen Beigeschmack vor Gericht erfahren.

**\* Ein Rubensstück.** Dem Besitzer eines hiesigen Hotels war von einem hohen Freunde ein äußerst werthvoller Jagdhund zum Geschenk gemacht worden und er hatte daran seine große Freude. Am Freitag nun kam das schöne Thier nicht so munter wie sonst nach Hause, verlor sich auch gegen seine Gewohnheit in den Winkel eines Zimmers. Das fiel auf. Man forschte nach den Ursachen und gewahrte, als man den Liebling seines Herrn, den man schlafend wahrte, näher besah, daß er todt war. Die angestellte Untersuchung ergab, daß das arme Thier das Opfer eines Schurkenstreiches geworden, denn es trug die Kugel einer Windbüchse im Bauche, welche ihm zweifellos in schändlicher Absicht beigebracht worden war. Der auf so hübsche Art Geschädigte, ein passionierter Jäger, ist natürlich auf's Höchste erbittert und hat eine namhafte Belohnung auf die Ermittlung des Thäters gesetzt.

**\* Schonzeit der Fische.** Wir empfangen folgende Zuschrift: Mit Bezug auf den im „Wiesbadener Tagblatt“ No. 84 S. 40 am 10 April l. J. erschienenen Artikel, betreffend die alljährliche Schonzeit der Fische, benachrichtige ich die Redaction ergebenst, daß eine Bestimmung, welche die im §. 3. pos. 1 der Allerhöchsten Verordnung vom 23. Juli 1886 (G. S. 197) vorgeschriebene wöchentliche Schonzeit der Fische anderweit festsetzt, nicht ergangen ist. §. 3 pos. 1 der bezeichneten Allerhöchsten Verordnung lautet: Für den Betrieb der Fischerei in nicht geschlossenen Gewässern treten nachfolgende Beschränkungen ein: 1) Der Betrieb der Fischerei von Samstag Abend 6 Uhr bis Sonntag Abend 6 Uhr ist verboten (wöchentliche Schonzeit). Der königliche Landrath des Landkreises Wiesbaden. J. B. Stöckigt.



\* **Ein Fest der Dioten-Anstalt in Scheuern.** Mehrere hiesige Bäckermeister machten bei Gelegenheit einer Lahn- und Rheinfahrt von Nassau aus nach Scheuern, um obige Anstalt und deren Einrichtungen kennen zu lernen. Der dortige Verwalter erbot sich in der zuvorkommendsten Weise selbst als Führer und zeigte den Herren alle Zimmer, Speisekellern und Küche des Hauses, wo sie überall die peinlichste Ordnung und größte Reinlichkeit wahrnehmen konnten. Die armen Dioten aber, von deren Krankheitsgrade die Besucher ebenfalls unterrichtet wurden, machten dagegen mitunter einen erschütternden Eindruck auf dieselben. Kein Wunder, wenn bei solchem Anblicke sich das Herz regt. Da der Obermeister der Wiesbadener Bäcker-Zunft selbst Mitzeuge war, so entstand auf dessen Veranlassung nachstehende schöne That. Die Meister der Zunft sandten gestern über 30 Madan- und Zimmituchen, eine Partie seines Backwerk, Chocolate etc. in großen Kisten verpackt, an die Anstalt ab. Die Menge derselben ist so berechnet, daß alle Insassen genügend bedacht werden können. So wird denn der Gedanke, welcher in ganz Deutschland gefeiert wird, auch ein Feiertag für die Anstalt in Scheuern sein, besonders für diejenigen Kranken, deren Geistesvermögen nicht so zerrüttet ist, daß sie noch erfassen können: Heute ist Feiertag.

\* **Bekwerdshel.** Herr Architect Friedrich Martin verkaufte seine an der Mainstraße 7 belagene Villa an Oberstabsarzt a. D. Dr. med. Georg Carl Hermann Ohgas.

\* **Immobiliengeschäft.** In dem Monate August sind hier 17 Hausverkäufe für zusammen 888,150 Mk. abgeschlossen worden. Der höchste Kaufpreis betrug 110,000 Mk. und der geringste 12,000 Mk. Im August v. Js. sind 11 Wohnhäuser für zusammen 887,000 Mk. freiwillig verkauft worden.

#### Stimmen aus dem Publikum.

— Am Montag trat Fräulein Helene Widmann zum letzten Male auf der hiesigen Bühne auf. Wir hätten wohl erwartet, daß sich die Darstellerin dem Publikum in einer würdigeren Weise hätte verabschieden können, als man ihr gestattet hatte. Statt dessen mußte sie sich mit den wenigen Worten begnügen, welche Jannemann der „Frau Antmann“ in seinem Bravourstück: „Möller Vos“ in den Mund gelegt hat, und damit schließt sie nach vieljährigem, verdienstvollem Wirken ihre Laufbahn als „Königliche Schauspielerin“.

\* **Wiesbaden, 1. Sept.** Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Dr. Heugel, Ober-Stabsarzt 1. Cl. und Regts.-Arzt vom Hess. Füß.-Regt. No. 80, ein Patent seiner Thätigkeit verliehen.

Δ **Schießfest, 1. Sept.** Von hier aus war ein Feuer wahrzunehmen, welches gestern Abend zwischen 7–8 Uhr in Drais (Rheinhausen) eine gefüllte Schenke in Mische legte.

\* **Elkville, 31. Aug.** Am 25. September begeht Herr Verwalter Semmler dahier das Fest seines 50-jährigen Dienstjubiläums. Seit dem Jahre 1838 steht derselbe ununterbrochen in Diensten der Gräfin zu Elz, deren Familie und hat sich durch Treue, Fleiß und Strebsamkeit vom schlichten Gärtnerburschen zum Verwalter sämtlicher im Rheingau gelegenen Güter der gräflichen Familie emporgearbeitet, wie Herr S. auch seit 1865 die gräfliche Rentkassen- und Hausverwaltung anvertraut wurde.

\* **Cronberg, 31. Aug.** Kaiserin Friedrich beabsichtigt, die prachtvoll gelegene „Villa Reiz“ käuflich zu erwerben. Zu diesem Zwecke sind Unterhandlungen augenblicklich im Gange. Außerdem beabsichtigt Ihre Majestät, noch mehrere an das Besitzthum angrenzende Ländereien zu kaufen.

\* **Homburg v. d. H., 31. Aug.** Die Kaiserin Friedrich trifft morgen hier ein und wird im Schlosse zwei Tage verweilen. (F. 3.)

\* **Frankfurt a. M., 30. Aug.** Die elektrische Beleuchtung im Hauptbahnhof zeigte sich gestern Abend gegen 9 Uhr abermals widerspenstig und stellte urplötzlich ihre Thätigkeit ein. Stockfinster war es in den Warteräumen zwar nicht gerade (die Petroleumlampen an den Laternen brannten nicht, sondern zwei kleine Lampen), aber auch nicht viel besser, denn der Restaurateur mußte, damit die Gäste zahlen konnten, Stearinkerzen anzünden. Die Dunkelheit dauerte über eine Viertelstunde.

\* **Frankfurt a. M., 1. Sept.** Heute Morgen kam die Kaiserin Friedrich mit dem Berliner Juge hier an, bestieg nebst den Prinzessinnen-Löchtern den bereitstehenden Wagen, und fuhren die Herrschaften ohne Aufenthalt nach Cronberg. Dort werden sie die Villa Reiz besichtigen, um dieselbe event. zu kaufen und alsdann ihre Reise nach Homburg v. d. H. fortsetzen.

#### Kunst, Wissenschaft, Literatur.

\* **Unser Oberregisseur, Herr Director Schultes,** hat soeben um seine Pensionierung nachgesucht, und zwar um sofortige, wie er durch den Mund seines Blattes verkünden läßt. Es ist nicht unsere Art, auf den Gesallenen einen Stein zu werfen, aber man wird es uns nicht übel nehmen, wenn wir unserer Genugthuung darüber Ausdruck geben, daß endlich jenes Ereigniß eingetreten ist, für das wir an dieser Stelle schon lange plädiert, man kann fast sagen, gekämpft haben. Herr Schultes mag früher große Verdienste um die Kunst im Allgemeinen, um die hiesige im Besonderen gehabt haben... seit einigen Jahren kann man das nicht mehr behaupten! Er gibt jetzt selbst öffentlich zu, daß er sich Wochen lang von der Bühne und seiner Thätigkeit habe fern halten müssen. Wie wir aus besser Quelle wissen, war das aber schon in voriger Saison zu öfteren Malen der Fall. Man hätte es übrigens auch vom Zuschauertraum aus errathen können,

daß eine starke, leitende Hand fehle, so stöckend und kümmerlich gingen oft die Vorstellungen von Statten. Man merkte es an dem veralteten Repertoire, an den falschen Besetzungen, von denen wir gestern ein Beispiel erwähnten, man merkte es an gewissen Engagements und an den Inszenierungen selbst. Nur Byzantinismus schlimmster Art konnte sich da von Novität zu Novität „durchlöben“. Wir haben es vorgezogen, unseren Lesern reinen Wein darüber einzuschütten, daß unsere Bühne in vollkommener Abwärts sei. Herr Schultes hätte seinen Entschluß schon vor Jahren ausführen sollen! Er war schon längere Zeit durch Krankheit arg geplagt: wir wissen das aus seinem eigenen Munde. Ein Verwaltungsbeamter oder Offizier hätte in diesem Falle um seine Pensionierung nachgesucht. Herr Schultes aber wollte in seinem Künstler-Ehrgeiz nicht vom Plage weichen, trotzdem ihm die Fingel bereits entfallen waren und das Gefährd „Plan- und führerlos“ dahinstarrte. Man hat unser Blatt und unseren Referenten angegriffen, weil er gegen die Leitung und die jetzt beliebte „Kunstausübung“ zu Felde zog. Jetzt zeigt es sich, wie Recht wir hatten, gegen den nicht mehr aktionsfähigen Regisseur aufzutreten, dem endlich die äußerste Noth diesen Schritt abzwang. Einem Militär wäre längst der betwachte „blanke Brief“ zugegangen. Glaubt man, daß die Bühnenkunst weniger starke, gesunde Nerven, eine weniger feste Hand, weniger frische Geisteskräfte erfordere?

Was den Nachfolger betrifft, den man aus Berlin senden wird, so kann es nur besser werden, nicht schlimmer! Wer es auch sei, er wird wenigstens die Thätigkeit des Mannesalters mitbringen. Unser thätigster, jugendfrischer Kaiser unterzieht soeben die Armee einem gründlichen Verjüngungs-Prozess; hoffentlich wird er, dem man ja Liebe zur Kunst nachrühmt, auch die trauernde Muse nicht vergessen. „Beatus ille, qui procul negotiis“... wenn sich das doch die „alten Herren“ — und es sind noch mehr solcher an unserer Bühne vorhanden — zu Gemüth führen wollten! Eine Verjüngung an Haupt und Gliedern thut unserem Kunstleben noth. Wer wird nun das nächste weisse Blatt sein, das vom Baume fällt? Ja, ja, im Herbst fallen die Blätter... Es soll uns das nur bestärken, dem Publikum unbelirt weiter die Wahrheit zu sagen, bis es besser geworden ist.

\* **Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters.** Dienstag den 4.: „Der Barbier von Sevilla“. Mittwoch den 5.: „Dorf und Stadt“. Donnerstag den 6.: „Der fliegende Holländer“. Samstag den 8.: „Maria Stuart“. Sonntag den 9.: „Die Hugenotten“.

\* **Verichtigung.** Im gezeigten Schauspiel-Referat muß es natürlich heißen: tout Wiesbaden statt Wiesbaden, wie der Sezer „verbessern“ wollte.

\* **Merkel'sche Kunst-Ausstellung.** Neu ausgestellt: „Die Aufindung Friedrich Barbarossa's in dem Flusse Saleph“ von Historienmaler W. Beckmann in Düsseldorf; zwei Damen-Portraits von P. de Kato in Paris; Kaiser-Portraits von Professor F. Hummel in Berlin; „Motto aus Bayern“, „Staubbad in Lanterbrunnthal“ und „Wildebach aus Bayern“ von J. Bernardi in Düsseldorf; „Eifersüchtige“ von J. Brunn und in Wiesbaden; „Norwegischer Fjord“ von A. Hasenmüller in Düsseldorf; „Stillleben“ von G. Hopmann in Cleve; „Straße bei Halberstadt“ von H. Hartmann in Berlin; zwei Hundeköpfe von J. Deiker in Düsseldorf; „Abdallah“ von F. Städelberg in Dresden; „Zünftige Zecher“ und „Münchhausen“ von J. G. Gaiger in München; „Frühlingslandschaft“ von B. Pennel in Berlin; „Cavallerie der Zukunft“ und zwei Landschaften: „Rändliche Idylle“ von F. Benke in Düsseldorf; „Verlassen“ und „Wiesbacherin“ von A. v. Köppler in München; „Sanhage“ von G. F. Deiker in Düsseldorf.

\* **Sigrid Arnoldson.** Diese junge Gesangsmeisterin, welche wir morgen Montag im Gurthaus zu hören Gelegenheit haben, muß von blendender Schönheit sein. Die „Karlsruher Zeitung“ vom 30. August läßt sich darüber aus Baden-Baden berichten: „Die noch sehr junge Dame ist von der Natur verschwenderisch mit hervorragenden Gaben bedacht worden; sie nennt eine schlanke, mädchenhafte Erscheinung mit einem ausdrucksvollen Kopf und einem Antlitz voll bezaubernden Liebreizes ihr Eigen. Die Stimme ist ein hoher Coloraturfopran, der aber auch in der Mittellage von intensivem metallischem Klange ist und in der Tiefe vollen, runden Ton hat. Die Gesangsweise ist eine tadellose, die Künstlerin hat ihre Stimme in der Gewalt wie ein bedeutender Virtuoso sein Instrument.“ Fräulein Arnoldson ist von einem Afficié Stratosof's und dem bekannten Impresario Alfred Fischhof — der uns auch die Sna, Niska, Mierzwinski u. s. f. zuerst brachte — zu einer europäischen Tournee für 5000 Franken per Vorstellung engagiert worden, welche diesen Winter stattfinden u. a. Paris, London, Berlin, Wien, St. Petersburg, Moskau, Rom, Mailand und Madrid berühren wird. Ueberall wird die junge Diva selbstredend an den ersten Bühnen auftreten. Da Adeline Patti in Südamerika ist und Christine Nilson sich von der Bühne in's Privatleben zurückzog, so fallen alle wichtigen begünstigten Engagements speziell in London, Paris und Madrid diesmal Fräulein Arnoldson, als Remplacantin der Patti zu.

\* **Das Luther-Festspiel von Hans Herrig,** das in vielen Städten schon mit so großem Erfolge aufgeführt wurde, ist im Laufe dieses Sommers auch in Hanau eingeübt und Mittwoch Abend im dortigen Schauspielhaus aufgeführt worden. Das Stück wurde von etwa 120 Hanauer Bürgern in so vollendeter Weise gegeben, daß der Darstellern alles Lob gebührt.



\* **Eine Fikt-Grinnerung.** Die Feste zu Bayreuth haben zur Herausgabe einer Biographie von Liszt Gelegenheit gegeben, welche die Handschriften des Meisters, Frau Fanta Wobsl, soeben in Budapest erschienen lassen. Dies kleine Buch ist voll von Notizen, die oft von Liszt selber dictirt wurden. — „für seinen Nekrolog“, — wie er dabei zu sagen pflegte. Darunter ist eine, die sich auf seine vielbesprochene Saison mit der Comtesse d'Algonit (Daniel Stern) bezieht. Der Meister spricht von ihr sehr kühl, was man wohl versteht, da er sich lieben ließ, aber nicht wieder liebte. — Eines Tags war die Comtesse Feuer und Flamme gegen Balzac, der sie in seinem Romane „Beatrice“ portraitiert hatte. Sie wollte, daß Liszt von dem Romancier Rechenschaft fordern sollte. „Was mich betrifft“, sagt der Meister, „so sah ich keine Nothwendigkeit, um einen Roman um die Hälfte abzuschneiden. Warum sollte man sich so verfeinden mit einem Dichter, weil er sich in irgend einem Sinne an einer lebenden Person inspirirt hat? Das wäre in der That äußerst kleinlich! — Steht Ihr Name in dem Buche, fragte ich die arme gekränkte Dame, finden Sie die Adresse, die Nummer Ihres Hauses darin? Nein? Nun also, weshalb weinen Sie? Mit welchem Rechte nennen Sie sich beleidigt? Wenn Sie mir in dem Roman Ihren Namen und Ihre Adresse zeigen, bin ich bereit, mich mit Balzac zu schlagen, wenn nicht — nicht!“

\* **Fran Clara-Della.** die Gattin des Intendanten der Frankfurter Bühnen, hat bekanntlich für das nächste Jahr ein Engagement an das neue Lessing-Theater in Berlin angenommen. Herrn Oscar Blumenthal ist es gelungen, die Frankfurter Frau Intendantin zunächst für ein Jahr zu einer Uebersiedelung nach Berlin und zum Eintritt in sein neues Theater zu gewinnen. Bei Eröffnung desselben wird wie schon erwähnt — Frau Clara-Della den Prolog sprechen. Sie wird gleich im Anfang der Saison in mehreren bedeutenden Rollen auftreten und hat daher bereits in Aussicht auf die nöthigen Proben Frankfurt a. M. verlassen.

\* **Ein Denkmal Shakespeares** wird nächstens in Paris, wo sich bereits ein solches Dante's befindet, aufgestellt werden. Der Ministerrath hat in seiner letzten Sitzung mit Einstimmigkeit ein Geschenk Sir William Knighton's, welches in einer Bronze-Statue des großen englischen Dramatikers besteht, angenommen. Diese Statue, die bei Barbodienne in Paris gegossen wird, ist ein Werk Paul Fournier's. Sie wird an der Ecke des Boulevard Haussmann und der Straße von Messina aufgestellt werden. Die feierliche Enthüllung wird am 14. October stattfinden, und Lord Lytton, Gaudier in Paris, die Herren Mézières (im Namen der Akademie) und Jules Claretie (im Namen des Théâtre français) werden hierbei Ansprachen halten. H. de Vornier hat es übernommen, ein dem Gegenstande angemessenes Gedicht zu schreiben, welches von Herrn Mounet-Souilly gesprochen werden wird.

\* **Die Londoner Theater-Directoren** sind wegen des Rückganges der dramatischen Production in England in großer Verlegenheit. Sie können von den jüngeren Bühnen-Schriftstellern keine guten Stücke erhalten. Director Harris hat nun für ein gutes Melodrama, mit welchem ein Erfolg erzielt werden kann, einen Preis von nahezu 100,000 Mark ausgeschrieben.

\* **Die Wissenschaft und die Cigaretten.** Nachdem einer der namhaftesten Aerzte Londons, Sir Henry Thomson, sich im Allgemeinen gegen reichlichen Consum von Cigaretten ausgesprochen, kommt jetzt der Sanitätsrath des Middlesex-Hospitals in London mit einem chemischen Befund, wonach die sogenannten türkischen und ägyptischen Cigaretten eine starke Quantität von Opium und eines noch nicht classificirten Alkaloids enthalten. Dieses „stark reizende Gift, fortwährend mit dem betraute am meisten empfindlichen Theile des menschlichen Organismus, der Kehle, in Berührung gebracht, könne nicht anders als schädlich wirken“. Derselbe Arzt enthält sich jedoch jeder Bemänglung der Pfeife, der Cigarre und „gemeinen Cigarette“. Allein andere englische Aerzte verwerfen diese in Rauch und Bogen und erklären, daß das weiche Geschlecht, nur weil es nicht ranche, viel seltener an bössartigen Halsleiden leide, als die „Herren der Schöpfung“.

## Deutsches Reich.

\* **Taufe des Prinzen Oscar.** Der Taufrede Tagen die Bibelworte zu Grunde: „Es werden wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade wird nicht von Dir weichen u. s. w.“ Die Kaiserin wohnte mit den Söhnen der Tauf-Feier bei, die Kaiserinnen Augusta und Friedrich, sowie die Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe waren ebenfalls anwesend. An die Tauf-Feier schloß sich eine Defilircour vor der Kaiserin Viktoria an, dann ein Galabiner. Zu der Galatafel, welche nach der Tauf-Feier im Marmorfaale des königlichen Stadtschlosses stattfand, waren etwa 170 Einladungen ergangen. Rechts von dem Kaiser hatten Platz genommen: die Königin von Sachsen, der König von Schweden, Erzherzog Karl Ludwig und der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, links die Erzherzogin Maria Theresia, der König von Sachsen und die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin. Den Trinkspruch auf den Tausling brachte der König von Schweden aus.

\* **Die Uebergabe der Fahnenbänder** an die Leibcompagnie des ersten Garde-Regiments, sowie an das zweite und dritte Garde-Regiment und das Garde-Füsilier-Regiment, deren Commando der Kaiser vor seiner Thronbesteigung geführt hat,

sand am Freitag Nachmittag unter den Linden in Berlin statt. Der Kaiser erschien in dem von den Truppen gebildeten Viereck zu Pferde, er hielt nach dem Abreiten der Front eine Ansprache, etwa des Inhalts, es sei sein Wille, die Truppen, deren Commando er unter der Regierung seines glorreichen Großvaters erhalten habe, durch die Verleihung von Fahnenbändern besonders zu ehren. Des Weiteren sagte er:

„Ihr waret die einzigen Truppen, die Mein Vater als Kaiser gesehen hat. Wir erinnern uns Alle wehmüthig des Tages, da die Brigade die Ehre hatte, Kaiser Friedrich vorgeführt zu werden. Im Andenken daran, welche ich diesen Regimentern diese Bänder und hoffe, die Regimenter werden die Ehre der Fahnen hochhalten und zu wahren wissen.“

Die aus dem Palais Kaiser Wilhelms gebrachten, mit den neuen Bändern versehenen Fahnen wurden hierauf den Regimentern übergeben. Der Commandeur der zweiten Garde-Infanterie-Brigade, General v. Falkenstein, dankte kurz für die den Truppen erwiesene Ehre, die Truppen brachten ein dreimaliges Hurrah auf den allerhöchsten Kriegsherrn aus und zogen dann in Parade marsch am Kaiser vorüber. Die derzeitigen kaiserlichen Gäste des Kaisers wohnten der Feierlichkeit auf dem Balkon des Palais weiland Kaisers Wilhelms I. bei.

\* **Adresse an den Papst.** Nach der „Köln. Volkszeitung“ beschloß die Fuldaer Bischofs-Conferenz eine Adresse an den Papst.

\* **Reichstags-Abgeordneter Graf Moltke.** Gegenüber viel verbreiteten Gerüchten, wonach der Feldmarschall Graf v. Moltke sein Mandat als Reichstags-Abgeordneter niederlegen wollte, verlautet, daß eine dahingehende Absicht des Feldmarschalls, älteren Datums, nunmehr aufgegeben sei.

\* **Bürgerliches Gesetzbuch.** Ebenso wie die „Nationallib. Corr.“ drückt auch die „Schl. Btg.“ in einer, wie man glaubt, offiziellen Correspondenz aus Berlin den Zweifel daran aus, daß der Entwurf des deutschen bürgerlichen Gesetzbuches in der vorliegenden Fassung an den Reichstag gelangen werde: vielmehr wird er an der Hand der inzwischen erschienenen Kritik umgearbeitet werden.

\* **Vom Genossenschaftstag in Erfurt.** Der 29. August war den Geschäften der Hilfs-Casse der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften gewidmet, die vor zwei Jahren am allgemeinen Vereinstage zu Gelnberg gegründet wurde und deren nächster Zweck die Auffassung eines genügenden Grund-Capitals zur Eröffnung einer Ruhegehalts-Casse für erwerbsunfähig gewordene Beamte der Genossenschaft ist. Diese Auffassung geht vorerst nur sehr langsam vor sich. Die beiden ersten Jahre haben einen Capitalstock von 22,000 M. gebracht, der in Berliner Stadtanleihe angelegt ist und neben welchem ein Baarbestand von rund 2500 M., sowie ein Beitragsrückstand von etwa 3000 M. ausgewiesen wurde. Die Casse hatte Ende Juni 1888 95 persönliche Mitglieder und 133 Vereine und Verbände, die beigetreten waren. Das ist bei einer Gesamtzahl von etwa 4500 genossenschaftlichen Vereinigungen, von welchen mehr als tausend dem allgemeinen Verbands angehören, allerdings noch sehr wenig und darum erscheint der in der General-Versammlung ausgesprochene Wunsch nach kräftigerer Theilnahme und unausgesetzter Unterstützung hierzu sehr gerechtfertigt. Am Abend des 29. August fand die Vorversammlung des allgemeinen Vereinstages statt, die zu sehr lebhaften Auseinandersetzungen über die Frage führte, ob die Berathung über den Entwurf eines neuen Genossenschaftsgesetzes an die Spitze der Verhandlungen gestellt werden soll, wie die Herren Mathies (Straßburg), Dr. Glademeyer (Hannover) und Niemann (Breslau), sowie mehrere andere Redner wünschten, oder ob der erste Tag zur Verhandlung der unerlässlichen übrigen Gegenstände und der zweite und dritte Tag dann ausschließlich zur Verhandlung des Gesetzentwurfes verwendet werden sollen, wie aus rein praktischen Erwägungen der engere Ausschuss in Vorschlag brachte. Dieser Vorschlag wurde mit Zweidrittelmehrheit endlich angenommen. Auch die Frage, ob Stenographen zu den Verhandlungen zugezogen werden sollen, was bisher nicht der Fall war, wurde in auffallend erregter Weise behandelt und schließlich mit großer Mehrheit verneinend beantwortet. Die Versammlung war von mehr als dreihundert Personen besucht und schloß unter dem beifällig aufgenommenen Segensspruch eines der ältesten Theilnehmer, Senbner (Waldburg), daß über den kommenden Haupt-Versammlung wieder ein friedlicherer Geist walten möge. — In der ersten Hauptversammlung erstattete der Anwalt Schend den Bericht über die Entwicklung des Genossenschaftswesens im letzten Jahre, in welchem er ausführte, daß die allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse wie seit einer langen Reihe von Jahren, so auch im letzten der genossenschaftlichen Entwicklung keineswegs günstig waren. Trotzdem hat diese Entwicklung nennenswerthe Fortschritte gemacht. Redner bewies dies durch eine Reihe von Zahlen aus dem großen statistischen Jahresbericht. Die Zahl der der Anwaltschaft bekannten Genossenschaften hat sich von 4438 am Ende des Jahres 1886 auf 4821 Ende des Jahres 1887 erhöht. Davon gehören 2185 zu den Vorwuchs-Vereinen, 1572 zu den Genossenschaften in den einzelnen Gewerkschaften, 986 zu den Consum-Vereinen und 85 zu den Baugenossenschaften. Darnach darf man die Gesamttheit der bestehenden Genossenschaften auf mindestens 5000 mit 2 Millionen Mitgliedern, einer geschaftlichen Leistung zu Gunsten der



Mitglieder im Betrage von jährlich 3000 Millionen, einem Betriebs-Capitale von 800 Millionen schätzen, wovon 300 Millionen das eigene Capital der Vereine in Geschäfts-Anteilen und Reserven bilden. Besonders kräftig haben sich die landwirtschaftlichen Genossenschaften entwickelt. Eine natürliche Folge der fortgeschrittenen Vervollständigung aller Einrichtungen ist das allmähliche Verschwinden der Unterschiede zwischen den Vereinen Schulze'schen und jenen Raiffeisen'schen Systemes. Dazu wird auch das neue Gesetz viel beitragen. Durch das neue Gesetz werden mehr und mehr die Grundstücke zur allgemeinen Anerkennung gelangen, daß der Verein nicht mehr Credit gewähren darf, als er selbst hat, daß von der Bildung eines eigenen genossenschaftlichen Vermögens nicht abgesehen werden kann, und daß die Genossenschaften sich niemals zu politischen Agitationen hergeben können und dürfen. Als das bedeutendste Ereigniß des abgelaufenen Jahres bezeichnet Redner den Entwurf zum neuen Genossenschafts-Gesetze. Wir haben diesen Entwurf freudig begrüßt, der die genossenschaftliche Idee in weitere Bevölkerungskreise tragen und so Anstoß geben wird zur weiteren Entwicklung der Grundzüge der Selbsthilfe. Wir wollen nach Kräften dazu beitragen, daß das Gesetz dem Wesen und der wahren Bedeutung der Genossenschaften vollkommen entspricht. Unsere Beschlüsse werden gewiß nicht unberücksichtigt bleiben, aber sie werden um so mehr an Bedeutung gewinnen, je einmütiger sie gefaßt werden. Secretär Dr. Krüger erstattete Bericht über den Stand der Verbands-Revision und sollte der Thätigkeit der Revisoren volle Anerkennung.

### Ausland.

\* **Frankreich.** Die Streikbewegung dauert in der Provinz, besonders in Amiens, fort, wo die Regierung energisch vorgeht, und zehn Sozialisten wegen Aufhebung der Arbeiter verhaftete. In Paris scheint die Bewegung von Neuem zu beginnen. Ausländische Erntearbeiter versuchten am 30. August ihre an der Ostbahn beschäftigten Genossen am Thor von St. Owen zum Niederlegen der Arbeit zu zwingen. Schließlich entspann sich zwischen beiden Parteien ein Kampf mit Schaufeln und Hacken. Die Polizei trennte die Streikenden, dabei wurde jedoch ein Schutzmann tödlich und fünf andere schwer verwundet. — Die französischen Sozialdemokraten ließen an Liebknecht ein Glückwunsch-Telegramm abgehen; am Sonntag werden die französischen und deutschen Sozialdemokraten eine Versammlung abhalten, um eine Adresse an Liebknecht abzulassen.

\* **Niederlande.** Man schreibt dem „V.-G.“ aus dem Haag: Die Nachricht von einer bedenklichen Verschlimmerung im Befinden des Königs Wilhelm III. hat das Land abermals in Aufregung gestürzt. Wollte man den offiziellen Bulletins Glauben schenken, so müßte man allerdings annehmen, daß die Körperkräfte seit einigen Tagen wieder zurückgekehrt seien und daß der Monarch sich auch bereits wieder mit den Staatsgeschäften befasse. Doch ist dem leider in Wirklichkeit nicht so und der Gesundheitszustand des Königs der Niederländer ist ein weit unbefriedigenderer als man zu gestehen liebt. Sicherlich kommen Jene, die eine entschiedene Resignation zur Schau tragen, der Wahrheit weit näher, als Jene, welche fortfahren, die Bevölkerung um jeden Preis beruhigen zu wollen. Der geringste Temperaturwechsel bedeutet auch eine Verschlimmerung im dem Zustande des Kranken. Die Ärzte selbst können ein, daß diese durch den allgemeinen Krankheitszustand hervorgerufene Empfindlichkeit leicht zu Verwundungen bedenklicher Art Anlaß geben könne. Man möge also im Auslande den officiellen Krankenberichten, die nicht müde werden, zu versichern, der König befinde sich persönlich mit den Staatsgeschäften, nicht viel Glauben beimessen. Hier ist es für Niemand mehr ein Geheimniß, daß die Königin Emma seit mehr als einem Jahre schon tatsächlich die Herrscherin im Lande ist; sie empfängt Gesandte und Minister und erledigt an Stelle ihres kranken Gemahls die Regierungsgeschäfte.

\* **Bulgarien.** Nachdem der Räuber Sawow sich hartnäckig geweigert hatte, den Aufenthalt seiner Complicen anzugeben, durchstreifte Cavallerie die Umgebung von Sofia. Man arrestierte zwei Russen Namens Ballaschischuk und Dubnitschi in Sofia, welche Sawow bei seiner Ankunft in Sofia sogleich besucht hatte. Dieselben waren bis zur Zeit, da die russischen Offiziere Bulgarien verließen, Artillerie-Unteroffiziere, quittierten dann den Dienst und betrieben ein Wirthschafts-Geschäft. Der Russe, welchen Sawow benutzte, und dem er sagte, er sei gekommen, um zu Gunsten Rußlands einen Aufruf hervorzurufen, ward gleichfalls arrestirt. Sawow, in Fesseln gelegt, behauptete, seine Complicen seien noch im Gebirge bei Belloda. Auskunft über Zweck seiner Reise nach Sofia verweigert Sawow. — Aus Sofia wird über Wien gemeldet:

Große Entrüstung erregt in Sofia die Bethheiligung von drei Sobranje-Deputirten an dem Räuberwesen. Zwei dieser Abgeordneten wurden bereits gehängt, der Dritte, ein Mitglied der Milobande, wird noch verfolgt. — Der „Figaro“ theilt mit, daß Prinz Ferdinand sich mit der Prinzessin Louise von Parma verloben werde, wenigstens gebe sich seine Mutter alle Mühe, diese Verbindung herbeizuführen. Die Dame ist 19 Jahre alt und sehr reich, da ihr Vater, Herzog Robert von Parma, zu seinem großen eigenen Vermögen noch den Haupttheil der Hinterlassenschaft des Grafen Chambord geerbt hat.

\* **Afrika.** In Marokko herrschen, den letzten Depeschen gemäß, fortwährend furchtbare Zustände, weitere, die bisherigen Nachrichten ergänzende Mittheilungen besagen: Der Kaiser übt blutige Rache an seinen aufständigen Unterthanen, welche seinen Bester Muley ermordet haben. Die Soldaten dürfen Alles abschlagen, verwüsten und verbrennen, und wenn die Berichte wahrheitsgetreu sind, so müssen die ersteren furchterlich gehaßt haben. Weber Frauen noch Kinder wurden verschont. Seiner Nachsicht freie Zügel lassend, ist der Kaiser jetzt soweit in's Innere der aufständigen Districte gezogen, daß er von den Feinden umzingelt ist und in nicht geringer Gefahr schwebt. Mittlerweile ist eine Hungersnoth im Reiche ausgebrochen und Räuberbanden plündern ungehindert die Dörfer, rauben die Reisenden und Postboten aus und tödten sie, während die arabischen Priester die Ausrottung der Ungläubigen predigen. Der „Reveil du Maroc“, ein in Tanger erscheinendes Blatt, rath den Mächten, Kriegsschiffe zum Schutze der christlichen und jüdischen Bevölkerung der Küstenstädte nach Marokko zu senden.

### Vermischtes.

\* **Von der Marine.** Aus Kiel wird der „Wes. Z.“ unterm 28. Aug. geschrieben: Heute Nachmittag wurde in der Wieler Bucht ein interessantes maritimes Schauspiel geboten, das man ursprünglich schon bei der Rückkehr des Kaisers von seiner großen Ostreise erwartet hatte. Das ausgerüstete Kanonenboot „Drache“ wurde in die Luft gesprengt, ein Schiff, dessen Ban am 3. August 1865 auf der Danziger königlichen Werft seinerzeit vollendet worden ist. Obgleich nur die Torpedoboots-Korille aktiv an dem Manöver theilnahm, so dampfte doch um die vierte Nachmittagsstunde auch das Schulgeschwader bis vor die Wieler Bucht und nahm daselbst Aufstellung. Eine große Anzahl von Booten, Varrassen, Pinassen hatte zwischen den Schiffsrufen Posto gefaßt, auch Prinz Heinrich wohnte von einem Boote aus der Flottenübung bei. Bei der Heltenauer Mündung und vom Belvedere Strande waren die Blide hunderter auf das Hull gerichtet, das dem Ufer seine volle Breitseite zulehrte und mit seinen drei großen Masten nicht eben wie ein Todescandidat ansehe. Um 4 1/2 Uhr wurde es bei Friedrictsdorf lebendig. Der schneidige Wiso „Blig“, das Flottenjagdt, das an Bord den stellvertretenden Chef der Admiralität, Graf von Monts, beherbergte, dampfte eilig heran, hurtig folgte die Schaar der dunkleren Torpedoboote. Der „Blig“ nahm in der Wieler Bucht Aufstellung, die ersten drei Boote nahen und gaben blinde Schüsse ab, was durch das Niedergehen rother Signalfahnen angedeutet wurde. Dann nahte das Divisionsboot D 1, das den scharren Schuß auf 400 Meter Entfernung, nach Entscheidung durch das Loos zu fernern hatte, nicht der „Blücher“, wie die Disposition gemeldet hatte. Der Torpedo durchschlug eilig die Kluthen und traf den „Drache“ mitten in den Leib, so daß der Großmast im Augenblick zusammenstürzte. Eine mehrere Meter hohe Wasserfäule sprühte auf, zugleich stieg ein Gemenge von Staub und Rauch in die Luft. Das Schiff sank nur wenig, denn man hatte mehrere Hundert leere Petroleumfässer auf dasselbe gebracht. Zwölf Schiffe resp. Hammel waren an Bord geführt, um die Wirkung der Torpedoschüsse auf lebende Thiere zu erproben. Als die Detonation eine Weile vorüber war, fuhr zunächst der „Blig“ heran, dann ein Torpedoboot nach dem andern, um die Verheerung auf dem „Drache“ zu besichtigen. Um 5 Uhr hatten sämtliche Schiffe die Wieler Bucht verlassen; als das Boot mit Prinz Heinrich die Torpedoskation passirte, wurde von den Mannschaften ein dreifaches Hurrah gegeben.

\* **Aus Oberhof** schreibt man: Es war ein herzerfreuender Anblick, die Kaiserkinder bei ihren meist kriegerischen Spielen zu beobachten. Ungern sieht man die hohen Gäste aus den tranten Bergen scheiden, wo trotz des häufigen unfreundlichen Wetters die Wangen der Kaiserkinder sich frisch geröthet. Nicht neben den ausgeworfenen Schanzen und der aus Strohbindeln errichteten Festung, hinter einem niedrigen Baune lauernd, vernahm Mancher aus dem Munde des Kronprinzen das Commandowort zum Schnellfeuer, dann giug es wohl den jüngeren Vertheidigern der Schanzen nicht rasch genug und sie warfen eilig mit Sand nach dem Feinde, den der aufsichtführende Genarm vortellte. Der Morgen verstrich den Prinzen gewöhnlich unter regelrechtem Gegerieren, Kriegsspielen und oft mit Empfang eigens zur Huldigung und zum Abhingen der Nationalhymne aus Nah und Fern herbeigeeilten Schulkinder. Bei all diesen Gelegenheiten benahm sich Se. Königl. Hohheit der Kronprinz mit wahrem Ernst, während die Brüder nur von kindlicher Freude erfüllt erschienen. Außer den Schulan der hiesigen Gegend fand sich mit selbstverfertigten Geschenken eine große Anzahl von Böglingen des Krieger-Waisen-



haupte von Röthild ein. Alle wurden auf das Freundschaftliche im Schloße empfangen. Nach der Mittagsruhe, welcher sich die Höflichkeit ohne Widerspruch unterwerfen mußten, erfolgte das Hauptmahl, hierauf eine größere Ausfahrt. Am vergangenen Samstag gestaltete sich dieselbe zu einem Akte der Pietät, indem die vier Enkel einen Kranz am Denkmal des Kaisers Friedrich in Mähls niederlegten und zugleich die dort wohnende Erbin der Kaiserin Friedrich begrüßen durften. Nun, heute stieg man zum letzten Male herauf nach Oberhof, wie man einfach sagte, „in die Bringen“. In vierpännigem Wagen mit Vorreiter theilten die herrigen Sommerfräule, verwelteten noch einige Minuten Sand in Hand beinahe stehend auf der Schwelle des Fürstzimmers auf Bahnhof Oberhof und schritten endlich unter brandenden Hochrufen mit ihrem Gefolge nach dem für sie bereit stehenden Salomwagen. Unendlich euzugelt ist man hier allgemein von der feinen, tactvollen Verfahrungsweise der hohen Herrschaften, welche zur Aufsicht den kaiserlichen Kindern zur Seite waren. Mit Genugthuung aber hörte man das „Auf Wiedersehen“ der Palastdame Frau Gräfin Brühl, das die Dame den Zurückbleibenden zurief. Vielleicht wird es wahr das Wiedersehen und das fünfte Bringen kommt dann mit! Als Anerkennung für die Aufmerksamkeit, welche der Oberhofe Lehrer und der Castellane des herzoglichen Schlosses für die Bringen gehabt, erhielt der erstere eine prächtige Diamantnadel, der letztere eine schöne Uhr. Auch sonst sind zahlreiche Geschenke an alle im Schloße Beschäftigten vertheilt worden. Die beiden zur Waage und Aufsicht beordneten Gendarmen erhielten den Adlerorden vierter Classe. Ein junges Mädchen, das viel zur Belustigung auf dem Schloßplatz beigetragen hat, soll mit nach Potsdam genommen worden sein.

\* Aus dem Seemannsleben des Prinzen Heinrich werden einige heitere Episoden berichtet, die den Prinzen als echten, weiseren Seemann zeigen und es erklärlich machen, daß die Herzen unserer maderen Blaujaden höher schlagen, sobald von „ihrem Prinzen Heinrich“ die Rede ist. Die „Olga“ lag draußen in der Kieler Bucht in Dienst; Prinz Heinrich hatte die „Wacht zur Brücke“. Trotz der sehr kühlen Witterung befahl der Prinz, daß die Mannschaft schwimmen sollte; der Vice-Cabett Graf M. gestattete sich indes den Einwurf, daß das Wasser eine Temperatur von nur 5 Grad hätte, und bat zugleich um Zurücknahme des Befehls. Ohne ein Wort zu erwidern, sprang Prinz Heinrich in voller Uniform von oben herab in das Meer, schwamm bis zur Fallreier Klettere hinauf, trat trefend, aber vollkommen ruhig auf den erschrockenen Grafen M. zu und fragte lächelnd: „Sagten Sie vorhin etwas?“ „Nein, königliche Hoheit“, beistete sich dieser zu versichern. Die Mannschaft mußte schwimmen, während Prinz Heinrich in der durchdringenden Uniform ausharrte, bis die Stunde seiner Ablösung von der „Wacht zur Brücke“ schlug. — Zur größten Freude der Matrosen veranstaltete der Prinz an dienstfreien Nachmittagen zuweilen ein Wettklettern. Er entledigt sich seiner Schuhe, heftet einen Thaler zwischen die Zähne und läuft die Wanten hinauf. Nun beginnt eine wilde Jagd in den Strickleitern, von der man sich nur eine Vorstellung machen kann, wenn man die Gewandtheit der Seelen im Tauwerk selbst gesehen oder auch die tollkühnen Sprünge der Giechhörner beobachtet hat. Hinauf geht's bis zum Mars, die Wanten entlang; wie der Witz lautet der Prinz an dem nächsten Gallet u herab, ihm nach die Matrosen, aber schon steigt er wieder am Fockmast hinauf. Wie die Wanten kletterten von beiden Seiten die Blaujaden empor, immer höher jagen sie den Prinzen, er kann ihnen nicht entgehen, der Thaler ist gewonnen. Da — aus der Schaar der Zuschauer ertönt ein Schrei des Entsetzens — mit einem kühnen Sprung ist der Gesagte an ihnen vorbeigelaufen, hat ein Tau ergriffen und steht lachend und aufathmend unten auf Deck. Aber ihren Thaler erhalten die Kletterer doch. Wenn ihr mich auch nicht ergriffen habt“, ruft er den mit Schweiß bedeckten Leuten zu, „Durst werdet Ihr doch bekommen haben, da ist der Thaler.“ Damit wirft er lachend den Blaujaden das Geldstück zu.

\* Die große Feuersbrunst auf dem Hamburger Steinwerder war am 30. August noch immer nicht ganz erloschen; aus den Waarenballen kamt zeitweise noch die Glut empor. Das Feuer hat zehn Menschenleben gefordert. Die hier vertretenen Versicherungsgesellschaften, welche an dem Schaden theilhaftig sind, haben eine Versammlung abgehalten, um sich über ihr gemeinsames Verhalten in's Einvernehmen zu setzen. Dabei kam die Meinung zur Geltung, für das Gebäude, in welchem das Feuer zum Ausbruch kam, sei die Auszahlung der Versicherungssumme zu beanstanden. Der betreffende Schuppen soll lediglich als Lagerschuppen versichert und in dem Vertrag nicht vorgesehen sein, daß in ihm feuergefährliche Arbeiten, wie das Kochen von Spirit zur Zunderfärbung, vorgenommen wurden. Wenn der Gesellschaft dies bekannt gewesen wäre, würde sie die Prämie anders normirt oder sich überhaupt auf die Versicherung nicht eingelassen haben. Auch die Handelskreise werden von dem Brand empfindlich betroffen. Derselbe hat Lagerräume vernichtet, welche zu den ausgebeuteten des Plages gehören, sie bedeckten einen Flächenraum von 25,000 Qm. Allerdings hätten die ziemlich rohen Bausteine in einiger Zeit durch schäner und solidere ersetzt werden müssen. Aber gerade jetzt, wo der Bollansluß vor der Thür steht, bedarf man großer Lagerräume im Freihafengebiet auf das Dringlichste und die niedergebrannten können bis zum Eintritt des Bollanschlusses nicht ersetzt werden.

\* Ein schreckliches Unglück ereignete sich in Hamburg auf der Binnenalster unmittelbar am Jungfernstieg. Ein Ruderboot, in welchem sich sechs junge Leute befanden, geriet durch eigene Schuld dermaßen vor einen der Alsterdampfer, wurde durch diesen überfahren und zerrummert. Die Insassen verschwanden in den Fluthen, und trotz der ausopferndsten Bemühungen der Dampfermannschaft konnten nur zwei gerettet werden. Die Leichen der vier anderen wurden heute Morgen aus der Alster gefischt.

\* Bei der Regiments-Capelle des Garde-Füsilier-Regiments dient, der „Post. Stg.“ zufolge, zur Zeit als Einjährig-Freiwilliger der

erste Cellist der Berliner Hofoper, Königl. Kammermusikus Südemann, der neben den schwarzweißen Schnüren die sogenannten Schwalbennester der Bielleute trägt. Die Ableistung des einjährigen Militärdienstes bei Regiments-Capellen kommt nicht gerade häufig vor.

\* In einem italienischen Witzblatt wird Crispi dargestellt, wie er vor der Colossal-Statue des Moses von Michel Angelo niederkniet und ausruft: „Sage mir doch, ich bitte dich, o Moses, wie du es angefangen hast, vom Rothen Meere wieder fortzukommen!“

\* Humoristisches. Eine junge Dame wird von zwei feurigen Liebhabern bestürmt. Wer von uns darf auf Gegenliebe hoffen? fragt sie der Eine. Sie (stammelnd und lieblich erröthend): „Beide.“ Fatal. In einer Provinzstadt hat sich ein Verein gebildet, der den schönen Namen „Menschheit“ führt. Wenn nun derselbe etwas bekannt macht, heißt's allemal am Schlusse: „Der Ausschuß der Menschheit.“

## Neueste Nachrichten.

\* Berlin, 1. Sept. Die heutige Parade des ganzen Garde-corps auf dem Tempelhofer Felde nahm bei prachtvollem Wetter den glänzendsten Verlauf. Der Kaiser war bereits früh 7 1/2 Uhr an der Spitze der Fahnen-Compagnie auf dem Paradeselde erschienen und dann nach der Stadt zurückgekehrt. Schlag 9 Uhr erschien der Kaiser, welcher große Generaluniform trug und mit den übrigen Fürstlichkeiten in der Caserne des 1. Garde-Dräger-Regiments zu Pferde gestiegen war, auf dem Paradeselde, rechts neben ihm der König von Schweden, daneben der König von Sachsen, dahinter Prinz Heinrich und der Kronprinz von Griechenland, Prinz Albrecht mit dem Feldmarschallstab in der Hand, die anderen Fürstlichkeiten, die fremden Militärbevollmächtigten und ein glänzendes Gefolge. Der Kronprinz und der Prinz Citel Friedrich folgten mit ihrer Gouvernante in einem Vierspanner. Der Kaiser ritt, während die Musikcorps den Präferimarsch spielten, im Schritte die Front der in zwei Treffen aufgestellten Truppen entlang und ließ dieselben darauf zweimal im Parademarsch defiliren. Die Mitglieder der fremden Gesandtschaften wohnten der Parade zu Wagen bei. Der südwestliche Theil des Paradeseldes war von dichten Zuschauermassen bedeckt. Die militärische Lustschiffer-Abtheilung nahm von einem über dem Paradeselde befindlichen „Ballon Captif“ aus Beobachtungen vor. Der Kaiser mit seinen hohen Gästen wurde auf dem Hin- und Herwege von der Bevölkerung, welche in dichten Massen alle Straßen säumte, mit stürmischen Ovationen begrüßt.

\* Berlin, 1. Sept. Der König hat den bisherigen Hofmarschall v. Liebenau zum Oberhof- und Hausmarschall und Intendanten der königlichen Schlösser ernannt, auch demselben am Hofe für seine Person den gleichen Rang mit den Wirklichen Geheimen Räten verliehen.

\* Köln, 1. Sept. Die „Köln. Volksztg.“ veröffentlicht den Text der von der Fuldaer Bischofs-Conferenz beschlossenen Adresse an den Papst. Dieselbe enthält einen scharfen Protest gegen den Entwurf des neuen italienischen Strafgesetzbuches, welcher als ein Angriff auf die Freiheit der Kirche und die Rechte des apostolischen Stuhles bezeichnet wird. Deutsche Verhältnisse sind ganz unerwähnt geblieben.

\* Kiel, 1. Sept. Der Kaiser hat, indem er den König von Schweden als Admiral à la suite der kaiserlichen Marine stellte, die gleiche Stellung in der schwedischen Marine angenommen.

\* Wien, 31. Aug. Es hieß, der heute aus Bayern hierher zurückgekehrte Kaiser werde der in Gmunden bei ihren hohen Verwandten weilenden Kaiserin von Rußland einen Besuch abstatten. Dies wird nun aus sicherer Quelle als unrichtig bezeichnet und hinzugefügt, daß alle Meldungen über einen angeblich politischen Hintergrund der Anwesenheit der russischen Kaiserin in Oesterreich vollkommen unrichtig sind. Die Zusammenkunft der drei dänischen Königsstöchter ist ausschließlich privater Natur.

\* Wien, 1. Sept. Nach einer Belgrader Meldung der „N. Dr. Presse“ hat der König Milan gestern aus Toblach an das Consistorium ein Telegramm gerichtet mit der Aufforderung, die Antwort der Königin Natalie ihm einzusenden. Der König wünscht, in seinem Interesse und zur Erhaltung seiner Angaben die nöthigen Documente einzusenden, daher er den Wunsch ausspricht, das Consistorium möge die diesbezüglichen Verhandlungen auf drei Monate vertagen. — In Prag bedrohen die jungcechische



"Parobni Dity" die Juden in der Umgebung Prags mit geschäftlichen Repressalien, falls dieselben weiter ihre Kinder in die Schulen des deutschen Schul-Vereins schicken. (F. 3.)

\* **Paris**, 1. Sept. Nach Meldungen aus Hyères wohnten die Minister Floquet und Krantz dem gestern veranstalteten Festessen bei, wobei Beide Reden hielten. Marineminister Krantz versicherte, die stattgehabten Manöver hätten keinerlei kriegerische Bedeutung, er habe sich nur überzeugen wollen, ob die Flotte im gegebenen Augenblick fertig wäre. Dies habe sich gezeigt. Frankreich wolle keinen Krieg, aber er könne dem Lande erklären, daß es keine Demüthigungen zu erwarten habe und nicht zurückweichen brauche. Jeder werde wissen, seine Schuldigkeit zu thun. Floquet dankte für den herzlichen Empfang. Der Grund seines Kommens sei ein durchaus friedlicher, er habe die Marine begrüßen wollen, welche auswärtige Feinde nicht zu fürchten habe, falls es solche geben sollte. Die Republik fürchte auch keine inneren Feinde, ebensowenig eine offene Reaction, wie usurpatorische Versuche. Sie bedürfe keiner Ausnahm- oder Rückschlagsmaßregeln, sie werde auf der vorgezeichneten Linie vorwärts gehen und Alle bei Seite liegen lassen, die eine monarchische Restauration oder die Dictatur des Zufalles herbeiführen möchten.

\* **London**, 1. Sept. Die "Times" meldet aus Tientsin: Die chinesische Regierung verweigerte die Ratification des Vertrages, welcher die Einwanderung der Chinesen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika einschränkt.

\* **Rom**, 31. Aug. Ein österreichisches Geschwader trifft am 12. October in Neapel ein, um Kaiser Wilhelm dort zu begrüßen. — Wie das "Esercito" versichert, werde die Regierung ohne Einwilligung des Parlaments keine weiteren Truppen nach Massauah senden. — Nach dem "Corriere" haben wichtige politische Fragen den Ministerpräsidenten Crispi zu beschleunigter Rückkehr veranlaßt und verhindert, den König auf seiner Reise nach der Romagna zu begleiten.

\* **Rom**, 1. Sept. Der König und der Kronprinz begaben sich gestern Nachmittag nach Forlì und Ravenna; sie wurden überall enthusiastisch begrüßt. In Lugo hatten sich zahlreiche Vereine mit 40 Fahnen zum Empfang des Königs angesammelt. Der König beauftragte den Bürgermeister, der Bevölkerung zu danken. In Ravenna waren 38 Vereine mit 60 Fahnen aufgestellt; der Wagen des Königs wurde mit Blumen förmlich überschüttet. Der König erschien wiederholt auf dem Balkon des Palais, um der Bevölkerung zu danken.

\* **Belgrad**, 31. Aug. Morgen soll das Consistorium über die Scheidung des Königspaars endgiltig entscheiden. Es verlautet, daß die Scheidung von Tisch und Bett ausgesprochen werden wird. — Die Verfügung des Cultusministers Vladan Gorgjebics, daß der Geburtstag der Königin kirchlich nicht mehr gefeiert werden dürfe, erregt allgemeine Unzufriedenheit, umso mehr als es heißt, daß auch seitens der Polizei die bürgerliche Feier dieses Tages untersagt werden wird. (N. W. T.)

\* **Petersburg**, 1. Sept. Es wird ein Gesetz veröffentlicht, wonach in den Kreis Tscherepowez (Gouvernement Nowgorod) eine Regierungs-Commission zu delegiren ist, welche für die Maximaldauer von drei Jahren unter temporärer Außerkraftsetzung der dortigen Kreislandschafts-Institutionen die Pflichten und Vollmachten derselben übernimmt.

\* **Rheinwasser-Wärme** vom 1. Septbr. Im Schiersteiner Hafen 16, im Strom 15 Grad Reaumur.

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der "Frankf. Ztg.") Angekommen in Queenstown D. "Arizona" von New-York; in Capthart die D. "German" und "Mexican" von Southampton; in New-York D. "The Queen" von Liverpool, der Nordd. Lloyd-D. "Lahn" von Bremen, D. "Amsterdam" der Ned Star Line von Amsterdam und D. "State of Indiana" von Glasgow; in Lissabon D. "Britannia" von Süd-Amerika; in Singapore der österr.-ungar. Lloyd-D. "Poseidon" von Triest. Der Hamburger D. "Wieland" von New-York passirte Lizarb.

## Aus dem Tagebuch Kaiser Wilhelms I.

Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht folgenden kaiserlichen Erlass vom 31. August an den Minister des königlichen Hauses:

Die lektwilligen Aufzeichnungen Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I., Meines in Gott ruhenden Herrn Großvaters, enthalten ein herrliches Zeugniß erhabener Seelengröße und edlen frommen Sinnes, dessen Kenntniß ich Meinem Volke nicht vorenthalten will. Ich habe deshalb an dem heutigen, für Mein Haus bedeutungsvollen Tage beschlossen, beikommenenden Auszug aus den Aufzeichnungen bekanntzugeben, als Denkmal zur Ehre des Entschlafenen, als Vorbild für Mein Haus und Mein Volk. — Der Auszug lautet:

Coblenz, 10. April 1857. Im Glauben ist die Hoffnung! Befehl dem Herrn meine Wege und hoffe auf ihn, er wird es wohl machen! Herr, dein Wille geschehe im Himmel wie auf Erden! Wenn diese Schrift in die Hände der Meinigen fällt, gehöre ich zu den Abgeschiedenen. Möchte es Mir vergönnt sein, in Meinen letzten Lebensstunden Meinen Geist den Händen Meines Gottes zu empfehlen! Möge es Mir vergönnt sein, von Meinen theuren Mit-Überlebenden Abschied nehmen können! Sollte früher Tod Mich ereilen, so möge Mein ganzes Leben eine Vorbereitung für's Jenseits gewesen sein. Möge Gott Mir ein barmherziger Richter sein. Ein viel bewegtes Leben liegt hinter Mir. Nach Gottes unerforschlicher Fügung haben Leid und Freude in stetem Wechsel Mich begleitet. Die schweren Verhängnisse, die während Meiner Kindheit Ich über das Vaterland hereinbrechen sah, der so frühe Verlust Meiner unvergesslichen, theuren, geliebten Mutter erfüllte von früh an Mein Herz mit Grief. Die Theilnahme an der Erhebung des Vaterlandes war der erste Richtpunkt für Mein Leben. Wie kann Ichs Meinem heiliggeliebten König und Vaterland danken, daß er Mich theilnehmen ließ an der Ehre und dem Ruhm des Heeres? Seiner Führung, Liebe und Gnade danke Ich in Alles, was er Mir bis zu seinem Tode so vertrauensvoll erwies. Die treueste Nichterfüllung war Meine Aufgabe in lebender Dankbarkeit, die war mein Glück. Dem König, Meinem Bruder, der Mir zugleich ein vertrauensvoller Freund ist, kann Ich nie hinreichend für diese Stellung zu ihm dankbar sein. Wir haben schöne, aber auch schwere Zeiten zusammen durchlebt, die uns aber nur immer enger verbunden haben. Vor Allem gilt dies für unsere jüngsten Jahre, wo Verrath und Irrungen Unser theures Vaterland dem Abgrund nahebrachten. Seiner Gnade und seinem Vertrauen danke Ichs, daß Ich in Deutschland auf seinen Befehl Ordnung und Recht herstellen konnte, nachdem er im eigenen Lande dies Beispiel gegeben. Alle, die mit Mir durch Freundschaft und Wohlwollen in Verbindung traten — und ihre Zahl ist nach Gottes Weisheit nicht gering gewesen — finden hier Meinen heißen Dank und zugleich letzten Dank für die Liebe, mit der sie Mir begegneten. Viele sind Mir in's Jenseits vorangegangen. Wie wird Unser Wiedersehen sein? Allmächtiger, du kennst Meine Dankbarkeit für Alles, was Mir hienieden Theures und Schmerzliches begegnete, in deine Hände befehle Ich Meinen Geist. Amen! Wilhelm.

Am 31. Dezember 1866 schrieb der König Folgendes:

Seit dem 10. April 1857, an welchem Tage Ich Meinen zu hinterlassenden Abschiedsgruß niederschrieb, hat das Schicksal mächtig in Mein Leben eingegriffen. Die Vorsehung bestimmte in ungeahnter Weise über die letzten Lebensjahre Meines theueren Bruders und berief Mich noch bei seinen Lebzeiten zu seinem Nachfolger. Als Gott Meinen vielgeprüften König und Bruder von seinem schweren Leiden gnädig erlöste, mußte Ich den Thron Meiner Väter besteigen. Gegen Meine Neigung schritt Ich zur Krönung in tiefer Demuth, um mit neuen Institutionen die irdische Macht Preußens zu vergegenwärtigen, die zu dessen Heil fest bestehen möge. Diese Ueberzeugung leitete und stärkte Mich in schweren Kämpfen, die Ich wegen jener neuen Institutionen jahrelang zu bestehen hatte. Diese Kämpfe erschütterten Mich tief, weil Ich Stand halten mußte gegen ein wirres Andrängen, gegen jene irdische Macht, die Ich nicht aus den Händen geben durfte, wenn Preußens Geschichte nicht aufgegeben werden sollte. Ich vergebte Allen, die wissenschaftlich und unwissenschaftlich sich Meinen auf Gewissensüberzeugungen begründeten Absichten zum Wohle des Vaterlandes entgegensetzten, um die Macht der Krone zu schwächern und die Herzen der Preußen zu entfremden. Vergessen mögen Meine Nachkommen aber nicht, daß Zeiten möglich waren, wie von 1861 bis 1866. In dem Jahre, welches heute schließt, hat sich Gottes Gnade in einer Art über Preußen ergossen, die für das Erdbeste reichlich entschädigt. In Demuth erkenne Ich diese göttliche Gnade, die Mich ansersehen, in Meinen vorgerückten Alter eine Wendung der Verhältnisse herbeizuführen, die zum Heil des engeren und weiteren Vaterlandes bestimmt zu sein scheint. Das Werkzeug, so Großes zu erreichen, die Armee, steht unübertroffen vor der Welt da. Der Geist, welcher sie befeht, ist der Ausdruck der Gerechtigkeit, die die sorgliche Hand Meiner erhabenen Vorfahren der Nation anvertraut hat. Die Armee findet in allen ihren Theilen in der ersten Schiedsstunde des Jahres Meinen Herzensdank für die Hingebung und Aufopferung, womit sie Meinem Rufe folgte und vor Meinen Augen siegte. Ein Erlebnis, wofür Ich Gott Meinen demüthigen Dank stamme, ganz Preußen Meinen Dank für die an den Tag gelegte Gesinnung. Wo solche Vaterlandsliebe sich zeigt, ist gesunder Sinn vorhanden, der Nationen groß macht: Darum segnet sie Gott sichtlich. Heißen Dank Allen, die Mir halfen durch schwere Zeiten zu dem Lichtpunkte dieses Jahres zu gelangen. Möge Gottes Segen über Preußen ruhen und Preußen sich gegenwärtig zeigen. Möge Mein Sohn und seine Nachkommen solches Volk und solche Armee um sich sehen und durch besonnenes zeitgemäßes Fortschreiten das Wohlgehehen beider sorglich fördern und Preußens Stellung sichern, die ihm von der Vorsehung sichtlich angewiesen. Das walle Gott in seiner Gnade.

Am 31. Dezember 1871 schrieb der Kaiser:

Gott war mit uns, ihm Lob, Preis, Ehre und Dank. Als Ich am Abschluß des Jahres 1866 dauerfullten Herzens Gottes Gnade für



unverwundete gloriose Ereignisse preisen durfte, mußte ich glauben, das Mir auftragene Tagewort sei vollbracht und daß ich dasselbe in Ruhe und Frieden fortbildend bereinst Meinem Sohne gliedbringend hinterlassen würde, in der Voraussetzung, daß es ihm beschieden sein werde, die südliche Hälfte Deutschlands mit der nördlichen zu einen. Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse sollte ich berufen werden, selbst die Einigung herbeizuführen, wie sie sich nach dem von Frankreich auf's Frivolste herbeigeführten, ebenso gloriosem als blutigen siebenmonatigen Kriege nunmehr darstellt. Wenn ich in der Geschichte sich Gottes Finger sichtlich gezeigt, so ist dies 1866 und 1870 geschehen. Der französische Krieg kam wie ein Blitz aus heiterem Himmel, aber er einte Deutschland in wenigen Tagen, die Heere schritten von Sieg zu Sieg und erkämpften mit schmerzlichen Opfern die Ereignisse, die nur durch Gottes Willen möglich waren. Dieser Wille stellte Mir Männer zur Seite, um so Großes vollbringen zu können. Dieser Wille schaltete die Gesinnung der Kämpfenden in Hingebung, Ausdauer und nie gekannter Tapferkeit, so daß an Preußens und seiner Verbündeten Fahnen sich unvergänglicher Ruhm und neue Ehre knüpfte. Dieser Wille begeisterte das Volk zu nie gekannter Opferwilligkeit, zur Völkervereinigung der Leiden, die ein Krieg unermesslich schlägt. Mit demüthig dankerfülltem Herzen preise ich Gottes Gnade, die uns würdig befunden, so Großes nach seinem Willen zu vollbringen. Möge diese Gnade ferner uns zur Seite stehen, bei Auf- und Ausbau des geeinten Deutschlands, zu dem erst der Grund gelegt ist, und möge Frieden uns beschieden sein, die Güter in Demuth zu genießen, die in blutigen heißen Kämpfen errungen sind. Herr, dein Wille geschehe im Himmel und auf Erden. Amen! Wilhelm.

Am 31. Dezember 1878 halb elf Uhr Abends schrieb der Kaiser: „Zu Ende geht ein Jahr, das für Mich ein verhängnisvolles sein sollte. Ereignisse erschütternder Art trafen Mich am 11. Mai und 2. Juni, die körperlichen Leiden traten zurück gegen den Schmerz, daß preussische Landesfürster die That vollbrachten, die am Schluß Meiner Lebenszeit doppelt schwer zu überwinden war und die Mein Herz und Gemüth für den Rest der Tage finster erscheinen lassen; doch muß ich Mich ergeben in den Willen Gottes, der dies Alles zuließ, aber zugleich seine Gnade und Barmherzigkeit walten ließ, da er Mir nicht nur Mein Leben erhielt, sondern Mich in einer Weise gesunden ließ, die Mich in Meinen Berufsgeschäften wieder fähig machte. So preise ich Gott für seine Führung, worin ich zugleich die Mahnung erkenne, Mich zu prüfen, ehe ich vor dem Richterstuhl des Allmächtigen erscheinen soll. Daher erkenne ich in dem so sichtbar gewordenen Ereignissen die gnadenvolle Führung Gottes, die zum Guten führen soll, wie Alles, was von ihm in Leid und Freude uns trifft. Darum preise ich die Vorsehung für die schmerzvollen Ereignisse des ablaufenden Jahres. Sie haben Mir auch Erhebendes gebracht durch die Theilnahme, welche Mir von allen Seiten zu Theil wurde. Zunächst findet hier Meine Gemahlin heißen Dank für ihre liebe Theilnahme, die sie Mir, selbst leidend, schenkte, demnachst Meine Tochter, die in kindlicher Liebe Mich pflegte, und Mir so wohl that. Allen Familienmitgliedern von Nah und Fern Meinen liebevollen Dank für Alles, was sie Mir Theilnehmendes in der Schmerzzeit bewiesen. Allen denen, die in so überraschender Weise Meiner gedachten, gebührt Mein inniger Dank. Und woher kam diese Theilnahme? von wo anders als vom Allmächtigen, dessen Führung es wollte, daß ich in der Welt so gestellt ward, daß seine Gnade sich Jedermann eintrüge, die über Mir waltete? In dieser Welt erkenne ich wiederum seine Liebe und Barmherzigkeit, daß er Mich ausrüstete, seinen Willen hier auf Erden zu vollführen und er Mich und Mein Volk würdig fand, das Mir übertragene Pfund zu verwalten. Also wiederum nur Gottes Gnade preise ich in Allem, was Mir von Menschen in der Leidenszeit Gutes zu Theil ward. Aber nicht bloß in dieser Leidenszeit zeigte sich diese Theilnahme, sondern jederzeit habe ich dieselbe in einem Maße empfangen, die weit über das Verdienst ging, womit ich jenes Pfund verwalten konnte. Die Menschen haben Meine Schwächen und Fehler übersehen wollen; aber der, welcher sie kennt, wolle Mir dereinst ein barmherziger Richter sein, wo ich die Lehren und Weisungen des Eingeborenen Sohnes des himmlischen Vaters nicht achte!“ Herr, dein Wille geschehe im Himmel und auf Erden. Im Glauben ist Hoffnung, himmlische Liebe der Weg dahin. Amen.“

## Räthsel.

Sei mir gegrüßt, Du ländlich' Mädchen,  
Komm mit, Du Schelm, schenk mir dein Herz!  
Ja, wer Euch traute hier im Städtchen,  
Ihr treibt mit uns nur argen Scherz!  
So schlecht, mein Kind, sind die Gerüchte  
Von uns, die Meinung, die Du hegst?  
Ich besse sie, bring mir die Früchte,  
Die Du in jenem Worte trägst.  
Nein, nein, mein Herr, das laß ich bleiben,  
Behalt' die Früchte und das Herz,  
Und geb' zum Lohn für Euer Treiben  
Euch hier das Wort. Verzeiht den Scherz!“

Auflösung des Räthfels in No. 200:

Sab's Räthsel errathen, Er hat Manchen gelostet  
Bin ich auch sonst nicht sehr klug, Sein Hab und sein Gut,  
Vor achtzehn Jahren Gott schick uns in Gnaden  
War der letzte Feldzug! Vor n'm neuen Feldzug!

40jährige Abonnentin.

## RECLAMEN.

80 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

## Fensterglas.

Unstreitig die beste Bezugsquelle bei  
M. Offenstadt, 1 Reugasse 1, 2332  
Fensterglasshandlung u. Bildereinrahmegehalt.

## Königliche Schauspiele.

Sonntag, 2. September. 189. Vorstellung.

## Undine.

Romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouque's Erzählung frei  
bearbeitet. Musik von Albert Lortzing.

## Personen:

|                                                                |                   |
|----------------------------------------------------------------|-------------------|
| Bertalba, Tochter des Herzogs Heinrich                         | Frä. Baumgartner. |
| Ritter Hugo von Ringstetten                                    | Herr Schmidt.     |
| Nikolaus, ein mächtiger Wasserfürst                            | Herr Müller.      |
| Tobias, ein alter Fischer                                      | Herr Aglitz.      |
| Martha, sein Weib                                              | Frau Wed. Nadeck. |
| Undine, ihre Pflegetochter                                     | Frä. Weil.        |
| Vater Heilmann, Ordensgeistlicher aus dem                      |                   |
| Kloster Maria Grub                                             | Herr Ruffen.      |
| Beit, Hugo's Schildknappe                                      | Herr Barbed.      |
| Hans, Kellnermeister                                           | Herr Rudolph.     |
| Ein Kanzler des Herzogs Heinrich                               | Herr Brining.     |
| Eble des Reichs, Ritter und Frauen. Jagdgefolge, Knapen.       |                   |
| Fischer und Fischerinnen. Landleute. Gespensige Erscheinungen. |                   |
| Wassergeister.                                                 |                   |

Der 1. Akt spielt in einem Fischerdorfe, der 2. in der Reichsstadt  
im Herzoglichen Schlosse, der 3. und 4. spielen in der Nähe und  
auf der Burg Ringstetten.

Im 2. Akte: *Periklitus und Arie zu Vorking's „Undine“*, componirt  
von Ferd. Gumbert, gesungen von Herrn Müller.

Im 2. Akte: *Pas sérieux*, angeführt von B. v. Kornagk,  
Frä. Schräder und dem Corps de ballet.

Anfang 7, Ende 10 Uhr.

Dienstag, 4. September: *Der Barbier von Sevilla.*

## Carhaus in Wiesbaden.

Impresa Strakosch und Fischhof.

Montag den 3. September im großen Saale:

Einziges großes

## Vocal- und Instrumental-Concert,

gegeben von

Mlle. Sigrid Arnoldson,

Primadonna der Opéra comique in Paris und der Royal Italian Opera

Coventgarden in London,

unter Mitwirkung des städtischen Car-Orchesters unter Leitung

des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Pianoforte-Begleitung: Herr Benno Volgt.

## Programm.

1. Ouverture zu „Die Geschichte des Prometheus“ . . . Beethoven.
2. Canzone des Pagen „Voi che sapete“ aus  
„Die Hochzeit des Figaro“ . . . . . Mozart.  
Fräulein Arnoldson.
3. Andante aus der Gaffner-Serenade . . . . . Mozart.  
Violon-Solo: Herr Concertmeister Nowak.
4. „Mia piccirilli“ aus „Salvator Rosa“ . . . . . Gomez.  
Fräulein Arnoldson.
5. Gavotte aus der Suite No. 6 . . . . . Frz. Lachner.
6. a) „Nachtigall auf dem Holländertrieb“ . . . . . Rob. Fischhof.  
b) Choral . . . . . Edert.  
Fräulein Arnoldson.
7. Zwischenakts- und Sallemusik aus „Alti Baba“ Cherubini.
8. Schattenwalzer aus „Dinorah“ . . . . . Weeberbeer.  
Fräulein Arnoldson.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des großen Saales  
geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Anfang 8 Uhr.



**Vereins-Nachrichten.**

Zur Feier des Gedächtnisses Vormittags: Gottesdienst in allen Kirchen.  
Nachmittags: Festzug nach dem Neroberg; dortselbst Volksfest.  
Schützen-Verein. Nachmittags: Preisschießen.

Montag den 3. September.

Schützen-Verein. Nachmittags: Fortsetzung des Preisschießens.  
Schreiner-Zunft. Abends: Gefellige Zusammenkunft.  
Schuhmacher-Zunft. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.  
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.  
Männer-Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Fechten und Krierturnen.  
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Uebung der Fechttechnique.  
Sittler-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
Sittler-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

**Meteorologische Beobachtungen  
der Stadt Wiesbaden.**

| 1888. 31. August.             | 7 Uhr<br>Morgens. | 2 Uhr<br>Nachm.  | 9 Uhr<br>Abends. | Tägliches<br>Mittel. |
|-------------------------------|-------------------|------------------|------------------|----------------------|
| Barometer* (Millimeter)       | 757.4             | 757.3            | 757.8            | 757.5                |
| Thermometer (Celsius)         | 9.7               | 17.3             | 12.1             | 12.8                 |
| Dunstspannung (Millimeter)    | 8.4               | 9.6              | 8.9              | 8.9                  |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.) | 84                | 65               | 85               | 82                   |
| Windrichtung u. Windstärke    | S.W.<br>stille.   | N.W.<br>schwach. | N.W.<br>schwach. | —                    |
| Allgemeine Himmelsansicht.    | böhl. heiter.     | thw. heiter.     | bedeckt.         | —                    |
| Regenhöhe (Millimeter)        | Mittags Regen.    | 1.0              | —                | —                    |

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Fahrten-Pläne.**

**Rheinische Eisenbahn.  
Lahn- und Mosellahn.**

| Abfahrt von Wiesbaden:         | Ankunft in Wiesbaden:           |
|--------------------------------|---------------------------------|
| 515** 620† 711† 8** 829* 850†  | 640** 715** 780† 817* 90† 1016* |
| 1044** 1050† 114† 121† 1230**  | 1040† 1119 1222** 19† 147**     |
| 210** 233† 350† 5** 515* 540†  | 23† 251† 317** 429† 450* 528†   |
| 610* 640† 741† 713* 722** 810* | 556* 627** 656* 780† 751* 826** |
| 845** 910 1020† 11**           | 845† 940** 1016† 1145†          |

\*\* Nur bis Dieblich. \*\* Nur bis Gießen.  
\*\*\* Nur an Sonn- und Feiertagen bis Gießen. † Verbindung nach Coblenz.

\* Nur von Dieblich. \*\* Nur von Gießen.  
\*\*\* Nur an Sonn- und Feiertagen von Gießen. † Verbindung von Coblenz.

| Abfahrt von Wiesbaden:        | Ankunft in Wiesbaden:           |
|-------------------------------|---------------------------------|
| 5 75 865* 1032 1054 1257* 145 | 744* 915 1119 1153 1232 249 43* |
| 215** 230 414 510 75 102*     | 554 654* 751 850** 920 1034     |

\* Nur bis Rüdesheim. \*\* Nur an Sonn- und Feiertagen bis Rüdesheim.

\* Nur von Rüdesheim. \*\* Nur an Sonn- und Feiertagen von Rüdesheim.

**Rhein-Dampfschiffahrt.  
Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.**

Abfahrten von Dieblich: Morgens 7 1/4 („Gaula“ und „Niederwald“), 9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 1/4 („Humboldt“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr („Rhein“ und „Drachenfels“) bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz; Abends 6 1/4 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim; Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Dieblich 8 1/4 und 8 1/2 Uhr Morgens. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der Agentur bei W. Bickel, Langgasse 20.

**Reisende Ludwigsbahn.**

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

| Abfahrt von Wiesbaden: | Ankunft in Wiesbaden:   |
|------------------------|-------------------------|
| 515 738 823 1112 3 635 | 76 101 1245 434 820 931 |

Richtung Niedernhausen-Limburg.

| Abfahrt von Niedernhausen: | Ankunft in Niedernhausen: |
|----------------------------|---------------------------|
| 6 824 858 1212 350 727     | 636 922 126 344 751 816   |

Richtung Frankfurt-Limburg.

| Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.): | Ankunft in Frankfurt (Fahrth.): |
|----------------------------------|---------------------------------|
| 74 88 1055 1215* 231 232**       | 636* 737 1030 119 244 456       |

48\* 610 716\*\* 1026\* (Sonn- tags bis Niedernhausen). \* Nur bis Dieblich. \*\* Nur bis Niedernh. \*\*\* Nur an Sonn- u. Feiertagen bis Niedernh.

Richtung Limburg-Frankfurt.

| Abfahrt von Limburg:    | Ankunft in Limburg:     |
|-------------------------|-------------------------|
| 515 759 1053 231 659 75 | 75* 929 943 117 455 135 |

\* Nur von Niedernhausen.

**Gilwagen.**

Abgang: Morgens 945 nach Schwalbach und Holschlag (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 620 nach Schwalbach, Hahn und Wehen. — Ankunft: Morgens 830 von Wehen, Morgens 830 von Schwalbach, Abends 450 von Holschlag und Schwalbach.

**Bahradbahn nach dem Niederwald.**

Von Rüdesheim bergauf: 740, 820, 9, 940, 1020, 11, 1140, 1220, 125, 2, 210, 320, 405, 440, 530, 6, 640, 720.  
Von Altmannshausen bergauf: 810, 9, 1020, 1140, 1235, 115, 210, 3, 320, 430, 540, 625.

**Fremden-Führer.**

Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: „Undine“. Montag: Geschlossen.  
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.  
Montag Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Grosses Vocal- und Instrumental-Concert, gegeben von Mlle. Sigrid Arnoldson, Primadonna der Opéra comique in Paris und der Royal Italian Opera Coventgarden in London.  
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 7 Uhr: Concert.  
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.  
Circus Schumann. Nachmittags 4 und Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.  
Montag Abends 7 1/2 Uhr: Vorstellung.

**Termine.**

Montag den 3. September, Vormittags 11 Uhr:  
Verteigerung des der Stadt Wiesbaden zustehenden Gast- und Badhauses „zur Roße“ nebst zwei Bauplänen, im hiesigen Rathhause. (S. T. 204.)  
Nachmittags 2 Uhr:  
Verteigerung des Obstes auf „Hof Adamssthal“. (S. heut. Bl.)

**Course.**

| Frankfurt, den 1. September 1888. |                                    |
|-----------------------------------|------------------------------------|
| Geld.                             | Wechsel.                           |
| Holl. Silbergeld Mk. — —          | Amsterdam 169.35 bz.               |
| Dukaten — —                       | London 20.49 bz.                   |
| 20 Franc-Stücke — 16.16—16.19     | Paris 80.75—80 bz.                 |
| Sovereigns — 20.35—20.40          | Wien 166.45 bz.                    |
| Imperiales — 16.72—16.76          | Frankfurter Bank-Disconto 3 1/2 %. |
| Dollars in Gold — 4.16—4.20       | Reichsbank-Disconto 3 1/2 %.       |

**Birdliche Anzeigen.**

**English Church Services.**

Sunday, September 2. — 11 a. m. Morning Prayer and Holy Communion.  
6 p. m. Evening Prayer and Litany.  
Donations to the English Church Enlargement Fund are much needed.

**Anzug aus den Civilstands-Registern  
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 25. Aug.: Dem Accise-Aufsichtsrath Georg Bierbaum e. S., N. Theobald Wilhelm Carl. — Dem Trichinenkauer Heinrich Jacob e. S., N. Christian Wilhelm Heinrich. — Am 26. Aug.: Dem Feldschütz Philipp Brummer e. S., N. August Philipp. — Ein unehel. S., N. August Carl. — Am 27. Aug.: Dem Tapezirer Friedrich Bodenbach e. S., N. Rudolph Heinrich Walter. — Am 28. Aug.: Dem Herrschneidergehilfen Carl Senz e. S., N. Wilhelm Julius. — Am 30. Aug.: Dem Maurergehilfen Friedrich Ernst e. S.

Aufgeboren. Der Herrschaftsbienner Carl Franke von Weiburg, wohnh. dahier, vorher zu Hamburg v. d. Höhe wohnh., und Johanna Elisabeth Catharine Karst von Hettensheim im Untertannstreu, wohnh. dahier, vorher zu Hettensheim wohnh. — Der Fuhrknecht Eduard Lasko von Eichengell, Kreisess Fulda, wohnh. dahier, und Maria Anna von Willmar im Oberlahnstrau, wohnh. dahier.

Verheiratet. Am 30. Aug.: Der verw. Gärtnergehilfe Eduard Lohr von Westerburg, wohnh. dahier, und Marie Christine Elisabeth Johanne Schärer von Oberauross im Untertannstreu, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 30. Aug.: Der Regierungs-Hilfsbote Carl Theodor Gros, alt 28 J. 2 M. 9 T. — Am 31. Aug.: Josephine Amalie, T. des Maurergehilfen Philipp Dehn, alt 6 M. 19 T. — Agathe, geb. Grumbel, Ehefrau des Schreiners Wilhelm Jung, alt 44 J. 3 M. 11 T.

Königliches Standesamt.